The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 439 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 5. September 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 213

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der erste Schuß.

Die Republikaner haben heute ihren Wahlkampf in Ohio eröffnet. — Debs greift Gompers scharf an. — Die Spaltung unter den Republikanern in Iowa.

Youngstown, O., 5. Sept. Heute Vormittag wurde hier von den Republikanern der Wahlkampf im Staate eröffnet, und aus diesem Anlaß ruhte in den großen Stahl- und Eisenhütten und verwandten Anlagen der Großindustrie der Betrieb. Gouv. Harris, welcher auf der County Local Option-Planke läuft, Gouv. Hughes von New York, der ebenfalls zu den „Goody-Goodies" gehört, und Senator Breckenridge von Indiana, allwo der Gouverneur die Local Option nach Counties noch vor der Novemberwahl gesetzlich machen will, waren die Hauptredner. Harris' Rede befaßte sich mit der Frage der örtlichen Prohibition, während die beiden anderen Redner sich nur über nationale Fragen verbreiteten. Herr Hughes lobte Herrn Taft, die republikanische Verwaltung in den letzten zwölf Jahren und die Reformen der Roosevelt'schen Aera; unter diesen nannte er die Schaffung des Büro für Korporationen und die Annahme der Gesetze zur Regelung der Bahnraten, für reine Nahrungsmittel, für Fleischinspektion, für Arbeitgeberhaftpflicht und andere. Der neue Präsident werde wahrscheinlich vier Bundesoberrichter zu ernennen haben, und da seien Herrn Tafts hohes Ansehen als Jurist u. seine weitgehende Kenntniß der Fähigkeiten der Richter, aus deren Reihen die Bundesoberrichter erkoren würden, von großem Werthe. Er griff dann Bryans Bankdepositen-Garantieplan heftig an und bezeichnete B.'s Heilmittel für monopolistische Auswüchse als werthlos. Der Arbeiter habe keinen treueren Freund als Herrn Taft und die republikanische Partei. Zum Schluß verglich er Tafts Erfahrungen mit Bryans praktischer Unerfahrenheit. Beveridge behauptete, daß von den der republikanischen Partei noch verbliebenen Arbeiten die Revision des Schutzzolles an erster Stelle sei; auch trat er für eine starke Kriegsflotte ein, während Herr Bryan wie der Redner ausführte, dafür sei, die Flotte nur so stark zu machen, daß sie die Küsten beschütze. Ein Umzug ging der Versammlung, welche im Wick Park stattfand, voraus.

Des Moines, Ja., 5. Sept. Im republikanischen Legislaturkaukus ist Gouv. Cummins als Nachfolger für den verstorbenen Bundessenator Allison aufgestellt worden, von den 108 republikanischen Mitgliedern der Legislatur weigerten sich aber 48 Standpatters, an dem Kaukus theilzunehmen, und sie haben erklärt, daß sie in der nächste Woche in der Legislatur stattfindenden Wahl gegen Cummins stimmen werden. Letzterer antwortete einem Ausschuß der Gegner, der seine Zustimmung zum Aufschub der Wahl bis nach der Vorwahl erwirken sollte, er sei von seinen Feinden wiederholt um die gleiche Nomination betrogen worden, habe aber stille geschwiegen, jetzt verlange er sein Recht. Die Spaltung in der republikanischen Partei ist schlimmer, als je.

Denver, Kol., 5. Sept. Eugene V. Debs, der sozialistische Präsidentschaftskandidat, hat hier einen scharfen Angriff auf Samuel Gompers, Präsidenten des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, gemacht. Er sagt darin, daß Gompers sich durch die sogenannte Anti-Einhaltsbefehl-Erklärung der demokratischen Partei, ein auf den Stimmenfang unter den Dummen berechnetes Blendwerk, habe ködern lassen. In der 25jährigen Führung durch Gompers sei die Gewerkschaftsbewegung heute durch gerichtliche Entscheidungen und auf andere Weise thatsächlich gelähmt worden. In Alabama seien 6000 Grubenarbeiter, welche mit zu Gompers' Gehalt beiträgen, von der demokratischen Partei, der er seine Unterstützung zugesagt habe, niedergetreten worden. Gompers habe in seiner amtlichen Laufbahn nicht nur nie einen Sieg gewonnen, sondern sich auch auch bei allen wichtigen Kämpfen in sicherer Entfernung gehalten. Dabei habe er stets jede politische Bethätigung der Gewerkschaften bekämpft, und, als er schließlich gezwungen wurde, diesen Standpunkt aufzugeben, da habe er seinen ganzen Einfluß aufgeboten, um die Gewerkschaftler in den Frohndienst einer kapitalistischen Partei zu treiben. Kurz nach der Unterdrückung des Ausstandes der Leute in August Belmonts New Yorker Tiefbahnen, mit Hilfe von Farley und seinem Heer von Streikbrechern, habe Gompers mit Belmont an der gleichen Festtafel gespeist. Debs sprach hier vor einer großen Menge im Coliseum. Wegen Geldmangels muß er die geplante Wahlreise von Chicago nach New York aufgeben.

„Blaue" und „Graue" Arm in Arm.

Milwaukee, Wis., 5. Sept. Major Watrous, ein pensionirter Offizier, erklärte heute bei der Rückkehr vom Feldlager der „G. A. R.", in Toledo, daß der Plan einer gemeinsamen Reunion der „blauen" und der „grauen" Veteranen unter den „Grand Army"-Leuten immer mehr Befürworter finde und sicher im nächsten Jahrzehnt in einem der Grenzstaaten vom Norden und Süden zur Ausführung gelangen und ein gemeinsames Denkmal für General Grant und General Lee errichtet werden würde.

Tom Johnsons Straßenbahn.

Der Clevelander Bürgermeister und seine Getreuen in einer Klage schwer verdächtigt.

Cleveland, O., 5. Sept. Jas. K. Farasey hat heute als Steuerzahler im Common Pleas-Gerichte auf Umstoßung der Pacht der Straßenbahnanlagen an die Municipal Traction Co. angetragen, und dafür als Gründe Betrug und finanzielle Privatinteressen städtischer Beamten angegeben. In der Klage wird behauptet, daß die Municipal Traction Co. ein Betrug an der Stadt und ihren Steuerzahlern, daß sie ohne jede gesetzliche oder finanzielle Verantwortlichkeit sei und ausschließlich von Tom L. Johnson, Bürgermeister von Cleveland, kontrolirt werde. Der der Gesellschaft gewährte Freibrief sei betrügerisch, weil er ihr gestatte, höheres Fahrgeld zu berechnen, als wie die Cleveland Electric Railway Co. zu verlangen sich erboten habe, nämlich sieben Fahrkarten für 25 Cents und allgemeines Umsteigerecht. Die städtischen Geldmittel würden zur Förderung der Interessen der Dreicents-Fahrgeldlinien verwendet. Es seien hierfür $500,000 gebraucht worden.

In der Schrift wird ferner behauptet, daß das Pumpwerk auf der Westseite im Werth von $1,500,000 an die „Forest City Co." zu ungewöhnlich niedrigem Zins vermiethet, und daß das angrenzende Land zu $68,000 mit Geld aus den Wasserwerksfonds gekauft worden sei und jetzt von der Straßenbahngesellschaft benützt werde. Die ersten Direktoren der Gesellschaft seien vom Bürgermeister ernannt worden und nur seine Werkzeuge, um ihm die Kontrole über das hiesige Straßenbahnnetz zu verschaffen. Obwohl sie angeblich $10,000 Aktien bestellt hätten, besäßen sie nicht eine einzige. Die „Forest City" und die „Municipal Traction Co." hätten ihre Bankgeschäfte mit der „Depositors' Savings and Trust Co." gemacht, deren Präsident Bürgermeister Johnson, deren Vizepräsident Vize-Bürgermeister Lapp sei und zu deren Aktionären die Stadtrathsmitglieder Zinner, Hanratty und Henry gehörten.

Diese hätten gewußt, daß wenn die Forest City-Straßenbahn an die Cleveland Railway Co. verkauft und der letzteren Eigenthum an die Municipal Traction Co. verpachtet würde, ihre Aktien viel werthvoller werden müßten. So sei es auch gekommen, nur habe Herr Johnson zu jener Zeit, als der Stadtrath die Verordnungen erließ, absichtlich die Stadt verlassen. Der Kläger fordert nun den Widerruf der Ordinanzen und ein Verbot zum Betrieb unter den Freibriefen.

Neues Schwindsuchts-Serum.

Von Dr. Gabrilowitch durch Benutzung von Dr. Kochs Erfindung entdeckt.

New York, 5. Sept. Mit einer neuen Serumbehandlung der Lungenschwindsucht, einer Erfindung von Dr. J. Gabrilowitch, dem Direktor der russischen Lungenheilanstalt in Halila, Finnland, werden zur Zeit hier Experimente gemacht. Der Erfinder erfreut sich in der wissenschaftlichen Welt eines hohen Ansehens. Er wird auch auf dem internationalen Tuberkulose-Kongreß in Washington in einigen Wochen einen Vortrag über seine Erfindung halten. Nachdem er damit ein volles Jahr praktische Versuche angestellt hatte, ersuchte er Aerzte in verschiedenen Ländern, ebenfalls probeweise sein Serum anzuwenden. Diese Versuche sind nun hierzulande so erfolgreich verlaufen, daß mit der St. Petersburger Gesellschaft zur Bekämpfung der Schwindsucht ein Abkommen getroffen worden ist, wonach das Serum in genügender Menge zur Benutzung Seitens irgend eines Arztes oder Krankenhauses geliefert werden wird. Die Erfindung beruht auf dem sogenannten „alten Tuberkulin", welchen Prof. Koch 1890 entdeckte, der aber beim Gebrauch so ungünstig auf andere Organe wirkte, daß sein Nutzen nahezu aufgehoben wurde. Dr. Gabrilowitch hat nur versucht, das Koch'sche Serum zu verbessern, und darin scheint er Erfolg gehabt zu haben.

Die Urbewohner von Utah.

Interessante archäologische Funde von Alterthumsforschern gemacht.

Salt Lake City, Utah, 5. Sept. Daß die großen Mesah Cliffs und Canyons (die steilen kahlen Berge und tiefen Schluchten), welche einen Theil der trostlosen Einöde im County San Juan im südöstlichen Theile von Utah bilden, dereinst die Wohnstätten einer großen Bevölkerung waren, welche einen gewissen Grad der Zivilisation erreicht hatte, steht nach der Ansicht von Prof. Cummins von der Universität Utah, welcher soeben von einer dreimonatlichen Studienreise in jene Gegend zurückgekehrt ist, fest. Die Urbewohner waren im Bau ihrer Behausungen und in der Herstellung von Töpferwaare und Waffen ziemlich geschickt. Ungefähr 25 Meilen von Monticello haben Prof. Cummins und seine Begleiter am Endpunkte des Ruin Canyon auf dem Alkali-Bergrücken eine große Ruine ausgegraben, welche 41 Kammern enthielt, die augenscheinlich viel älteren Datums sind, wie die anderen in jenem County gefundenen. Die Bewohner jener Gegend hatten auf den steilen Felsen auf der Spitze der das Thal einschließenden Berge auch Vertheidigungswerke angelegt. Ihre Wohnstätten erstrecken sich über einen Flächenraum von vielen Acres.

Frau ertränkt Kind und sich.

Allentown, Pa., 5. Sept. Heute wurden aus dem Lehigh Canal bei Catasauqua, Pa., die Leichen der seit Mittwoch verschwundenen und vergeblich gesuchten Wittwe Diana Fenstermacher und ihrer elfjährigen Tochter Eva gezogen. Die Frau litt an Geistesstörung und hatte gedroht, ihr Kind und sich umzubringen. Man glaubt, daß die Frau das Mädchen in die Arme schloß, ehe sie in den Kanal sprang.

In die ewigen Jagdgründe.

Norfolk, Nebr., 5. Sept. Der berühmte Häuptling Standing Bear der Ponca-Indianer ist heute in Niobara gestorben. Von einem früheren populistischen Vizepräsidentschaftskandidaten wurde der „stehende Bär" einst, in Gesellschaftsanzug und Seidenhut, im Osten herumgeführt, als ein Märtyrer der Verfolgung Seitens der Regierung.

Eines Greises Verzweiflungsthat.

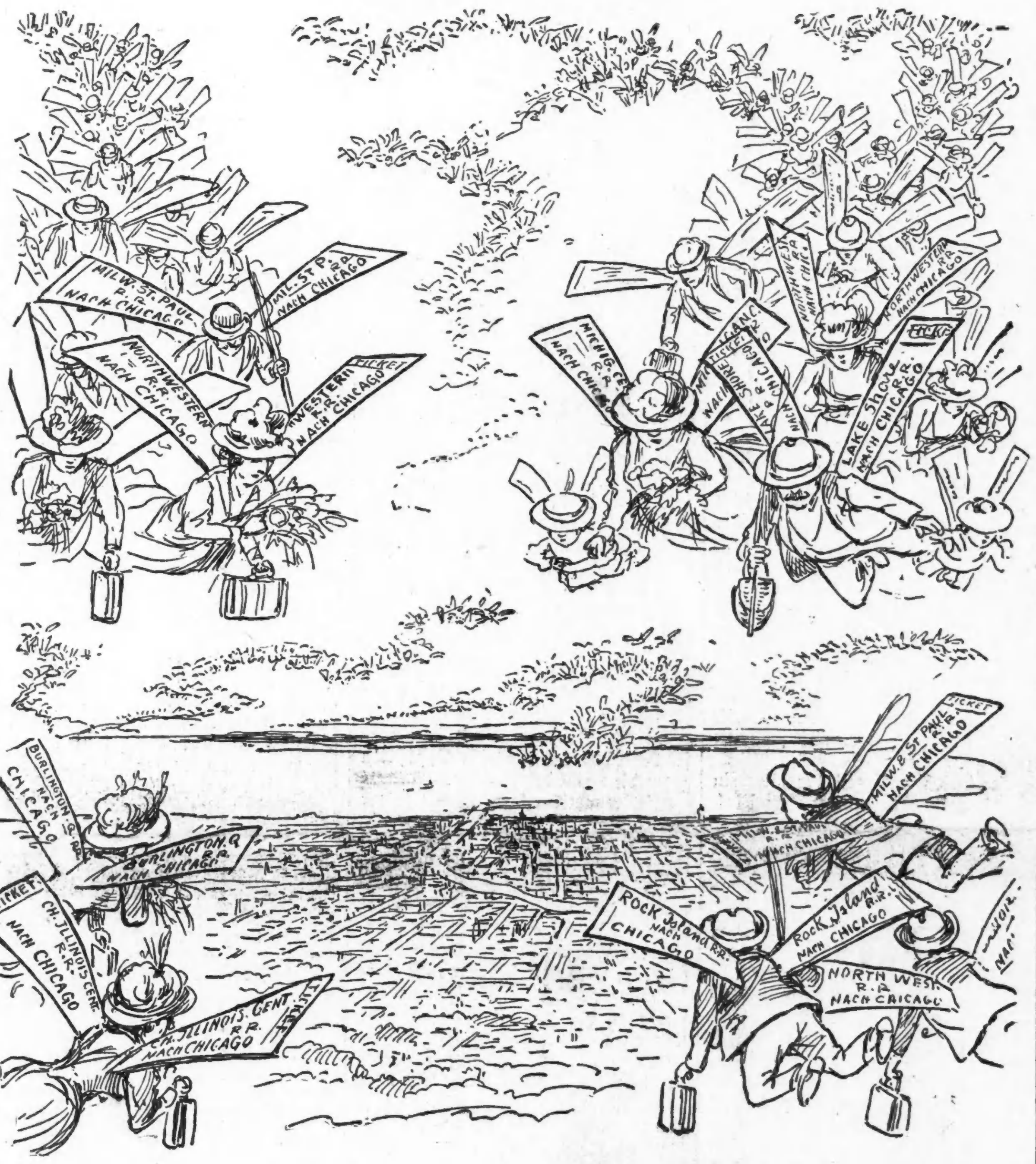
East Bridgewater, Mass., 5. Sept. Kimball Sheldon, ein 78 Jahre alter Greis, hat heute früh seiner um zwei Jahre jüngeren Frau den Kopf eingeschlagen und sich dann mit Leuchtgas vergiftet. Der Milchmann fand heute Morgen die Leichen. Der Greis hate in den letzten Jahren durch unglückliche Anlagen eine halbe Million Dollars verloren. Das scheint ihm den Verstand geraubt zu haben.

Zwei Abflußkanäle.

Der Western Ave.- und der Kedzie Ave.-Kanal sollen sofort gebaut werden.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen stellt den unverweilten Beginn des Baues zweier Abflußkanäle, in Western und in Kedzie Ave., in Aussicht. Noch in diesem Herbst sollen die Arbeiten in Angriff genommmen werden. Anfang Oktober sollen die Angebote auf den Bau des Kedzie Ave.-Kanals geprüft werden, und sobald die Kontrakte vergeben sind, sollen Angebote auf den anderen Kanal ausgeschrieben werden. Beide Kanäle werden von 21. Str. nach dem Schwemmkanal führen, der eine wird $300,000, der andere $600,000 kosten. Besonders noth thut der Western Ave.-Kanal wegen der im Frühjahr und im Herbst regelmäßig eintretenden Ueberschwemmungen in Gage Park. Zwar ist gegen die Sondersteuer Berufung eingelegt worden, die Behörde wird aber ohne den Ausgang abzuwarten an's Werk gehen.

Die Heimkehr der Sommerzugvögel.



Lizens für Luftschiffer.

Washington, D. K., 5. Sept. Die in Fort Meyer zu den Probefahrten mit Luftschiffen versammelten Sachverständigen wollen infolge des Todes ihres Kollegen Jones bei einer Auffahrt in Waterville, Maine, den Kongreß um ein Gesetz ersuchen, wonach nur lizensirte Luftschiffer Fahrten machen dürfen; diese Lizens sollen aber Luftschifferklubs ausstellen dürfen. Für Jones' mittellose Wittwe und Kinder wird gesammelt.

Der Alaska-Weizen.

Washington, 5. Sept. Ein Agent des Ackerbauamtes hat festgestellt, daß die Nachricht von angeblich großer Fruchtbarkeit des bei Juniata, Idaho, gesäten Alaska-Weizen unwahr ist, und daß der Weizenertrag kaum an den „amerikanischen" heranreicht.

Große Reisernte in Japan.

New York, 5. Sept. Laut Kabeldepesche an den hiesigen japanischen Konsul wird die Reisernte in Japan in diesem Jahre auf 53,500,000 Koku, je 5.13 Bushels, abgeschätzt, gegen 45,300,000 im letzten Jahre.

Der reiche Hausherr Emery todt.

Bar Harbor, Me., 5. Sept. John J. Emery von New York ist heute hier in seinem Landhause an der Lungenentzündung gestorben. Er hat lange Jahre in Cincinnati gewohnt und hinterläßt $40,000,000, zumeist in Grundeigenthum. In Cincinnati soll er allein 2000 Gebäude besitzen.

Der kurze Prozeß.

Albany, Ga., 5. Sept. Der Neger Towne, welcher des Angriffs auf Frau Joseph Wheeler am letzten Donnerstag angeklagt ist, wurde in Damascus gestern zu später Abendstunde gefangen und von den Bürgern „gelyncht".

Noch ein trockener Sonntag.

Atlantic City, N. J., 5. Sept. Morgen werden die Wirthschaften laut Beschluß des Wirthsvereins wieder geschlossen sein.

Ausland.

Deutschlands „Manöver".

Verschiedene Ansichten in Berlin und Paris über die Marokko-Frage.

Berlin, 5. Sept. Infolge der von der spanischen Regierung vorgenommenen Veränderungen ist das spanisch-französische Rundschreiben, in dem den Großmächten Vorschläge hinsichtlich Marokkos gemacht werden, noch nicht versandt worden. Spanien hält es für rathsamer, wie hier heute amtlich mitgetheilt wurde, die Anerkennung Mulai Hafids nicht an so viele Bedingungen zu knüpfen, wie Frankreich es im Anfang vorschlug. Letzteres hat infolge der Stellungnahme Deutschlands und Spaniens seine Vorschläge bedeutend herabgestimmt.

Paris, 5. Sept. Die Berichte der französischen Diplomatie im Auslande lauten einhellig dahin, daß die Großmächte den Empfang des spanisch-französischen Rundschreibens in der Marokkofrage abwarten wollen, ehe sie zu dem deutschen Vorschlage der sofortigen Anerkennung von Mulai Hafid als Sultan von Marokko Stellung nehmen. Man ist hier jetzt überzeugt, daß Deutschland infolge der Aufnahme seines Schachzuges nicht länger auf die Annahme seines Vorschlages dringen wird.

San Sebastian, 5. Sept. Premier Maura erklärte heute nach einer Besprechung mit König Alfonso, daß Spanien in der Marokkofrage mit Frankreich gemeinsam handeln werde.

— Mißverständniß. — Frau (im Seebade zur Freundin): O, wie mich mein Mann lieben muß, wie er an mir hängt, schon wieder hat er mir 200 Mark geschickt, ich soll noch vierzehn Tage bleiben.

— Unverfroren. — Wirth (zu einem Herrn, der eben eine Portion Rehbraten verzehrt): „Aber, bitte, mein Herr, beeilen Sie sich doch etwas mit Ihrem Rehbraten; das Zeug stinkt ja, daß man alle Fenster aufreißen muß!"

Tauchte doch auf.

Thomas Gorman kam mit $50 Geldstrafe und Kosten davon.

Thomas Gorman, der am Mittwoch Abend auf der Hochbahn-Haltestelle an Wabash Ave. und Adams Straße Frl. Olga Woods die Börse entriß und gefangen wurde, war heute nicht anwesend, als sein Fall vor Richter Dicker im Harrison Str.-Stadtgericht aufgerufen wurde. Der Richter erklärte Gormans Bürgschaft für verfallen, und Frl. Woods entfernte sich. Später kam Gorman, der Richter zog die Verfallserklärung zurück und Gorman bekannte sich, da man die Raubanklage fallen ließ, des unordentlichen Benehmens schuldig. Er wurde zu $50 und Kosten verurtheilt.

Muthmaßlich Brandstiftung.

Brandinspektor Hogan ist nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß das Feuer, das am Mittwoch Abend im Chateau-Apartmenthaus, Nr. 113 Sheridan Road, ausbrach, aber nur geringen Schaden verursachte, auf Brandstiftung zurückzuführen sei. Auf die Thäter wird gefahndet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; andauernd warm, jedoch morgen ein wenig kühler, als heute; lebhafte südwestliche, später westliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend im Süden des Gebietes wärmer; morgen im nördlichen Gebietstheile kühler.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; im Westen des Gebietes morgen Nachmittag kühler.
Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

Keine Einwendungen mehr.

Die Nachzählung der Stimmen im Healy-Kontest beginnt.

Richter Rinaker tritt zurück.

Sagt, da er politisch und persönlich mit einem der Streitenden befreundet sei, wolle er mit der Sache nichts zu thun haben. — Richter Cutting vertritt ihn.

In dem Kontest, welchen Staatsanwalt Healy angestrengt hat, um seines Mitbewerbers Wayman Aufstellung als republikanischer Staatsanwalt-Kandidat womöglich zu hintertreiben, erklärten die Anwälte des Herrn Wayman heute, daß sie von allen weiteren Versuchen, den Kontest zu vereiteln, bezw. in die Länge zu ziehen, Abstand nähmen und nun selber darauf drängen, daß mit der Nachzählung der abgegebenen Stimmen sobald wie möglich begonnen würde.

Countyrichter Rinaker sprach seine Befriedigung hierüber aus und überraschte dann seinerseits die Antragsteller mit der Erklärung, daß er amtlich weiter mit der Sache nichts zu thun haben wolle. Er sei mit einem der Streitenden (Healy) politisch und persönlich befreundet und wolle sich nicht dem Vorwurfe aussetzen, daß er als Richter in einer Sache auftrete, in welcher er gewissermaßen selber Partei sei. Die beiderseitigen Anwälte möchten sich also auf einen anderen Richter einigen, der an seine Stelle treten solle.

Nach einer kurzen Berathung verständigten sich die beiderseitigen Anwälte über diesen Punkt. Zum Ersatzmann für den Countyrichter wurde der Nachlassenschaftsrichter Cutting ausersehen, der, von der Sachlage in Kenntniß gesetzt, sich auch bereit erklärte, den Vorsitz über die Verhandlungen zu übernehmen. Mit der Zählung der Stimmen soll am Dienstag begonnen werden. Die angeblichen Fälle von Betrug sollen erst nach beendigter Zählung untersucht werden.

Die Gefahr lag vor, daß durch Hinauszögerung des Kontestes sowohl Wayman wie Healy um die republikanische Kandidatur gebracht worden wäre, denn es kann keinem von diesen die Kandidatur zuerkannt werden, solange der Kontest unentschieden ist. Die Kandidatur muß aber spätestens 30 Tage vor der Wahl angemeldet sein. So hätte der Fall eintreten können, daß für die bevorstehende Wahl überhaupt kein regulärer republikanischer Staatsanwalt-Kandidat im Felde gewesen wäre. Von verschiedenen Seiten hatte man in dieser Voraussetzung bereits angefangen, sich nach unabhängigen Kandidaten umzuthun. Auf dieser oder jener Seite mögen diese Bemühungen auch jetzt noch fortgesetzt werden, doch dürfte das nur ganz unter der Hand geschehen.

Herr Wayman sprach sich nach der Verhandlung, wie folgt, aus: „Der Antrag meiner Anwälte findet meinen völlsten Beifall und würde meine Zustimmung auch gefunden haben, wenn er gleich von vornherein gestellt worden wäre. Die Erledigung der Frage im Gericht ist meinen Anwälten völlig überlassen. Ich habe nie eine amtliche Nachzählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen bekämpft, wenn Jemand mein Anrecht auf die Nomination ernstlich in Zweifel gezogen hat. Ich habe einen ehrlichen Kampf gekämpft und bin überzeugt, daß ich die Nomination auf ehrenhafte Weise mit einer annehmbaren Mehrheit erlangt habe. Wenn eine Nachzählung der Stimmen ergibt, daß ich die Nomination nicht erhalten habe, werde ich den Kandidaten der republikanischen Partei unterstützen. Zeigt es sich, daß ich die Nomination erhalten habe, so habe ich das Recht, auf die Unterstützung eines jeden Republikaners in Cook County zu rechnen. Es muß selbst dem oberflächlichen Beobachter klar werden, daß, vom politischen Standpunkte betrachtet, das ganze Verfahren, abgesehen von den juristischen Fragen, um die es sich handelt, dazu angethan ist, zur Wahl eines demokratischen Staatsanwalts zu führen, und daß die Zeit, die auf den Kontest verwandt wird, auf eine Kampagne im Interesse des republikanischen Tickets verwandt werden sollte. Jede Methode, durch die eine schnelle amtliche Zählung erlangt werden kann, ist für mich annehmbar. Eine ehrliche Vorwahl und eine ehrliche Zählung ist Alles, was ein Mann verlangen kann. Wenn ich nicht der gesetzlich erwählte Kandidat der republikanischen Partei bin, will ich das Amt nicht. Bin ich nominirt worden, so bin ich zu der Nomination berechtigt, ohne daß mir noch besondere Bedingungen gestellt werden. Zählt die Stimmen!"

Kampf für Bryan in Illinois.

Im Einverständniß mit dem demokratischen Staats = Zentralausschuß wird der demokratische Nationalausschuß eine Anzahl Redner von nationalem Ruf nach Illinois werfen, um für Bryan und das Nationalticket Stimmung zu machen. Ein dahingehendes Abkommen wurde heute in einer Konferenz zwischen John H. Atwood von Kansas, Leiter der Abtheilung für Kampagnereden im demokratischen Hauptquartier, und Charles Böschenstein, Vorsitzendem des demokratischen Staats = Zentralausschusses, getroffen. Unter den Rednern, die für die Nationalkampagne in Illinois in Aussicht genommen sind, befindet sich Gouverneur John A. Johnson von Minnesota, der Arbeiterführer Samuel Gompers, das Haupt des nationalen Gewerkschaftsraths, und eine Anzahl demokratischer Bundessenatoren. Herr Gompers wird den Kampf für Bryan und gegen das republikanische Ticket am Montag mit einer Ansprache im Bezirk Sprecher Joseph G. Cannons in Danville eröffnen, den der nationale Gewerkschaftsrath ebenfalls aufs Korn genommen hat. Der Arbeiterführer wird am Montag ein Hauptquartier in Chicago eröffnen.

Aussichten im Osten.

Ueber gute Aussichten der Demokraten im Osten hatte der Leiter der literarischen Abtheilung im demokratischen Hauptquartier, Josephus Daniels, der heute aus New York zurückkehrte, zu berichten. Er erklärte, daß die Aussichten des Nationaltickets in New York recht gut seien, auch wenn man die Spaltung im republikanischen Lager, welche die Kandidatur Gouverneur Charles E. Hughes' herbeigeführt habe, gar nicht in Betracht ziehe. Außerdem liegen seiner Ansicht nach die Verhältnisse in Maine, Rhode Island, Delaware und New Jersey sehr günstig für die Demokraten. In ersterem Staate haben sie begründete Hoffnung, einen demokratischen Gouverneur zu erwählen, da die Wähler der strengen Vorschriften des Prohibitionsgesetzes, welche die Republikaner befürworten, müde sind. Die demokratische Partei hat sich für Lokal Option erklärt. Außerdem ist der Kandidat der Demokraten, Gardner, als Haupt der „Grange" im ganzen Staate, besonders unter der Landbevölkerung, bekannt und beliebt. Im Staate Delaware sind die Neger, die über 10,000 Stimmen verfügen, zur Hälfte gegen Taft, und die Demokraten haben Aussichten, den Republikanern die drei Wahlstimmen abzunehmen, die sie seit Jahren erhalten haben.

Aehnliche gute Nachrichten meldete John J. Kennedy, der neu ernannte Sekretär des östlichen Hauptquartiers in New York, aus dem Westen. Herr Kennedy, der soeben von einer mehrmonatigen Reise in den Staaten des Westens hier eingetroffen ist, erklärte, daß Herr Bryan in diesen Staaten mehr Wahlstimmen erhalten werde als im Jahre 1896. Die Bevölkerung sehe Taft nicht als passenden Nachfolger Roosevelts an und werde Bryan, der ihren fortgeschrittenen Ansichten besser entspreche, vorziehen.

Befürchtet das Schlimmste.

Frau Hanson glaubt, ihr Mann habe in Pennsylvanien Selbstmord begangen.

Frau Charles W. Hanson, Nr. 522 Forest Avenue, Evanston, behauptet, daß der Mann, der am 24. August in McKeesport, Pa., nachdem er sein Gesicht durch Begießen mit Karbolsäure entstellt hatte, in den Fluß sprang und ertrank, ihr Gatte war. Dieser hätte wiederholt die Absicht geäußert, seinen Freund Curtis Haven, den Vorsteher einer Handelsschule in Philadelphia, zu besuchen. Er habe in letzter Zeit Spuren von Geistesstörung an den Tag gelegt.

Frau Hansen hat den Koroner Armstrong, Pittsburg, Pa., von ihrer Muthmaßung in Kenntniß gesetzt. Der Beamte hat eine Untersuchung eingeleitet.

Hanson, der früher in Evanston eine Handelsschule betrieb, wurde bekanntlich von mehreren Wochen verhaftet, weil er sich um die Bezahlung der Hundesteuer zu drücken versuchte. Vor den Richter geschleppt, erklärt er, von dem Hunde, der zur Familie gehöre, sich nicht trennen zu können, aber auch nicht die Mittel zur Bezahlung der Steuer zu haben. Ein mitleidiger, mit Glücksgütern reichlicher gesegneter Mann nahm sich seiner an und bezahlte die Steuern und die Gerichtskosten. Hanson sollte sich auch gleichzeitig auf eine von seiner Frau gegen ihn erhobene auf unordentliches Betragen lautende Anklage verantworten. Die wurde aber vom Richter niedergeschlagen.

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod der gestern Abend an W. 18. und Union Straße von einer westlich fahrenden Elektrischen überfahrenen zwölfjährigen Emma Wienig, Nr. 5344 Marshfield Ave., ist heute vom Hilfskoroner Davis auf den 9. September verschoben worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
439
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Höflichkeit befördert Wirksamkeit im Telephondienst.

Leute, die im persönlichen Umgang sich einer großen Höflichkeit befleißigen, sind oft kurz angebunden und oberflächlich im Telephon-Verkehr. Jemand aufzurufen und dann, wenn dieser antwortet, nicht am Hörrohr zu sein, ist unhöflich und Zeitverschwendung.

Das Aufrufen und Antworten durch Stellvertretung — z. B. durch den Officejungen — verursacht viel Verlust werthvoller Zeit, nicht nur für die direkt Betreffenden, sondern für die Telephon-Inhaber im Allgemeinen, weil es dazu neigt, den Verkehr zu behindern. Eine oder zwei Minuten auf diese Weise verloren und durch öfteres Vorkommen vervielfältigt, bedeutet ernstliche Beeinträchtigung des Telephondienstes.

Eine andere Unhöflichkeit im Telephonverkehr begeht der Aufrufende, wenn er den Antwortenden fragt: „Halloh, wer sind Sie?" Die höfliche Frage sollte lauten: „Ist dies So-und-so?" Aber selbst diese Frage sollte unnöthig sein, denn der Antwortende sollte, nachdem er das Hörrohr vom Haken genommen, seine Telephonnummer und Namen, oder den Namen seiner Firma angeben.

Chicago Telephone Co. 203 Washington Street

18

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(28. Fortsetzung.)

„Im Alkoven, im Alkoven, da sitzt sie immer!" jammerte Bertha und hielt sich an der Pastorin fest, und die Pastorin hielt sich am Schlosser fest. Die Kosy zog die Vorhänge vom Alkoven zurück und steckte den Kopf hinein, machte ein paar Schritte ins Innere, schrie laut auf und fiel weinend der Pastorin, die ihr am nächsten stand, in die Arme.

„Huh!" schrie Bertha und raste heraus und der Schlosser ging jetzt in den Alkoven, brannte ein Streichholz an und beleuchtete den Sessel. Da lag einer auf der Erde, mit entsetzlich zusammengekrampftem Körper, und der Kopf stak in den Polstern des Sessels und das Gesicht war grünlich weiß.

„Die kommt nicht wieder zu sich!" sagte der Schlosser und ging heraus. Die Pastorin weinte laut und klammerte sich an der Kosy Hals, und die Kosy zeterte nach einem Arzt.

Da hatte die Gräfin einen vernünftigen Einfall. „Der Badegast, der Badegast!" wimmerte sie, und die Kosy schleuderte das zitternde Weibchen dem Schlosser in die Arme, raste die Treppen herunter, alarmirte den Doktor, rannte von da zu Frau von Hilbach, klopfte bei der Specht und der Hänflein an, rief es noch über die Straße nach dem Nachbarhaus zu und stand dann wieder am Eingang zum Alkoven und wagte nicht hineinzugehen.

Die Thränen flossen ihr aus den Augen, und ihre Hände hatte sie gefaltet.

„Himmlischer Vater", betete sie, „Du wirst wissen, was Du thust, aber daß es gerade in unserem Hause passiren mußte, das ist hart!"

Als der Doktor ins Zimmer trat, jammerte die Kosy:

„Hier, hier, Herr Doktor", und mit entsetztem Gesicht, im hellen Morgenkleid, mit herabhängendem Haar kam Frau v. Hilbach ins Zimmer, ließ sich nicht zurückhalten und folgte dem Doktor in den Alkoven, kniete neben der Leiche, fühlte den Kopf und die Hände der armen Frau Lengerich und fing an herzzerbrechend zu weinen.

„Todt?" fragte sie und in ihren Augen lag eine Angst, die dem Doktor in die Seele schnitt. Er machte eine bejahende Bewegung, rief den Schlosser herbei und lagerte mit seiner Hilfe die Leiche auf das Bett. Dabei fiel ihm das Fläschchen mit dem Todtenkopf in die Hände. Er sah es einen Augenblick an, blickte dann auf die todte Frau, fühlte ihren Puls und ließ ihre eiskalten Hände wieder los.

„Sie müssen Anzeige erstatten!" befahl er der Kosy, und die schrie wieder laut auf.

„Todt? Wirklich todt, Herr Doktor? Haben Sie sich nicht geirrt? Todt, todt ist sie!" schrie sie der Specht und der Hänflein entgegen, die gekommen waren. „Todt, Frau Natusius, kommen Sie nur herein! Ich muß zur Bürgermeisterei, ich muß Anzeige erstatten!"

„Stehen Sie doch auf!" sagte der Doktor zu Frau von Hilbach, die weinend im Alkoven kniete, und er zog sie in die Höhe. Ihr Gesicht war todtenbleich und sie schwankte. Der Doktor führte sie zum Sofa im Vorderzimmer, sah erstaunt auf all die entsetzten Frauen, die sich da angesammelt hatten und bat eine um ein Glas Wasser.

Die Hänflein sah etwas Weißes auf der Erde neben dem Schrank liegen, das war der Brief, ihr Brief. In der allgemeinen Verwirrung hatte ihn niemand bemerkt. Sie bückte sich, steckte ihn in die Falten ihres Kleides und fühlte eine Erleichterung.

Auf dem Flur hatte sich eine große Schaar von Menschen versammelt. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde in der Nachbarschaft verbreitet: Im Saalehaus sei eine todt im Sessel gefunden! Huh! — Aber sehen mußte man so was! Das war schlimm für Frau von Hilbach, die würde die Wohnung nun sobald nicht loswerden.

An diesem Tag kamen so viel Menschen ins Wittwenhaus, wie sonst kaum zur Zeit der Hochsaison. Es wurde viel geredet und debattirt, die Hausbesitzerin mußte Rede und Antwort stehen, und war doch so krank und zerschlagen und entsetzt, und litt doch so furchtbar, daß eine in ihrem Hause gestorben war, der sie nicht beigestanden hatte, an deren Kummer sie keinen Theil genommen hatte.

Es war so ein recht sonniger Dezembertag, mit lichtblauem Himmel, aber das Wittwenhaus war grauer und öder wie sonst. Es war, als habe es ein Gesicht bekommen, und als sei dieses Gesicht ernst, traurig, unburchdringlich. Die Treppenstufen knarrten nicht so traut und lustig wie sonst, und alles Behagen, alle Wärme war aus Zimmern und Flur, aus allen Ecken und Winkeln geflohen. Ein Hauch von Kälte, Tod und Verwesung strömte durch die niederen Räume, und am Abend, als die Leiche längst in die Kapelle des Friedhofs gebracht worden war, standen viel furchtsame Weibchen vor Frau von Hilbachs Thür und begehrten Einlaß.

Die Specht und die Hänflein hatten sich nicht gesprochen, nur scheu angesehen hatten sie sich, aber die Specht hatte doch gemerkt, daß die Hänflein den Brief genommen hatte. Das war auch ihre Beruhigung.

Die Hänflein war nach Naumburg gefahren und kehrte nicht zurück, und die Specht hielt es nicht allein in ihrer Wohnung aus.

„Nee, nee, meine Damen, das geht nicht, alle können Sie bei uns nicht übernachten!" sagte die Kosy und trocknete sich mit ihrer Schürze die verquollenen Augen, die immer wieder überströmten. „Gegen die Pastorin haben wir so 'ne Art Verpflichtung, die liegt in Erwin seinem Bett, das haben wir in die Vorderstube gerückt, der Erwin liegt beim Doktor im Alkoven, und meine Frau braucht selbst ihr Bett, die ist krank!"

„Dann kommen Sie zu uns!" sagte Frau Natusius zur Specht, die vor Angst zitterte, und die Specht drückte ihr dankbar die Hände, weinte und ging mit.

Frau von Hilbach lag im Fieber. Das Entsetzen des Morgens, der Anblick der Leiche, das viele Reden und Jammern der Frauen und das grenzenlose Mitleid mit der armen, alten Frau Lengerich hatten sie niedergeworfen.

Nun fühlte sie, daß der Doktor ihre fieberheißen Hände in den seinen hielt, daß er neben ihr saß und sie ansah, und es kam ihr vor, als stehe sie in dichtem Nebel und sähe doch ein Licht, ein wunderbares Licht, aber je länger sie ging, desto weiter entfernte sich das Licht und blieb doch immer da.

„Schmerzen?" fragte der Doktor, als er sah, daß ihr Mund zuckte.

Sie sah ihn mit einem verzweiflungsvollen Blick an.

„Mir ist so weh!" flüsterte sie, und der Doktor strich ihr über die Stirn und sagte:

„Weibelchen, armes, kleines Weibelchen!"

XV. Kapitel.

Das war das Merkwürdige im Wittwenhaus, daß jeder seiner Insassen gezwungen war, die Geschichte seiner Mitbewohner mitzuerleben, ja, sie zu seiner eigenen zu machen. Das wurde einfach von ihm vorausgesetzt, wurde verlangt, und daß die Kosy dem Doktor erst klarmachen mußte, daß er an der Beerdigung der armen Frau Lengerich theilzunehmen hätte, das nahm sie ihm eigentlich ein wenig übel.

Sie äußerte sich auch bei Frau von Hilbach, die bleich und müd' auf dem Sopha lag, recht mißbilligend darüber, und fand es auch nicht schön von ihm, daß er gerade heute auf die Rudelsburg und zum Himmelreich gegangen war, wo doch das ganze Haus noch in so tiefer Trauer lebte.

„Je gebildeter aber so ein Mensch ist", meinte sie, „um so weniger kann man ihn begreifen. Ich glaube, bei solchen Leuten, die so viel studirt haben, wie unser Doktor, da geht das Herz ganz in den Verstand über, denn, wenn der auch nur ein bischen Herz hätte, brächte er das nicht fertig, gerade heute seinem Vergnügen nachzulaufen, wo wir Alle Kränze winden, und wo die Dame, wo er wohnt, so krank ist. Ich hätt' es schön gefunden, wenn er heut bei Ihnen sitzen geblieben wär und Ihnen was erzählt und Sie ein bischen aufgerichtet hätte. Gestern Abend, wie er so Ihre Hände hielt, Frau von Hilbach, da wurde mir ganz warm um's Herz, da dacht ich: Nu muß er sich doch endlich erklären! Aber nein, der thut noch lange nicht, was andere Leute wollen, und dabei lesen wir ihm doch jeden Wunsch von den Augen ab!"

„Seien Sie doch still, Kosy!" sagte Frau von Hilbach gequält und wandte ihr Gesicht der Wand zu.

„Weibelchen", hatte er zu ihr gesagt, „armes, kleines Weibelchen", und über die Stirn hatte er ihr gestrichen und ihre Hände fest, fest in den seinen gehalten; das vibrirte noch in ihr, sie war noch nicht wieder auf der Erde, schwebte noch hoch, hoch über allen Anderen, irgendwo im blauen Aether, und sie wollte weiter schweben, wollte sich so leicht, so körperlos fühlen, daß die Luft sie tragen konnte, daß sie nur noch dies Licht, dies überirdisch helle Licht um sich sah.

Die Thränen strömten ihr aus den Augen, aber das waren Thränen, die nur ein ganz Glücklicher, nur ein ganz Weltentrückter weinen kann, Thränen einer namenlosen, einer unbeschreiblichen Seligkeit.

„Geh, Liebling, laß mich!" wehrte sie den kleinen Erwin, der zu ihr auf's Sopha klettern wollte, ab, und die Kosy zog ihn zu sich und flüsterte ihm in's Ohr.

„Laß Mama mal in Frieden, die denkt sich was Schönes!"

„Was machst Du denn da?" fragte Erwin und sah erstaunt auf die Kosy, die aus Seidenpapier runde Blättchen schnitt und kleine Schälchen mit gelbem und rosa Wachs über eine Kerze hielt, bis es zerfloß.

„Wirst Du gleich sehen, mein Sohn!" sagte sie, schnitt sich Draht zurecht und machte etwas, worüber Erwin Mund und Augen aufriß.

„Mutter", schrie er, „Rosen, richtige Rosen macht die Kosy, kuck doch, Mutter, gerade wie in unserem Garten!"

Frau von Hilbach wandte sich langsam um und sah träumerisch zur Kosy hinüber.

Die hielt ihr eine gelbe Rose entgegen:

„Schön, was? Das ist Kunst, Frau von Hilbach, das wäre auch was für sie! Wie mein zweiter Mann in Berlin sieben Jahre gelähmt im Sessel gelegen hat, da habe ich das gelernt; für eine Fabrik habe ich sie gemacht, lauter Kirchhofsrosen, pro Stück einen Pfg. für die Arbeit. Was meinen Sie, was man da fertig bringt, sechzig bis siebzig Stück an einem Nachmittag, immer eine schöner wie die andere. Und das ist auch eine Beschäftigung, bei der man schöne Gedanken bekommt. Ich habe immer einen herrlichen Friedhof vor mir gesehen, wenn ich die Rosen machte, und hab an die Todten gedacht, und manchmal wurde mir so feierlich dabei zumuth, daß ich irgend ein geistliches Lied singen mußte. — Mein Mann mochte das so gern, wenn ich zum Beispiel sang: Jesu, geh voran, auf der Lebensbahn. Das kennen Sie doch auch, Frau von Hilbach? So was ist Balsam für einen Menschen, der einen Kummer hat. Sie sollten überhaupt mal öfters in die Kirche gehen. So schön, wie unser Pastor redet, so schön hat in ganz Berlin keiner geredet. Ich bin mal neugierig, was er an der Lengerichen ihrem Grab sagen wird!"

Sie hielt eine Rose an den dunkelgrünen Kranz, den sie soeben gewunden, und freute sich, daß sie sich so wirkungsvoll abhob.

„Haben Sie mir denn auch ein bischen Grün mitgebracht?" fragte die Pastorin, die am Fenster saß, weinerlich.

„Gehen Sie mal in die Küche, Frau Pastern, da liegt ein ganzer Berg! Die Specht windet auch schon und der Frau Nathusius ihre Mutter hat ihren Kranz schon fertig. Ob wir für den Doktor auch einen winden, Frau von Hilbach, was meinen Sie?"

Frau von Hilbach gab keine Antwort, sie sah zur Decke empor, und daß sie irgendwo anders mit ihren Gedanken war als hier im Zimmer, das hatte die Kosy gleich heraus und schüttelte den Kopf.

Sie sprach nun mit der Pastorin noch einmal, wohl zum zehnten Mal, die Ereignisse des gestrigen Tages durch, beschrieb ihre Gefühle, und immer wieder fand sie neue Einzelheiten, die der Erwähnung werth waren.

„Unser Doktor hat ja nichts davon gesagt", meinte sie, „ich weiß auch nicht, ob er was gemerkt hat, aber Alle sagen doch, sie sei keines natürlichen Todes gestorben, aber Doktor Wortmann von drüben, der den Todtenschein ausgestellt hat, hat geschrieben, am Herzkrampf wäre sie gestorben. Ich kann aber nicht recht daran glauben!"

Die Pastorin entsetzte sich von Neuem bei dem Gedanken, daß Jemand, der mit ihr auf einem Flur wohnte, selbst Hand an sich gelegt hätte, und sie weinte und jammerte wieder, bis die Kosy aufstand, zwanzig Baldriantropfen auf ein Stück Zucker träufelte und es ihr in den Mund schob.

„Nu wollen wir aber wirklich nicht mehr davon reden!" beschloß sie mitleidig, hielt ihre Rosen an den Kranz, band sie mit Draht fest, freute sich, daß sie so wunderschön abstachen, sagte zweimal: „Was wohl die Lengerichen dazu sagen würde!" und dann sprachen sie wieder von gestern und schauderten zusammen bei dem Gedanken, daß die arme Frau Lengerich so ganz allein gestorben war und jedenfalls vom Sessel heruntergefallen war und nicht wieder auf konnte.

Die Specht kam mit einem großen, runden Kranz, um den sie Papierrosen befestigt hatte, in's Zimmer. Auch sie hatte rothgeweinte Augen und sah neidisch auf die schönen Wachsrosen, die der Kosy Kranz zierten.

(Fortsetzung folgt.)

— Großer Fettgehalt. — Hotelier: Was ist denn das da für ein Fettfleck an der Wand? — Oberkellner: Da hat gestern Abend die dicke Frau Kommerzienrath gesessen.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Lokalbericht.

Das Sprecheramt.

Abgeordneter John L. Flannigan kündigt seine Kandidatur an.

Stimmte gegen Lokaloption.

Die Lage in Indiana.—General Stevensons Kampagneleiter widerlegen die Anschuldigungen gegen den dem. Gouverneurskandidaten. — Bryan in Chicago.

Ein Mitbewerber um die Stelle des Sprechers des Unterhauses der Legislatur ist dem bisherigen Sprecher Edward D. Shurtleff von Marengo in der Person des Abgeordneten John J. Flannigan von East St. Louis erstanden. Herr Flannigan fand sich gestern in Begleitung des Kongreßmitgliedes William A. Rodenberg und des Bundesbezirksanwalts William E. Trautmann in Chicago ein und kündigte seine Kandidatur für das Amt offen an. Da er zum Deneen'schen Flügel der Partei gehört, sind seine Aussichten, falls der Gouverneur die Republikaner der nächsten Legislatur kontroliren sollte, besser als die Shurtleffs, der offen für Ex-Gouverneur Yates herausgekommen ist. Flannigan war der Vorsitzende des Legislaturausschusses, der die eigenartigen Geschäfte der Illinois und Michigan Kanal-Kommission mit der „Economy Light and Power Co." von Joliet untersuchte, und verhinderte in dieser Stellung die Annahme eines Berichts, der die Verwaltung Gouverneur Deneens zu scharf kritisirte. Für das liberale Element im Staate dürfte Hr. Flannigan, soweit aus seiner bisherigen Laufbahn zu schließen ist, nicht unannehmbar sein. Er gehörte zu den 65 Abgeordneten, welche gegen das Lokal Optiongesetz gestimmt haben.

Sprecher Cannon auserseheu.

Die republikanischen Parteiführer, die auf der Suche nach einem geeigneten Vorsitzenden für den Staatskonvent am nächsten Mittwoch sind, scheinen sich auf Sprecher Joseph G. Cannon von Danville einigen zu wollen. Ein dahingehender Vorschlag wird, wie gestern im Staatshauptquartiere verlautete, in der am Dienstag stattfindenden Sitzung des Staatszentralausschusses gemacht werden, in der die endgiltigen Vorbereitungen für den Staatskonvent getroffen werden sollen. Die Freunde Cannons, die seine Wahl vorgeschlagen haben, sind der Ansicht, daß ihm die Ernennung zum Vorsitzenden des Staatskonvents in seinem Kampfe um eine Wiederwahl in den Kongreß zu Statten kommen wird. Unter den Mitgliedern des Ausschusses besteht aber eine gewisse Opposition gegen die Wahl des Sprechers.

Die republikanischen Parteiführer von Cook County werden sich voraussichtlich sämmtlich am Montag nach Springfield begeben. Für Dienstag sind eine Reihe Konferenzen und Sitzungen des Staatszentralausschusses angesetzt, in denen wichtige Fragen erledigt werden mussen. Darunter steht an erster Stelle die Frage, ob die Parteileitung sich für die Wiederwahl Senator A. J. Hopkins' erklären soll, und ob im Parteiprogramm auf die Forderungen der liberalen Elemente des Staates Rücksicht genommen werden soll.

Die Lage in Indiana.

Daß der Versuch Gouverneur J. Frank Hanlys von Indiana, in einer Sondersitzung der Legislatur die Annahme eines Lokal = Optionsgesetzes zu erzwingen, das die Abstimmung nach Counties vorsieht, unter den Demokraten unseres Nachbarstaates mit unverhohlener Befriedigung aufgenommen worden ist und die Aussichten auf einen demokratischen Sieg bedeutend stärkt, wurde gestern von John W. Kern, dem demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten, bestätigt. Herr Kern traf gestern Abend aus Indianapolis hier ein, um mit der Parteileitung über seine Betheiligung an der Kampagne Rücksprache zu nehmen. Er erklärte, daß die Aussichten auf einen demokratischen Sieg in seinem Heimathsstaate glänzend seien, und daß Gouverneur Hanly's Schritt die Lage zugunsten der Demokraten beeinflusse. Die Einberufung einer Sondersitzung der Legislatur habe die Republikaner in eine schiefe Lage gebracht. Die Partei habe sich im Parteiprogramm zugunsten von „County Lokal Option" erklärt. Ein Theil der republikanischen Abgeordneten aber sei nochmals nominirt worden auf das Versprechen hin, gegen jedes Lokal-Optionsgesetz zu stimmen. Diese Kandidaten würden sich in der auf den 18. September einberufenen Sondersitzung genöthigt sehen, entweder gegen „County Lokal Option" zu stimmen und damit das Parteiprogramm zu verwerfen, oder aber ihr Versprechen gegenüber ihren Wählern zu brechen und für die Maßregel Hanlys zu stimmen. Herr Kern machte gar kein Hehl daraus, daß der Schritt Gouverneur Hanlys ihn ungemein befriedigt.

Den republikanischen Parteiführern macht die Lage in Indiana schwere Sorgen. Sie verkennen nicht, daß Hanly mit seinen prohibitionistischen Neigungen der Partei eine böse Suppe eingebrockt hat, und damit den Erfolg der Partei im Staate gefährdet. Die Einberufung einer Sondersitzung der Legislatur erfolgte gegen die Mahnungen aller Parteiführer im Staat und im nationalen Hauptquartier.

Bryans Programm für Montag.

William Jennings Bryan wird morgen Abend in Chicago zu einem dreitäggigen Besuch eintreffen. Den Arbeitertag wird er den Gewerkverbänden widmen, einem Versprechen gemäß, das er lange vor dem Nationalkonvent in Denver gegeben hatte. Am Nachmittag wird er in Forest Park sprechen vor einer Versammlung, die vom hiesigen Gewerkschaftsrath veranstaltet wird. Der Ansprache sieht man allgemein mit Spannung entgegen, da erwartet wird, daß Herr Bryan die Haltung der republikanischen Partei gegenüber der Frage der Ausstellung von Einhaltsbefehlen in Arbeiterstreitigkeiten eingehend behandeln wird. Am Abend wird der Kandidat in Brands Park gelegentlich eines Piknits des Verbands der Elektriker sprechen. Außer ihm werden noch Frank J. Wilson, demokratischer Kandidat für die Legislatur im 25. Bezirk, Frank Buchanan, Kandidat für den Kongreß im 7. Kongreßbezirk, Frank Paschen, Kandidat für den Countyrath, und John Waage Ansprachen halten. Am Dienstag finden Berathungen der Parteiführer im Hauptquartier statt, eine Versammlung der demokratischen Wahlbeamten und Bezirksführer, in der Herr Bryan sprechen wird, und ein Gabelfrühstück beim Iroquois Klub, bei dem Herr Bryan ebenfalls eine Ansprache halten wird.

Widerlegen Angriffe auf Stevenson.

Die Kampagneleiter des demokratischen Gouverneurskandidaten Stevenson, den die Republikaner zu schaden suchen, indem sie das Gerücht ausstreuen, er habe im Bürgerkriege mit den Südstaaten sympathisirt, antworteten gestern auf die Angriffe, in dem sie auf die gegentheiligen Aussagen von Zeitgenossen General Stevensons hinwiesen. Das Gerücht, daß General Stevenson auf Seiten der Südstaaten gestanden habe, tauchte bereits im Jahre 1874 auf, als der Kandidat sich gegen den Republikaner General John McNulta um einen Sitz im Kongreß bewarb. General McNulta suchte aus dem Gerücht Kapital zu schlagen, konnte es aber trotz aller Anstrengungen nicht beweisen. Er wurde infolgedessen von Stevenson geschlagen. Sein Sohn Robert P. McNulta, der in Chicago wohnt, kam gestern dem ehemaligen Gegner seines Vaters zu Hilfe, indem er erklärte, daß sein Vater schließlich selbst habe zugeben müssen, daß an der Sache kein wahres Wort sei. Als weiteren Beweis dafür, daß General Stevenson im Bürgerkriege treu zur Union gehalten habe, führen sie ein Schreiben Col. R. L. Sidwells vom 108. Infanterieregimente von Illinois an, der erklärt, daß Herr Stevenson ihm während des Krieges in Woodford County geholfen habe, zwei Kompagnien für das Regiment zusammenzubringen.

Muß sich verantworten.

Edward J. Novak, früher Alderman und gegenwärtig demokratischer Kandidat für die staatliche Ausgleichungsbehörde, wird sich dem Kriminalgericht stellen müssen. Novak war in den Tunnelprozeß verwickelt, der zur Freisprechung der übrigen Angeklagten, A. G. Wheeler von der Tunnelgesellschaft, den ehemaligen Stadtschreiber William Loeffler und seinen Gehilfen Edward Ehrhorn führte. Gegen Novak war infolge einer Aussage in dem Prozeß Anklage auf Meineid erhoben worden, die in der nächsten Sitzung des Kriminalgerichts zur Verhandlung kommen soll.

Opfer eines Unfalls.

Einzelheiten über das in Basel erfolgte Ableben des Herrn Emanuel Mandel.

Ueber das gestern berichtete Ableben des Herrn Emanuel Mandel von der Firma Mandel Bros. sind nunmehr aus Basel, wo es erfolgt ist, genauere Mittheilungen eingetroffen. Danach ist Herr Mandel das Opfer eines Unfalls geworden. Er ist, als er mit der Bahn in Basel ankam, beim Absteigen vom Zuge ausgeglitten und so unglücklich zu Fall gekommen, daß die Verletzung, welche er sich zugezogen, wenige Stunden später seinen Tod herbeiführte.

Wie schon im Laufe des Nachmittags die Vereinigung der Kaufmannschaft von der State Str., so haben die „Association of Commerce" und hat auch der Iroquois Klub, dem der nun Verstorbene lange Jahre angehört hatte, aus Anlaß von dessen Ableben in angemessener Weise ihrer Trauer um den Todten und ihrer Achtung für diesen Ausdruck gegeben.

Herr Mandel hatte für sich und seine Angehörigen Plätze auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" belegt, der am 16. September in New York eintreffen wird. Auch für einen am gleichen Tage von New York nach Chicago abgehenden Schnellzug hatte er vorsorglich sich Plätze gesichert. Bei diesen Reisevorkehrungen wird es nun bleiben, nur daß man ihn, der das Haupt der Reisegesellschaft gewesen, jetzt als einen stillen Mann hierherbringen wird.

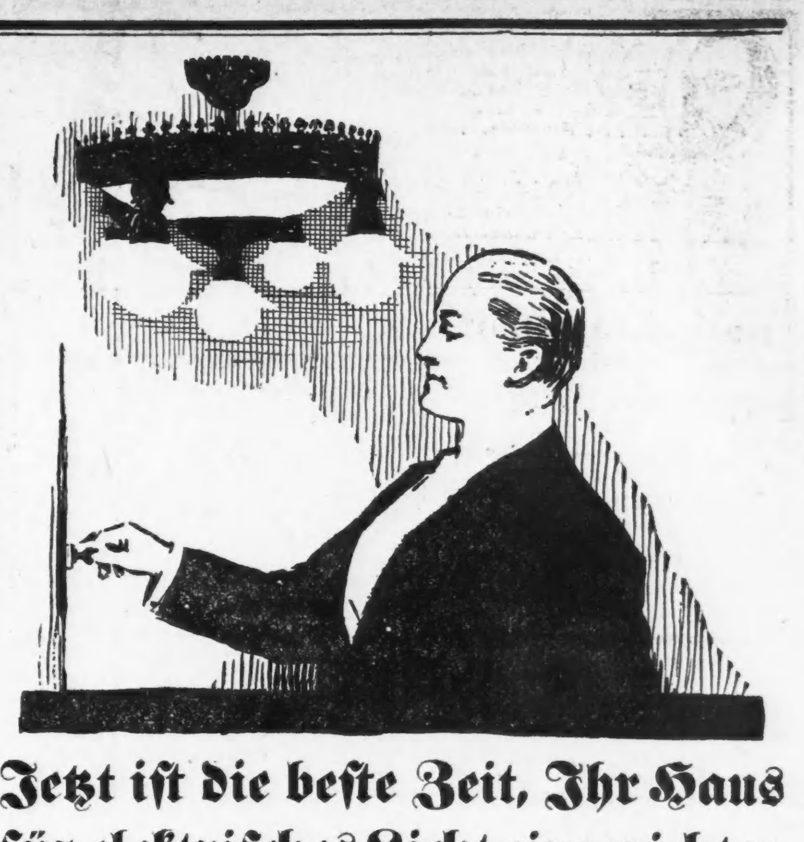
Der Tod des Herrn Mandel wird nicht nur hier in Chicago, wo dieser ein werkthätiges Mitglied zahlreicher Wohlthätigkeits-Gesellschaften und ein eifriger Förderer von mancherlei gemeinnützigen Bestrebungen gewesen ist, sondern auch in der alten deutschen Heimath der Familie Mandel, nämlich in dem Städtchen Kerzenheim bei Kirchheim-Bolanden in der Rheinpfalz aufrichtig betrauert werden, denn Herr Mandel hatte dem Orte im Laufe der Jahre verschiedene Zuwendungen gemacht, die sein Andenken dort frisch erhalten werden.

Der Wechsel von Kaffee auf

POSTUM

ist ein Schritt aufwärts zu besserer Gesundheit.

„Es hat seinen Grund."



Jetzt ist die beste Zeit, Ihr Haus für elektrisches Licht einzurichten

Die Kontraktoren sind nicht so beschäftigt, wie sie später im Monat sein werden; und Ihre Herbst-Hausreinigung hat noch nicht stattgefunden. Die Tage sind schon viel kürzer, und an langen Abenden ist gute Beleuchtung von großer Wichtigkeit.

Wir machen die Drahteinrichtung zum Kostenpreis

für kleine monatliche Zahlungen während zweier Jahre, vorausgesetzt, daß Sie im eigenen Hause wohnen, irgendwo an unseren Leitungen belegen. — Man rufe Main 1280 wegen Einzelheiten.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 194

Der Ex-Hauptmann.

(Berliner Tageblatt.)

Die deutsche Kulturgeschichte ist an berühmten Schustern nicht arm — wenn man sie so auf den ersten Blick übersieht, bleiben gleich drei Genies unter ihnen als solche an dem begreiflichen Pech hängen, das sie hatten. Hinter seiner Glaskugel an der mystischen Werkstatt zu Görlitz steckt der wundersame Grübler und Hellseher Jakob Böhme sein Gesicht hervor, ein trotz der unpittoresken Nebenbeschäftigung des Mannes höchst auserwähltes Gesicht, das für gewöhnlich sieben Tage in Verzückungen und überweltlichen Fernen träumte. Dieser hohe Schuster, eines der triebkräftigsten Welttalente, mitten aus dem Volk heraus zum Sehen geboren und zum Schauen bestellt, war für Lichtenberg und viele andere begeisterte Leser der Böhme'schen „Morgenröthe" der größte deutsche Schriftsteller überhaupt und außerdem einer der verfolgtesten. Denn der hochlöbliche Magistrat seiner Vaterstadt, jenseits aller Mystik, trieb ihn ruhelos von einem Fleck zum anderen. Nicht ganz so, aber doch manchmal ähnlich ging es dann dem zweiten, seinem Nürnberger Kollegen Hans Sachs, der statt der Engelsschaar unentwegt seine Silbenmaße zählte — und seit zwei Jahren weiß die Welt, daß ihr dritter großer Schuster seinen beiden erlauchten Vorfahren nichts an genialer Fundamentalität nachgibt. Mit Jakob Böhme darf sich Wilhelm Voigt zudem in das Martyrium des Verfolgten theilen. Sein „nationales" Wirken aber entspringt einem jener kostbaren Gemüthsfunken, den die anderen beiden trotz all ihrer Vielglänzigkeit nicht besaßen: der Satire, die instinktmäßig lehren und verbessern will.

Also ein Fabeldichter höherer Gattung — dieser moderne Schuster, der statt der Himmelsdistrikte und der metrischen Verzwicktheiten seiner Vorgänger schönes baares Geld zählte und statt der 6048 dichterischen Thaten des Nürnberger Kollegen nur eine einzige zu thun brauchte. Denn es liegt in dieser Erscheinung mit dem Intellekt eines Martial oder eines halben Rabelais und den Zügen eines Cervantes-Helden unzweifelhaft etwas von einem Dichter großen Stils. Die Zeit hat keine Aristophanesse zu vergeben, so geht die Klage seit manchem schlechten Theaterjahr— die Zeit stellt ihre Dichter eben nicht mehr auf die Bühne, sondern mitten auf das Forum, wo sie uns mit ihren guten Einfällen zu überraschen haben. Dieser Schuster dichtete seinen Aristophanes-Schwank also ohne weiteres in den Tag hinein. Der Athener ist nicht umsonst zitirt — erstens hat er selbst zur höchsten Blüthezeit des Spottes unter dem Archon Stratokles keine bessere Komödie geschrieben, als der nordische Held mit seinem unklassischen Namen auf dem Rathhaus an der Spree aufgeführt hat, und zum anderen muß man beachten, daß der attische Satiriker den Gebieter von Köpenick reichlich vorgeahnt hat. Läßt er doch in den „Rittern" einen ebenso unverfälschten Volksmann zu ähnlichen Ehren gelangen. Es ist ein simpler Blutwursthändler, der da plötzlich Herr von Athen wird. Freilich, der Blutwursthändler hat nicht die Vorzüge des früheren Pechziehers Voigt, aber Athen ist auch kein Köpenick.

Man hat unseren Aristophanes, den Mann, der erst im Alter und nach einem so gehetzten Leben auf dem unsterblichen Komödieneinfall kam, aus seiner Haft befreit — zur großen Genugthuung der Volksmeinung, die merkwürdigerweise diesmal von Anfang an auf seiten eines originalen Menschen war, die ihn begriff und zu gleicher Zeit über ihn lachen und weinen konnte. So findet der unverhoffte Gnadenbrief überall im Lande Tausende von Mitunterschriften. Was seine Ursachen waren? Man wird es kaum erfahren — vielleicht sollte die trübselige Ueberraschung, eines schönen Tages von dem Tod des Alten im Gefängniß zu hören, vermieden werden. Denn kaum hat ein Mann mit soviel satirischer Kapitalsanlage zu gleicher Zeit soviel Mitleid zu erwecken gewußt. Ein Hüon, der dem Kalifen Buntrock ein Stück Bart auszureißen wagt — ein schlagfertiger Barde, der eine Stadt berühmter macht, als es je ein Wieland vermocht hätte — ein Mann, der aus der Billigkeit bürgerlicher Schwächen einen beispiellosen Triumph für sich herausschlägt — und der doch zu all ser Augenblicksgenialität nur durch die bittere Noth getrieben wurde! Der Urtyp eines tragischen Witzboldes und deshalb ein Phänomen, an dem sich die Psychologen vieler Zeiten noch die Köpfe zerbrechen werden.

Jedenfalls haben auch die späteren Kulturhistoriker mit dieser Figur noch reichlich zu thun (es wäre verwunderlich, wenn Voigt das nicht ahnte und nicht stolz darauf wäre), und manche Gelehrtenhäupter werden sich noch zu schütteln haben, wenn sie die Thatsache betrachten, daß am Anfang eines erleuchteten Jahrhunderts ein ganzes Volk sich darüber freute, wie ein armer Schuster eine sehr komische Kulturseite zu karikiren wußte.

Die mitlebenden Zuschauer wird nur noch interessiren, was der Ex-Hauptmann der Wäscherstadt mit seiner Altersruhe und mit dem glücklicherweise in Baargeld umgesetzten Mitleid seiner Zeitgenossen beginnen wird. Der Möglichkeiten sind viele — und da der Held von 1906 gleich nach den ersten Athemzügen in der Freiheit seine Herzensdame aufgesucht hat, bleiben ja auch die kühnsten Hoffnungen offen. Der Mann des Meisterstreichs wird für ihn selbst langsam in den Hintergrund versinken, und mit der Bescheidung des Weisen wird vielleicht ein wenig Dankbarkeit an das Schicksal in ihm erwachen, das ihm nach soviel vergeblichen Hoffnungen wenigstens für einen guten Einfall die Ruhe und ein Stückchen Unsterblichkeit gesichert hat.

Denn aus solchen Gestalten bildet sich die Volkssage ihre Lieblinge — und so wird die Figur dieses genialsten aller deutschen Schuster wohl noch einmal der Eulenspiegel einer lachlustigen Zukunft werden.

— Arbeitseifer. — Erster Steinklopfer: „Du, hast g'hört, grad hat's 12 Uhr g'schlagen?" — Zweiter Steinklopfer: „O jeh, ich hätt' jetzt beinah mein Hammer no amal aufg'hob'n."

— Boshaft. — Wo ist Ihre Frau Gemahlin, Herr Baron? — Beim Friseur, mein Fräulein. — Wie unpraktisch, — sie konnte doch ihre Haare hinschicken!

Frei für schwache Männer!

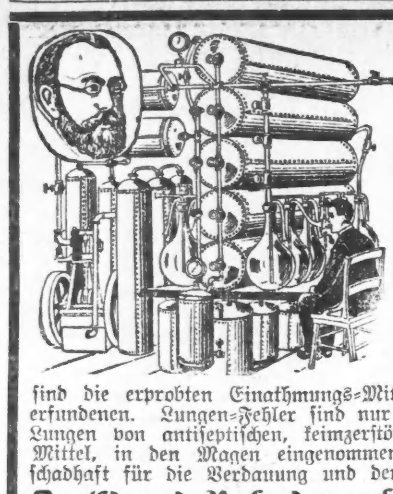
Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.



Für die Heilung — von — schwachen Lungen, Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und Schwindsucht

sind die erprobten Einathmungs-Mittel von Dr. Koch die erfolgreichsten je erfundenen. Lungen-Fehler sind nur heilbar mit direkter Einathmung in die Lungen von antiseptischen, keimzerstörenden und heilenden Oelen. Arznei-Mittel, in den Magen eingenommen, erreichen die Lungen nicht, und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Dr. Edward Koch, der wohlbekannte Lungen-Spezialist,

wird eine genaue Untersuchung von Euren Lungen kostenfrei vornehmen. Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Nehmt den Elevator.

sep5,12,19,26

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nationalbank geschlossen.

Dem Kassirer der Cosmopolitan in Pittsburg ist das Vorgehen des Schatzamtes angeblich ein Räthsel.

Pittsburg, 5. Sept. Die Cosmopolitan Nationalbank, Liberty und 5. Ave., hat heute auf Anweisung des Schatzamtskontrolleurs ihr Geschäft eingestellt, was sofort zur Ansammlung einer großen Volksmenge führte. Nach dem Berichte vom 15. Juli waren die Bestände und Schulden der Bank $1,912,520, der Ueberschuß $100,000, die nicht vertheilten Gewinne $55,582 und das einbezahlte Kapital $500,000. Kassirer Richardson versicherte einem der größten Einleger, daß ihm der Grund für das Vorgehen des Bundesschatzamtes räthselhaft sei, da die Bank 40 bis 45 Prozent Reservefonds besitze.

Der Staat hatte $100,000 Schulden-Tilgungsfonds in der Cosmopolitan-Bank hinterlegt, ist aber durch durch $175,000 Bonds geschützt.

Amerikanischer Markt in Deutschland.

Washington, 5. Sept. Konsul Norton berichtet heute aus Chemnitz, daß Deutschland seinen Bedarf an musikalischen Instrumenten zum großen Theil selbst deckt, aber an solchen mehr aus den Ver. Staten einführt, als aus irgend einem anderen Lande. So fielen von der Pianoeinfuhr von 310 Tonnen Gewicht 254 auf amerikanische Instrumente. Aus Frankreich werden aber mehr Einzeltheile von Pianos eingeführt. Der Absatz an amerikanischen Pianos in Deutschland stellt sich auf $140,000 im Jahre, während in England, Australien, Rußland, Argentinien usw. Amerika und Deutschland im Pianogeschäft in Mitbewerb treten.

Generalkonsul Günther in Frankfurt am Main empfiehlt in einem amtlichen Bericht Deutschland als gutes Absatzgebiet für amerikanische Uhren, von denen 13,870, zumeist Stahl- und Nickelwerke, im letzten Jahre eingeführt worden seien, hingegen aus der Schweiz 355,938 goldene, 846,189 silberne und 458,057 Stahl-, Nickel- und andere Uhren.

Schutz gegen Grubenkatastrophen.

Washington, D. K., 5. Sept. Kapt. Desborough, Mitglied der britischen Sprengstoff-Kommission, ist heute infolge Einladung der Bundesregierung hier eingetroffen, um überSchutzmittel gegen Verlust von Menschenleben bei Grubenkatastrophen Auskunft zu geben. Er wird Pittsburg und dann die Kohlenbergwerksbezirke in Ohio, Illinois, Indiana, Wyoming, Kolorado, Neu-Mexiko, Oklahoma, West-Virginien und Alabama besuchen, u. A. mehrere seit Jahren brennende Bergwerke.

Ausland.

Aus dem Grenzkriege in Tonkin.

Viktoria, B. K., 5. Sept. Mit dem Dampfer „Empreß of India" ist heute aus Süd-China die Nachricht eingetroffen, daß hundert französische Soldaten, zumeist von der Fremdenlegion, in einer Bergkluft bei Langvao an der Grenze von Tonkin in einen Hinterhalt geriethen. Plötzlich begannen 500 oder 600 Chinesen von den Bergspitzen auf die Soldaten zu schießen, und es entspann sich ein Kampf um das in der Kluft gelegene Dorf, welches wiederholt in den Händen der Franzosen war. Hauptmann Fleury und Leutnant Delattre geriethen, schwer verwundet, in die Hände der Feinde, welche sich auf sie warfen, ihnen die Köpfe abhieben und mit diesen unter Jubelgeschrei davonliefen.

Hollands Friedensliebe.

Im Haag, 5. Sept. Die Regierung hat gestern an die venezolanische Regierung die Antwort auf das Schreiben vom 25. August gesandt und darin einen versöhnlichen Ton angeschlagen, der eine Beilegung des Zwistes erleichtern dürfte. Ihren Standpunkt hat sie natürlich gewahrt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Cymric von Queenstown; Caledonian von Manchester.
Plymouth: Philadelphia von New York.
New York: Umbria von Liverpool; New York von Southampton.
Montreal: Corinthian von London.
Liverpool: Campania und Celtic von New York; Virginian von Montreal.
Genua: Titan von Seattle, über Jokohama; König Albert von New York.
Hamburg: Deutschland und Graf Waldersee von New York.
Havre: La Touraine von New York.

Abgegangen:

Queenstown: Arabic nach New York.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Von einem unbekannten Pferdedieb wurde gestern Polizeichef Fitzgerald in Ware, Mass., erschossen. Der Kerl beging dann Selbstmord.

— A. S. Waters von Tampa, Fla., zerriß sein Papiergeld und stürzte sich dann aus einem Hotelfenster in Hot Springs, Ark. Er wurde zerschmettert.

— Thos. Burwell in Sullivan, Ind., vergrub sein Geld aus Angst vor Banken. Auf dem Sterbebette verrieth er seinen Söhnen die Stelle. Sie fanden dort $4534.

— Auf dem Dach des Waldorf-Astoria Hotels in New York wird jetzt ein wirklicher Fichtenhain und darin ein Tanzsaal angelegt. Groß dürften die Bäumchen nicht werden.

— Der frühere Bürgermeister Crolius von Joliet, Ill., ist in Denver, Kol., wo er seit zwei Jahren als Börsenmakler thätig war, durch den Bankerott einer anderen Firma zur Zahlungseinstellung gezwungen worden.

— Das statistische Amt des Handelsdepartements berichtet eine lebhafte Steigerung im allgemeinen Geschäftsleben. Die Bauthätigkeit im Juli sei noch etwas größer gewesen als im Jahre 1904, wo sie sehr groß war.

— Der dreijährige Willie Boll in Trenton, N. J., warf beim Spielen im Bett das Kopfkissen und den darunter liegenden Revolver des Vaters auf den Boden. Die Waffe entlud sich, und Willies Schwesterchen Agnes wurde getödtet.

— Augusta Nack, welche seiner Zeit mit Martin Thorn wegen der geradezu scheußlichen Ermordung von Wm. Guldensuppe, einem Badediener, in New York prozessirt wurde, hat sich in den Tombs um Anstellung als Gefangenenwärterin beworben.

— Mehrere Theaterbesitzer wollen den Kongreß um Anlage eines Nationalparks in an Naturschönheiten reicher Gegend im Mittelwesten ersuchen, damit dort die Verfasser von wildwestlichen Melodramen Anregung zu neuer Thätigkeit finden können.

— Postmeister McClanahan und sein Gehilfe Stacey in Big Stone Gap, Va., haben sich des Betrugs von Mail Order-Geschäften in Chicago durch Rücksendung von falschen Diamanten und anderen Sachen an Stelle der empfangenen guten und des Pofrevels schuldig bekannt.

— Die New Yorker Oberzollbehörde hat dem Deutschen Kriegerbund Zollfreiheit für dessen aus Deutschland eingeführte kostbare Fahne verweigert, welche verlangt wurde, weil das Emblem als „Kirchenregalie" zu betrachten sei. Von religiösen Zwecken konnten die Beamten aber nichts in der Bundesverfassung finden.

— Bengaltiger „Rajah" sprang bei der Vorführung in Bostocks Arena auf Coney Island gestern Abend auf den Bändiger Falkenborth und schlug ihm den Schädel ein, ehe er zurückgetrieben werden konnte. Erst am 12. Juli war der Mann von dem anderen Tiger bös zerkratzt worden. Die 500 Zuschauer des gestrigen Vorfalls flohen entsetzt.

— Unter einem neuen Staatsgesetz sind von Gläubigern, darunter viele Wirthe, in New York die Gehälter von 500 städtischen Angestellten bis auf ein gesetzlich geschütztes Zehntel beschlagnahmt worden. Der Stadtkämmerer ist persönlich haftbar, wenn er die Abzüge nicht vornimmt.

— Chas. E. Lombart, Oxfordstudent, Leutnant im Burenkriege auf englischer Seite und Brautführer auf der Hochzeit des Herzogs von Manchester, hat gestern, völlig mittellos, Bürgermeister Markbreit in Cincinnati um Arbeit ersucht. Der junge Mann hat in ein paar Jahren $35,000 todtgeschlagen.

— $500,000 Schaden hat die Feuersbrunst in Rawhide, Nev., angerichtet. Vom Geschäftstheil steht nur noch ein Materialwaarenladen; Hunderte sind obdachlos, aus allen Nachbarorten sind aber bereits Wagenladungen mit Liebesgaben und $25,000 Baargeld eingetroffen. Bereits ist mit dem Wiederaufbau begonnen worden.

— In Eaton Rapids, Mich., feierte gestern Abend die Bevölkerung den Sieg des Mitbürgers Dr. Jas. Bradley als Bewerbers um die republikanische Gouverneurs-Nomination mit Musik, Reden und Feuerwerk. Staatsoberrichter Montgomery hielt eine begeisterte Jubelrede, Dr. Bradley entwickelte sein Programm und Vizepräsident Fairbanks telegraphirte: „Das Erwartete ist eingetroffen. Meine herzlichen Glückwünsche." Später stellte es sich heraus, daß Dr. Bradley in der Vorwahl unterlegen war.

— Ein Dutzend Waldfeuer, zumeist die Folgen von Nachlässigkeit, wüthen in Deadwood, S D., und Umgegend

— 125 Segel- und Dampfschiffe sind im August in den Ver. Staaten gebaut worden.

— Der Geschäftstheil von Sumner, Miss., ist niedergebrannt. Schaden $100,000. Zeitungsangestellter Phipps erstickt.

— Ein italienisches Syndikat hat 20,000,000 Fuß Fichtenbestand in Mississippi gekauft. Das Holz soll nach Italien versandt werden.

— Andrew Carnegie hat für die Vergrößerung der technischen Hochschule in Pittsburg noch $10,000,000 verwilligt; bereits haben sich 4700 Schüler angemeldet, und es fehlt an Platz.

— Jas. Bellows McGregor, der älteste Freimaurer im Lande, feierte heute in Mount Sunapee, N. H., seinen 107. Geburtstag. Er ist gesund und kann mit Hilfe einer Brille Druckschrift lesen.

— Bei New Rockford, S. D., explodirte gestern auf dem Felde eine Dreschmaschine. Der Maschinenwärter Chas. Olmstall wurde zerrissen; fünf andere Arbeiter erlitten schwere Brühwunden.

— Infolge Erschießung jeden maulkorblosen Hundes in New York sind dort in den beiden letzten Monaten nur drei Personen an der Wasserscheu gestorben und im Pasteur-Institut nur 15 von Hunden Gebissene, früher zu gleicher Zeit bis zu 38.

— In Newport, R. I., wurde heute eine Gedenktafel auf der Stelle enthüllt, wo General von Rochambeau, der Führer der französischen Hilfstruppen im Unabhängigkeitskriege, sein Hauptquartier hatte. Die französische und die Bundes-Regierung waren vertreten.

— Die Entlassung von 54 Straßenbahnern in Providence, R. I., angeblich wegen Verletzung der Vorschriften, — wie die Leute sagen, wegen Bildung einer Gewerkschaft — droht zu einem Streik der 32,000 Straßenbahner in den Neuenglandstaaten zu führen. Vermittelungsversuche sind heute im Gange.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Cleveland 2 (11 Innings); St. Louis 4, Detroit 2; New York 0, Washington 3; Boston 7—10, Philadelphia, 1—1. „National League" — Pittsburg 1, Chicago 0 (10 Innings); Philadelphia 1, New York 8; Brooklyn 2, Boston 3.

— In einem Wandschrank ihrer Wohnung in Somerville, Mass., wurde heute das blutbefleckte Bügeleisen gefunden, mit dem der geständige Schauspieler Jordan seine Frau, Honorah, erschlagen hat. Er behauptete, er habe sie im Streit geschlagen, aber nur mit der Faust. Die Leiche hatte er zerschnitten und in Handtaschen fortgeschafft.

— Der Menschenfreund Nathan Straus ist aus Europa zurückgekehrt, wo er in Wien, München, Karlsruhe, Sandhausen, Dublin und Liverpool Laboratorien für pasteurisirte Milch und viele Vertheilungsstellen von gesunder Milch errichtet hat. In Sandhausen ist infolge der praktischen Wohlthätigkeit des Herrn Straus die Kindersterblichkeit auf ein Fünftel der Vorjahre herabgegangen.

— Als erster der Springfielder Aufrührer ist der 16jährige RoyYoung wegen Einbruchs und Aufruhrs auf unbestimmte Zeit in die Staatsbesserungsanstalt in Pontiac gesandt worden, und der Neger Geo. Richardson, den der Pöbel zu lynchen versuchte und dessen angeblicher Angriff auf Frau Hallam den Aufruhr veranlaßte, ist als durchaus unschuldig aus dem Gefängniß entlassen worden.

— Brigadegeneral Allen hat heute von New York eine Fahrt zum Studium der europäischen Luftschifftypen angetreten. Weil die Ver. Staaten nur ein paar militärische Luftschiffsachverständige besitzen und diese mit Arbeit überhäuft sind, werden die Ver. Staaten sich nicht an der internationalen Luftschiff-Wettfahrt in Berlin am 11. Oktober betheiligen.

— Die National Farmers' Union, welche in Fort Worth, Tex, tagte, hat Pläne entworfen, um die Baumwoll-Ernte der Verbandsmitglieder ohne Zwischenhändler direkt an die Spinnereien zu verkaufen, und der Verein der Bankiers in Mississippi hat sich erboten, bis zu 60 Prozent der Ernten auf Lagerhausscheine Vorschüsse zu machen. Diese Scheine gewinnen dadurch sehr an Werth.

— Aus Wuth darüber, daß sie kein Geld fanden, steckten Einbrecher die Stallungen des Farmers Frank Marx in Strongsville, O., an, während Marx und seine Familie in Cleveland weilten. Als er heimkam, lag der Stall in Asche, sein in Goldstücken bestehendes und unter dem Stall verstecktes Vermögen war aber zu einem Klumpen zusammengeschmolzen.

— In seinem Zimmer im Savoy Hotel in Lincoln ,Nebr., auf dem er mit Robert Brown und zwei Mädchen gezecht hatte, wurde der Makler Theo. Barnhouse gestern Abend durch's Herz geschossen todt aufgefunden. Es ist unzweifelhaft ein Mord. Später wurde dort der Droschkenkutscher Watkins von einem betrunkenen Gaste, W. A. Willin, auf einer Tenderloinfahrt erschossen.

— Geo. Wagar, Sproß einer reichen deutschen Familie in Cleveland, O., welcher im Schnapsrausch seinen Bruder erschoß, mit dem er wegen des Vaters Nachlaß im Streit lag, und sich dann im Hause der Familie in West Cleveland verbarrikadirte und Polizist Klameyer verwundete, ist im Zuchthause in Columbus, O., gestorben. Sein Vermögen, $50,000, hat er der Wittwe und den Kindern seines Opfers vermacht.

— Dr. Robert Koch und seine Gattin sind auf der Rückreise von Japan in Viktoria, B. K., eingetroffen.

— 210 Zahlungseinstellungen diese Woche, 130 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Große Dürre und Wassermangel herrscht in den Ohio-pennsylvanischen Grenzcounties.

— Bei Houghton, Mich., wüthen Waldbrände. Viele Millionen Fuß Holzbestand sind bereits zerstört worden.

— Streikende Milchfahrer verstümmelten heute an der West 97. Straße, New York, ein werthvolles Pferd der Sheffield Farms Dairy Co. und mißhandelten den Fahrer.

— Von Frachträubern wurden heute in Cleveland, O., der Pennsylvaniabahn Detektiv Stanton geschossen. Er starb eine Stunde später im Hospital. Zwei Verdächtige sind in Haft.

— Bei Paradise, Mont., stießen heute ein Personen- und ein Frachtzug der Nord-Pazifikbahn zusammen. Beide Lokomotivführer und beide Heizer wurden getödtet und ein Bremser und ein Landstreicher schwer verletzt.

— Das seit einiger Zeit leerstehende East End-Hotel in Pittsburg brannte heute früh ab. Mehrere darin nächtigende Landstreicher wurden von der Polizei gerettet, andere sollen verbrannt sein. Drei Feuerwehrleute wurden verletzt. Schaden $50,000.

— Eine Wahrsagerin in Moline, Ill., prophezeite der 23jährigen Frau Kora Phillips den Raub ihres einzigen Kindes. Frau Phillips hat darüber den Verstand verloren und mußte nach der Irrenanstalt in Watertown gesandt werden.

— Für die Unabhängige Fernsprechgesellschaft, welche Drahtleitungen in Theilen von Kentucky, Indiana, Tennessee und Alabama besitzt, ist in Covington, Ky., wegen Nichtzahlung der Schuldzinsen die Bankerotterklärung beantragt worden.

— Der Methodisten-Episkopalgeistliche Cooper von Hillville, Pa., welcher von einem Kirchengericht wegen grober Unsittlichkeit abgesetzt wurde, hat Berufung eingelegt und will die Kollegen vom Gericht auch wegen Verläumdung auf Schadenersatz verklagen.

— Die Kaufmannschaft von Little Rock hat sich bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission darüber beschwert, daß die Frachtraten zwischen dem Mississippi und Little Rock für „Groceries" und Fabrikerzeugnisse um ein Viertel erhöht worden sind.

— C. H. Milnes fand beim Sturz seines Kraftwagens bei Sigourney, Ia., den Tod, seine drei Begleiterinnen wurden schwer verletzt, und in Lansing, Mich., wurde Bernhard Fischbach, Werkmeister der Kraftwagenfabrik, getödtet, als bei einer Probefahrt ein neuer Wagen ihn über den Haufen fuhr.

—Die auf heute Abend angesetzte Eröffnung des Hippodrom in New York mußte verschoben werden, weil bei der Generalprobe des Schaustückes „Die Schlacht in den Wolken" infolge irrthümlicher Versetzung der Hebel auf dem elektrischen Schaltebrett die mittels Elektrizität getriebenen Luftschiffe zusammenstießen und die sechs Insassen auf die Bühne stürzten. Sie wurden schwer verletzt und die Luftschiffe stark beschädigt.

Ausland.

— Auch der holländische Kreuzer „Friesland" ist nach Venezuela abgefahren.

— Deutsche Waare erfreut sich unter neuem Vertrag Zollermäßigungen in Hayti.

— Das Dorf St. Remi bei Montreal ist heute abgebrannt. Schaden $130,000.

— Die europäischen Versicherungsgesellschaften ziehen sich infolge der vielen großen Feuersbrünste vom amerikanischen Geschäft immer mehr zurück.

— Die russische Regierung stellt die Professoren an den Universitäten vor die Wahl des Austritts aus dem Amte oder aus der Partei der Verfassungsdemokraten.

— Als das spanische Königspaar gerade im Kraftwagen nach San Sebastian kam, schoß ein Dieb auf Polizisten, was zu einem Attentatgerücht Anlaß gab.

— Jas. H. Colfelt von New York hat sich mit seiner Frau, früheren Frl. Witbank in Philadelphia, welche in Paris einen Selbstmordversuch machte, ausgesöhnt.

— Albert Harrison, der junge Mann, welcher am Mittwoch auf der Londoner Aktienbörse drei Revolverschüsse abgab, ist heute in eine Irrenanstalt gesandt worden.

— Moji, Japan, wird die Kohlenstation für den Orientdampferdienst, welchen die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von der Pazifikküste aus einrichten will.

— Bei Dinard, Frankreich, wurden der New Yorker Andrew Nutting und seine Tochter von acht Straßenräubern, welche ihren Kraftwagen zum Halten gezwungen hatten, indem sie sich in den Weg legten, ausgeplündert.

— Der Flugkünstler Wilbur Wright von Dayton, O., hat heute in Le Mans, Frankreich, einen sehr erfolgreichen Flug gemacht. Er war 19¾ Minuten in der Luft und legte 14½ bis 15 eMilen zurück.

— Der Heilige Synod läßt in allen Kirchen in Rußland die Gläubigen vor der Theilnahme an Ehrungen des Grafen Leo Tolstoi anläßlich seines 80. Geburtstages am nächsten Mittwoch warnen, da der Greis ein Feind der Staatskirche und ein Verführer der Gaubensschwachen und der Jugend zum Unglauben sei.

— Kapitän Nomurra von dem wegen Raubfischerei beschlagnahmten japanischen Schuner „Mye" beklagt sich, daß die russischen Wächter seine Leute schwer mißhandelt und zwei erkrankten ärztliche Hilfe verweigert hätten. Einer der Kranken sei gestorben und die Leiche mit dem Kranken befördert und erst nach neun Tagen zur Bestattung ausgeliefert worden. Die Uebrigen seien infolge der Hungerkost erkrankt.

— In Japan werden die Mannschaften und Offiziere des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders freie Fahrt auf Eisen-, Straßenbahnen und Dampfern, freien Eintritt zu Theatern haben, die Offiziere auf Kosten der Regierung in den besten Hotels wohnen. Zahlreiche Ausflüge, Bankette, eines der Offiziere beim Mikado, und eine Gartengesellschaft bei Admiral Togo stehen auf dem Festprogramm. Die Flotte trifft am 17. Oktober in Yokohama ein.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Torrens-System kommt mehr und mehr zur Aufnahme.

Im Monat August sind 43 Gesuche, betreffend 163 Baustellen und zehn Acres im Werthe von etwa $150,000 unter dem Torrenssystem eingereicht worden. Außerdem wurden 91 Uebertragungen zu einem Gesammtbetrage von $141,808 und 59 Anleihen zu insgesammt $117,509 unter dem Torrenssystem eingetragen. Grundbuchamts-Vorsteher Davis erblickt darin ein sicheres Zeichen, daß das System immer mehr in Aufnahme kommt.

Das Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Ellis Avenue und 42. Place ist von Arthur R. Clarke für $140,000 an Emma S. Fitzhugh von Washington, D. K., verkauft worden. Es bedeckt eine Grundfläche von 166 bei 89 Fuß und ist mit $49,000 belastet.

Jacob L. Kesner hat das Gebäude 150 Michigan Avenue und die Pachtrechte an die Peoples Gas Light & Coke Co. verkauft. Das Gebäude ist sechs Stockwerke hoch, bis zum dritten ist es an den „Woman's Athletic Club" verpachtet, dessen Pachtrecht am 30. April 1909 erlischt.

Die Desplaines Safety Deposit Company hat von der Northwestern Mutual Life Insurance Company $230,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf Eigenthum in Desplaines Str., südlich von Fulton, in Fulton, östlich von Desplaines, an der Südwestecke von Jefferson und Fulton Str. und an der Südostecke von Jefferson und Fulton Straße geliehen.

Die National Life Insurance Company von Montpelier, Vt., hat Frau Hattie Wolf auf das Eigenthum an der Nordostecke von Hampden Court und Wrightwood Avenue, 110 bei 125 Fuß, $49,500 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Frederick L. Meckel hat von Sara L. Johnson und Anderen bei einem Gerichtsverkauf das Eigenthum in 13. Straße, 72 Fuß östlich von State Straße, Nordfront, 71 bei 72 Fuß, für $26,314 erworben.

Die Nordostecke von Milwaukee Avenue und Morgan Straße, 60 bei 139 Fuß, ist von M. van Gelder für $28,500 von Louis S. Kovitz abgekauft worden. Der Käufer hat die Belastung von $10,000 übernommen.

Das Apartment-Gebäude in Calumet Avenue, 150 Fuß nördlich von 48. Straße, Ostfront, 50 bei 128.5 Fuß, ist von Charles J. Manthus an Bessie Regent für $20,000 verkauft worden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Sept.
Weizen—					
Sept	.98¾—½	.98⅝	.98	.98⅛	.98½
*Dez	.97½—98	.98	.97	.97¼	.97⅝—¾
Mai	1.01¼—01	1.01⅛	1.00⅝	1.00¾	1.01⅛
Mais—					
Sept	.79⅛	.79⅛	.78	.78	.79⅛
Dez	.67⅞	.67⅞	.67½	.67⅝	.67¾—⅞
Mai	.65¾—⅞	.65⅞	.65½	.65½	.65⅝—¾
Hafer—					
Sept	.49⅞	.49⅞	.49⅜—½	.49½	.49⅞
Dez	.50⅜	.50⅜	.50	.50	.50¼—⅜
Mai	.53⅜—¼	.52⅜	.52⅛	.52⅛	.52⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	14.65	14.65	14.57½	14.57½	14.67½
Okt	14.72½	14.72½	14.62½	14.62½	14.72½
Jan	16.30	16.30	16.25	16.25	16.32½
Schmalz—					
Sept	......	......	......	......	9.65
Okt	9.72½	9.72½	9.67½	9.67½	9.67½
Jan	9.47½	9.47½	9.45	9.45	9.47½
Rippchen—					
Sept	9.12½	9.15	9.10	9.10	9.10
Okt	9.17½	9.20	9.10	9.15	9.17½
Jan	8.45	8.47½	8.45	8.47½	8.50

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 49,000, von Mais auf 262,600, von Hafer auf 452,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 62,292 Bushels Weizen, 232,833 Bushels Mais und 231,960 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....$23.86
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.37
Schweiz: 100 Franken....... 19.41
Holland: 100 Gulden....... 40.35
Dänemark: 100 Kronen.... 26.84
Rußland: 100 Rubel....... 51.40

Kam unter die Räder.

Bemühte sich vergeblich, ein durchbrennen Gespann zum Stehen zu bringen.

Der 30jährige Otto Benning sprang heute Vormittag an 53. Straße und den Geleisen der Illinois Zentralbahn den durchbrennenden, vor einem Ablieferungswagen der Kolonialwaarenhändler Black Brothers, Nr. 116 33. Straße, gespannten Pferden in die Zügel. Er wurde zu Boden gerissen, unter die Räder gezerrt und schwer verletzt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Lakeside-Hospital. Das davonstürmende Gespann wurde eingefangen, ehe es weiteres Unheil angerichtet hatte.

Der west-östliche Divan.

Frau Rosen fand für ein Brautgeschenk ein schlechtes Versteck.

Esther Rosen sitzt händeringend in ihrer Wohnung und jammert über des Schicksals Tücke, die sie um Schmuck im Werthe von $500, das Geschenk eines ihrer zahlreichen Anbeter, gebracht hat.

Als Esther, eine noch hübsche, 38 Jahre alte Jüdin, vor mehreren Jahren aus Rußland nach dem gelobten Lande kam, war sie mit einem Manne, Jakob Blumenthal, behaftet. Von dem ließ sie sich vor drei Monaten scheiden. Gleichzeitig erwirkte sie vom Gericht die Erlaubniß, wieder ihren Mädchennamen zu führen.

Seitdem haben viele Söhne des Ghetto sich um ihre Hand beworben. Denn sie gilt für eine äußerst tüchtige Geschäftsfrau, die ihren Mann ernähren kann. Im Herzen des Ghetto, im Hause Nr. 237 Maxwell Straße, betreibt sie eine Kleiderfabrik. Sie beschäftigt ein Dutzend Männer und fast ebenso viele Mädchen oder Frauen. Und das Geschäft wirft ihr angeblich einen schönen Batzen ab.

Sie hatte in der Fabrik geschlafen. Seit sich aber so viele Anbeter um ihre Gunst bewarben, hielt sie es für angebracht, sich eine bessere Wohnung im Hause Nr. 704 S. Kalifornia Ave. zu miethen.

Wenn man Pech hat.

Um diese neue Wohnung würdig auszustatten, kaufte sie von der J. G. Brunz Furniture Company, Nr. 287 W. Madison Straße, für $60 gebrauchte Möbel, unter anderem einen Divan, und bezahlte sie baar. Sie ließ sich eine Quittung ausstellen. Die Möbel wurden prompt abgeliefert. Und alles schien in schönster Ordnung zu sein. Das dicke Ende kam aber nach. Die Hartman Furniture Company, Nr. 227 Wabash Avenue, ermittelte nämlich, daß einer ihrer Kunden, der Möbel auf Abschlagszahlung gekauft hatte, den noch nicht bezahlten Divan an die Brunz Furniture Company verkauft hatte. Ihr Agent stellte fest, daß der fragliche Divan in die Hände der Frau Esther Rosen übergegangen sei.

Nun wollte es der Zufall, daß Esther den von einem ihrer Liebhaber als Zeichen seiner Verehrung erhaltenen Schmuck zwischen der Polsterung des Divans versteckt hatte. Sie befand sich in der Fabrik, als in ihrer Wohnung ein Angestellter der Hartman Furniture Company vorsprach, um den Divan mit Beschlag zu belegen und abzuholen. Ihre Schwester, Frau Dina Laposky, die sie kürzlich aus Rußland hatte nachkommen lassen, vertrat energisch ihre Interessen, setzte sich auf den Divan und verhinderte, daß er fortgeschleppt wurde.

Die Gefahr schien beseitigt. Am nächsten Tage sprachen aber zwei Angestellte der Firma vor. Dina pflanzte sich wieder auf den Divan hin. Es half ihr nichts. Sie wurde mit auf die Straße hinuntergeschleppt, und dort unsanft abgesetzt. Während sie kreischend nach der Fabrik eilte und Esther benachrichtigte, fuhren dieMänner mit dem Divan davon.

Esther eilte nach der Hauptwache und klagte dem Detektivehäuptling O'Brien ihr Leid. Dessen Mannen erlangten auch den Divan zurück. Aber der Schmuck war futsch.

Schwacher Trost.

Stadtrichter Gemmill, an den Esther sich wandte, weigerte sich, einen Haftbefehl gegen die Männer auszustellen, die den Divan abgeholt hatten. Es sei nicht erwiesen, sagte er, daß sie den Schmuck gestohlen haben. Der könne sehr leicht während des Transports verloren gegangen sein. Sie könne aber eine Zivilklage gegen die Hartman Furniture Company anhängig machen. Das beabsichtigt Esther auch zu thun.

Den Namen ihres Verehrers, der ihr den Schmuck schenkte, weigerte sie sich preiszugeben. Sie will wahrscheinlich nicht die übrigen Anbeter entmuthigen.

Befragt, weshalb sie den Schmuck nicht getragen habe, erklärte sie, daß sie sich vorRäubern gefürchtet habe. „Man soll Niemand in Versuchung führen," sagte sie.

Indianer unschuldig.

Howard Carnahan angeblich der Dieb des Motorboots.

Howard Carnahan, 160 Ashland Boul., ein 15jähriger Knabe, sitzt auf der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache, und hat angeblich den Diebstahl des Motorboots von W. G. Wilcox, Geschäftsführer der „Reeves Pulley Co.", 88 Canal Str., eingestanden. Das Boot wurde letzthin aus dem Hafen des Kolumbia-Jachtklubs gestohlen und von Detektives auf dem Schwemmkanal aufgestöbert. Der Indianer Edward Barnett, 1466 Custom House Court, war im Besitz des Fahrzeugs, und fuhr schleunigst davon, als er die Detektives erblickte. Sie jagten ihm in einem anderen Motorboot, auf ihn feuernd, bis Lockport nach, wo der Damm ihm den Weg versperrte und er sich ergeben mußte. Barnett zeigte dann der Polizei eine Quittung über $26, die er einem jungen Manne auf das Boot angezahlt hätte. Der junge Mann hätte sich als Eigenthümer des Fahrzeugs ausgegeben. Die Quittung trug die Unterschrift „Howard Carnahan." Daraufhin ermittelten die Detektives, daß Carnahan sich am Hafen des Klubs herumzutreiben pflegt, und gestern Nachmittag verhafteten sie ihn.

Zu Tode gerädert.

Die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes wurde heute Morgen an Farrell Ave. neben den Geleisen der Santa Fé-Bahn gefunden. Der Mann war augenscheinlich überfahren worden, denn sein Schädel und fast alle Knochen waren zerbrochen.

Durch die Lappen gegangen.

Kesseltreiben bei Lemont auf die entwichenen Zuchthaussträflinge.

Die vorgestern Abend entwichenen Zuchthaussträflinge Clarence Wise und James Kaiser wurden gestern Abend auf einem Maisfelde bei Orland, Ill., gestellt und von 100 Polizisten aus Joliet, Hilfssheriffs, Zuchthausangestellten und Farmern umzingelt, haben aber heute früh die Absperrungslinie durchbrochen. Jetzt sollen sie sich auf dem Wege nach Lemont befinden. Sobald das die hiesige Polizei erfuhr, wurden zwei Polizeiabtheilungen von der Wache zu Brighton Park nach Lemont gesandt, mit dem Auftrage, sich an dem Kesseltreiben zu betheiligen und, falls sie der Ausreißer ansichtig werden, sie beim geringsten Zeichen von Widerstand niederzuknallen.

Gleichzeitig werden die Sümpfe bei Burnside nach den Flüchtlingen abgesucht. Andrew Schwenk, Nr. 9328 Paxton Ave., theilte nämlich der Polizei mit, daß er gestern Abend zwei Kerle, die in verdächtiger Weise seine Wohnung umschlichen, angerufen habe, worauf sie schleunigst davongelaufen seien. Da die von ihm gelieferte Beschreibung der Strolche auf die entwichenen Zuchthäusler paßt, glaubt man, daß die sich vielleicht in den Sümpfen versteckt halten. Schon im vorigen Jahre hat man die Sümpfe nach zwei entkomenen Zuchthäuslern vergeblich abgesucht. Jene Verbrecher sind bisher den Häschern entgangen.

Um ganz sicher zu gehen, hat Polizeichef Shippy eine Abtheilung seiner Mannen beauftragt, auch die Herbergen der Westseite und die dortigen Spelunken nach den Flüchtlingen zu durchsuchen, sowie die hiesigen Freunde der Burschen im Auge zu behalten.

Neuer Leiterzug.

Ein besserer Feuerschutz für den Grand Crossing-Distrikt.

Feuerwehr-Chef Horan hat einen neuen Haken- und Leiterzug zum Dienst im Grand Crossing-Distrikt eingerichtet, einem Bezirk, der seit mehreren Jahren nur spärlichen Feuerschutz genossen hat. Der neue Zug wird in einem neuen Gebäude an Dobson Ave. und 73. Str. einquartirt, dem 12. Bataillon zugetheilt werden und die Nummer 34 erhalten. Kapitän ist James J. Timmons, bisher Kommandeur des Zuges Nr. 17. Von diesem Zuge ist auch Leutnant Frank W. Stoltz an den neuen Zug versetzt worden. Die Mannschaft besteht aus 7 Leuten.

Wohl ein Selbstmord.

Vom Schlage gelähmter Handlungsreisender todt aufgefunden.

Ignatius G. Schwarz, 4246 Vincennes Ave., ein 59 Jahre alter Handlungsreisender, wurde heute Morgen von seiner Frau, als sie ihn wecken wollte, todt im Bett gefunden. Da man unter der Bettdecke ein Fläschchen fand, das Karbolsäure enthalten hatte, scheint es, daß Schwarz sich vergiftet hat. Er war vor Jahresfrist von einem Schlaganfall heimgesucht worden und seitdem außer Stande gewesen, regelmäßig zu arbeiten. Seit einiger Zeit soll er trübsinnig gewesen sein. Er hinterläßt außer der Wittwe eine Tochter.

Des Einbruchs verdächtig.

Der Handlungsreisende Hal Daniels aus Grand Rapids hier verhaftet.

Unter dem Verdacht, am 1. Juni einen Einbruch in den von John Waddell in Grand Rapids, Mich., betriebenen Allerhandladen verübt und Waaren im Werthe von $2000 gestohlen zu haben, wurde hier im Hause Nr. 3628 Lake Ave. der Handlungsreisende Hal. Daniels verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Er betheuert seine Unschuld und erklärte, sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln seiner Auslieferung widersetzen zu wollen.

Ist nicht seine Frau.

Frau Margaret Mayward erwirkt einen Verhaftsbefehl gegen „Dr." Lord.

Frau Margaret Mayward, Nr. 5473 Ellis Ave., ist vom Clerk für Heirathslizensen in Washington, D. K., benachrichtigt worden, daß keine amtliche Eintragung ihrer Verheirathung mit „Dr." Edward Lord zu finden ist. Frau Mayward, die sich bisher für die Ehefrau Lords gehalten hatte, erwirkte daraufhin heute bei Richter Dicker im Harrison Str.-Stadtgericht einen Verhaftsbefehl gegen Lord, den sie beschuldigt, ihr $4000 und Diamanten im Werthe voe $2000 gestohlen zu haben.

Klagt auf Schadenersatz.

Der Zeitungs-Photograph Harold P. Brown hat Henry Paulman, Chef der Firma H. Paulman & Co., 1430 Michigan Ave., auf $1000 Schadenersatz verklagt. Brown wollte auf dem Jahrmarkt in Wheaton zwei Frauen in Paulmans Kraftwagen photographiren ,als Paufman angeblich über ihn herfiel und ihn durchprügelte. Paulman wurde verhaftet und in Wheaton zu Geldstrafe und Kosten im Betrage von $65.10 verurtheilt, die er bezahlte.

— Die Leiche von Emanuel Mandel, dem Chicagoer Großkaufmann, wurde heute auf einem Sonderzuge von Basel nach Havre gesandt, von wo sie nach den Ver. Staatens geschickt wird. Herr Mandel war auf dem Bahnhofe gestürzt und hatte sich dabei eine Gehirnerschütterung zugezogen.

— Na, also!—Aeltliche Radlerin: „Nun radle ich von früh bis spät umher, und dabei behaupten die Leute doch, ich sei sitzen geblieben."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zank ringsum.

Durch Uneinigkeit ist die demokratische Partei zwölf Jahre lang zur Ohnmacht verurtheilt gewesen. Seit der durch die Silberfrage verursachten Spaltung ist es ihr nicht wieder gelungen, die streitenden Brüder mit einander auszusöhnen. 1896 und 1900 weigerten sich die Gold- oder Altdemokraten, für Bryan zu stimmen, und 1904 rächten sich die Silberdemokraten, indem sie geradezu Roosevelt unterstützten oder sich der Abstimmung enthielten. Nun, da Herr Bryan wiederum der Bannerträger ist, verrathen die „Konservativen" zwar auch noch keine große Begeisterung für ihn, und einige demokratische Zeitungen in der Stadt New York, in Baltimore und in Springfield, Mass., haben ihm sogar offene Fehde angekündigt, doch im Allgemeinen scheint die gegenseitige Erbitterung abgenommen zu haben. Das liegt zum Theil daran, daß Herr Bryan die anstößigsten seiner früheren Forderungen hat fallen lassen, noch mehr aber wird es durch die nicht wegzuleugnende Thatsache erklärt, daß der republikanische Präsident Roosevelt, namentlich während seiner zweiten Amtsverwaltung, den Bryan'schen „Radikalismus" vielfach noch übertrumpft hat. Er hat den „räuberischen Reichthum" noch weit heftiger angegriffen, die Gerichtshöfe noch viel mehr verunglimpft und an den Grundlagen der Verfassung noch ungeduldiger gerüttelt, als der „Demagoge" aus Nebraska. Ja er hat sogar von einer Steuer geredet, durch die bis zu 95 v. H. der „angeschwollenen Vermögen" für den Bund beschlagnahmt werden sollen. Da überdies der republikanische Präsidentschaftskandidat von Herrn Roosevelt ausgesucht worden ist und sich fortwährend auf ihn beruft, und da die demokratische Platform, im Gegensatze zur republikanischen, eine gründliche Zollherabsetzung, die Rückkehr zur Sparsamkeit und die Abwendung vom Imperialismus fordert, so fragen sich viele konservative Demokraten, warum sie Herrn Taft den Vorzug vor Herrn Bryan geben sollten.

Dagegen geht die „Harmonie" in der republikanischen Partei immer mehr in die Brüche. Im Staate New York bekämpfen alle Parteiführer die Wiederaufstellung des Gouverneurs Hughes. Wenn dieser trotzdem nominirt werden sollte, so wird er schwerlich erwählt werden, und wird er auf der Konvention abgethan, so werden die republikanischen „Reformer" zur Empörung schreiten. In Indiana hat der fanatische Gouverneur Hanly gegen den Rath aller „Bosse" die Legislatur noch vor der Novemberwahl zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, um die County Option durchzupeitschen und einige Geldbewilligungen rückgängig machen zu lassen. Deshalb ist der an und für sich schon „zweifelhafte" Staat den Demokraten nahezu sicher geworden. Wiskonsin ist der Schauplatz eines wüthenden Kampfes zwischen dem Gouverneur La Follette und seinem früheren Freunde Isaak Stephenson, bezw. zwischen den Reformern und den Standpatters. Macht La Follette seine Drohung wahr, daß er die Legislatur einberufen wird, um die Aufstellung Stephensons zum Bundessenator für ungiltig erklären zu lassen, so werden die Konservativen vor einem offenen „Bolt" nicht zurückschrecken. In Jowa vollends, dem republikanischen Bannerstaate des Westens, sind die Standpatters bereits zur „Revolte" geschritten. Nicht weniger, als vierzig Legislaturmitglieder weigern sich, in den Kaukus zu gehen und die Erwählung des Gouverneurs Cummins zum Bundessenator anzuerkennen. Illinois endlich spürt immer noch die Nachwehen der furchtbaren Fehde zwischen Deneen und Yates, als deren Fortsetzung u. A. der „Kontest" des Staatsanwaltes Healy gegen seinen erfolgreichen Wettbewerber Wayman anzusehen ist. Wird Healy von Gerichtswegen zum Parteikandidaten gemacht, so werden nicht allein die freisinnigen Republikaner, sondern auch die Yates- und Lorimerleute die Herausforderung nicht unbeantwortet lassen.

Alle diese Zwistigkeiten und die vielen anderen, die angeblich von geringerer Bedeutung sind, werden nach der Ansicht der republikanischen Feldzugsleiter das Nationalticket nicht gefährden. So sehr sie sich über „örtliche" Fragen streiten mögen, heißt es, so einmüthig werden alle Republikaner für Taft und Sherman stimmen. Die Erfahrung lehrt indessen, daß nur äußerst selten in derselben Wahl die örtlichen von den nationalen „Issues" getrennt werden. Wird eine Partei in der Staatswahl geschlagen, so pflegt sie auch ihr Elektoralticket nicht durchzubringen. Das kommt daher, daß sehr viele Parteigenossen, die durch den häuslichen Zwist angewidert sind, sich überhaupt nicht an der Wahl betheiligen. Sie wollen weder für das Staatsticket der Gegenpartei stimmen, noch die Führer im Stiche lassen, denen sie vielleicht schon Jahre lang gefolgt sind. Auf der anderen Seite wird die bisherige Minderheitspartei durch die Zerwürfnisse in der Mehrheitspartei zu ungewöhnlichen Anstrengungen angefeuert. Sie sucht womöglich ihr „volles Votum" herauszubringen, und gelingt ihr das, so kann sie den geschwächten Gegner besiegen. Noch ist es zu früh, bestimmte Voraussagungen zu wagen, aber daß die Aussichten der Demokraten sich erheblich gebessert haben, ist schon jetzt deutlich erkennbar. So gewiß, wie es nach der Chicagoer Konvention schien, ist der Triumph Tafts heute nicht mehr.

Ben Akiba — widerlegt!

Die Nation ist der Großen Armee der Republik gewiß schon immer zu großem Dank verpflichtet gewesen. In erster Reihe natürlich wegen der Errettung aus Todesnoth in 1861/65, und weiterhin — und das ist nicht gering zu veranschlagen — weil sie (die „Große Armee") es verstand, die größte Republik aller Zeiten zu einer so glänzenden Dankbarkeit zu bewegen, daß das Sprichwort von der Undankbarkeit der Republiken zum Gespött der Säuglinge in den Wiegen ward, als die lächerlichste und groteskeste Unwahrheit erscheint, die jemals vom Stapel gelassen wurde. Das war gewiß schon genug, ihr Anspruch auf alle möglichen Ehrungen und den tiefgefühltesten Dank zu geben; aber noch mehr kommt dazu. Eine neue Dankesschuld bürdete sie uns auf, und es scheint fast, als suche sie die Last zu einer erdrückenden zu machen. Denn durch einen soeben auf ihrem Jahreskonvent in Toledo, Ohio, gefaßten Beschluß hat sie den Geist des alten Ben Akiba endlich gebannt und uns in die Lage versetzt, seinen für uns etwas beschämenden Ausspruch, „es gibt nichts Neues unter der Sonne" ein kräftiges „Doch!" entgegenzusetzen. Wirklich — was die Große Armee gestern in Toledo that — so was ist noch nicht dagewesen!

Es wurde schon gesagt, daß die glänzende Dankbarkeit der großen Republik, die sich seit 1866 in der Auszahlung von rund 3650 Millionen Doll. für Pensionen äußerte, zum guten Theile der Großen Armee zu danken ist, und über die Wahrheit dieser Behauptung kann gar nicht der geringste Zweifel bestehen. Auch der entschiedenste Gegner der Großen Armee — wenn sie im amerikanischen Volke überhaupt wirkliche Gegner hat — muß zugeben, daß die Dankbarkeit der Republik wahrscheinlich sehr bedeutend weniger großartig ausgefallen wäre, daß heute, 43 Jahre nach Beendigung des Bürgerkrieges, wahrscheinlich sehr viel weniger als rund 970,000 Namen auf der „Soldatenpensions"-Liste stehen und sehr viel weniger als rund $140,000,000 das Jahr an Pensionen ausgezahlt werden würden, wenn die Große Armee nicht alle die Jahre hindurch eifrig und unentwegt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln auf Erhöhung der Zahl der Pensionäre und der Pensionszahlungen bedacht gewesen wäre. So lange die Große Armee besteht, verging kein Jahr, in dem dem Kongreß nicht wenigstens eine dahinzielende Pensionsbill von der Großen Armee präsentirt worden wäre. Sehr oft waren's ihrer mehrere; aber eine fehlte niemals, und wenn etwas gewiß schien, so war es das, daß auch in der nächsten Kongreßtagung eine von der großen Armee entworfene oder, mit allem Nachdruck „gewünschte" Pensionsbill ihr Erscheinen machen würde. Es wird nicht geschehen und Ben Akiba ist, wie gesagt, wiederlegt.

An Wünschen fehlt es freilich nicht. Auf dem Feldlager der großen Armee in Toledo wurden verschiedene Resolutionen eingebracht, die des früheren Wirkens der „Armee" durchaus würdig waren; so eine, welche verlangte, daß das Alter, das zu $20 den Monat berechtigt, auf 65 Jahre herabgesetzt werde; eine andere, die die schwebende Wittwenpensionsbill dahin amendirt sehen wollte, daß die Pension allen Wittwen zufallen würde, die bis zum Tage der Annahme der Bill die Veteranen heiratheten, und eine dritte, welche für alle ehemaligen Kriegsgefangenen eine Pension von $2 den Tag begehrte. Aber sie wurden alle auf den Tisch gelegt, und das Feldlager beschloß, für die nächsten drei Jahre keine neue Pensionsgesetzgebung vom Kongreß zu verlangen!

Zu diesem Beschluß ist der Großen Armee aufrichtig zu gratuliren. Den Führern, die es erkannten und den Delegaten klar zu machen verstanden, daß fortgesetztes Verlangen nach neuen Pensionen und Pensionserhöhungen die große Armee bei dem Publikum in ein ihrer unwürdiges Licht bringen würde, ist aufrichtig zu danken. Sie haben der großen Armee einen guten Dienst geleistet, und dem Publikum nicht minder. Denn die Nation will ihre Veteranen ehren und schätzen können, unbeeinträchtigt durch den fatalen Gedanken, daß ihr ganzes Sinnen und Streben nur darauf gehe, sich für den vor anderthalb Menschenaltern gezeigten Patriotismus möglichst reichlich bezahlen zu lassen; daß die große Armee nur darauf aus sei, mehr und immer mehr aus dem Volke herauszuschlagen für ihre Angehörigen und deren Kinder und Kindeskinder, Wittwen und „Freundinnen", die gern Soldatenwittwen werden wollen, — wenn sich's bezahlt. — — —

Entscheidung im Ratenstreit.

Wie sprichwörtlich doppelt genäht besser hält, kann und sollte auch die doppelte Kontrole unserer Eisenbahnen durch Staats- und Bundesbehörden sich von entsprechendem Nutzen erweisen. Ist einem Schaden durch Staatsgesetz nicht abzuhelfen, so mag ihm das Bundesgesetz abhelfen. Reicht irgendwo die Macht der Bundesgesetzgebung nicht aus, so mag sich als Helferin die Macht der Staatsgesetzgebung erweisen. Daß jedoch die Zwiespältigkeit der Aufsicht und Regelung auch ihr Unangenehmes hat, zeigt sich alle Tage und am häufigsten da, wo es um die wichtige Frage der Ratenbestimmung sich handelt. Die Bundeskommission („Interstate Commerce Commission") ist betraut mit der Ratenregelung im zwischenstaatlichen Verkehr und hat keine Gewalt über die Raten im binnenstaatlichen Verkehr. Umgekehrt haben die zuständigen Staatsbehörden die Macht der Ratenbestimmung im binnenstaatlichen Verkehr und haben nichts zu sagen über die zwischenstaatlichen Raten. Wer Fracht von Chicago nach East St. Louis, Ill., schickt und sich dabei von der Bahngesellschaft überfordert findet, hat seine Abhilfe bei den Staatsbehörden zu suchen. Schickt er Fracht auf derselben Linie ein paar Meilen weiter nach St. Louis, Mo., so ist die Bundeskommission die Behörde, vor die er seine Beschwerde zu bringen hat. Wobei es dann geschehen mag, daß vor der Bundesbehörde das binnenstaatliche Geschäft, über das diese Behörde keine Gewalt hat, herhalten muß, die angefochtenen zwischenstaatlichen Raten zu rechtfertigen, und von der Staatsbehörde ebenso das zwischenstaatliche Geschäft herangezogen wird zur Rechtfertigung der beanstandeten binnenstaatlichen Raten.

Jede Bahngesellschaft ist bekanntlich zu einer „vernünftigen" Vergütung ihrer Dienstleistungen berechtigt, und zu nicht mehr. Werden jedoch ihre binnenstaatlichen Raten als zu hoch beanstandet, so genügt nicht der Nachweis, daß der Reingewinn der Bahn mehr ist als eine vernünftige Vergütung, sondern es muß bewiesen werden, daß solcher überreichliche Gewinn aus dem binnenstaatlichen Verkehr erzielt wird. Die Gesellschaft mag auftreten und sagen: „Ja, es ist wahr, daß wir nicht bloß 5 oder 6, sondern 8 bis 10 v. H. Dividenden bezahlen, aber wir verdanken diesen guten Ertrag unserm zwischenstaatlichen Geschäft; das binnenstaatliche Geschäft bringt kaum genug, um 3 v. H. zu zahlen." Und wenn ihre zwischenstaatlichen Raten angefochten werden, so mag sie dagegen den binnenstaatlichen Verkehr als den Zweig ihres Geschäftes hinstellen, dem sie allein es verdanke, daß sie noch im Stande ist, ihre geldlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Gegenbeweis ist naturgemäß sehr schwer und oft unmöglich zu erbringen. Die Gerichte haben entschieden — mit Recht — daß der Staat nicht ungenügende Raten im binnenstaatlichen Verkehr erzwingen darf auf den Grund hin, daß die Bahngesellschaft sich schadlos halten könne im zwischenstaatlichen Verkehr; und ebenso die Bundeskommission die zwischenstaatlichen Raten nicht unter ein vernünftiges Maß herabsetzen darf in Hinsicht auf etwaige größere Einträglichkeit des binnenstaatlichen Verkehrs.

Jeder Theil des Verkehrs soll für sich selber bezahlen. Es ist nicht erlaubt, eine Klasse von Frachtversendern zu begünstigen auf Kosten einer anderen Klasse von Versendern. Wenn es jedoch darauf ankommt, die schöne Regel der gleichen Gerechtigkeit in die That umzusetzen, so treten die Schwierigkeiten ein. Dieselben Bahnhöfe, dieselben Schienenstränge, dieselben Lokomotiven, dieselben Beamten und Arbeiter dienen gleichzeitig dem zwischenstaatlichen und dem binnenstaatlichen Verkehr. Derselbe Auflader im Frachtschuppen verladet am selben Tage Güter, die im Staate bleiben, und solche, die nach einem anderen Staate bestimmt sind; ein und derselbe Frachtzug enthält gleichzeitig Güter der beiden Verkehrsklassen. Unter den Umständen zu entscheiden, wie viel von den gesammten Betriebskosten auf jede der beiden Klassen entfällt und darnach die Zulänglichkeit oder Unzulänglichkeit der Raten zu bestimmen, ist selbstverständlich eine höchst verwickelte Rechenaufgabe, und wird zur Unmöglichkeit für den „Outsider", wenn es die Buchführung der Eisenbahn irgendwie angelegt hat auf Verhüllung der Wahrheit.

Nun glaubt jedoch ein Richter des Räthsels Lösung gefunden zu haben. Richter Vandeventer vom Bundeskreisgericht zu St. Paul hat einen Einhaltsbefehl gegen die Staatsbehörden von Arkansas erlassen, worin er ihnen verbietet, das staatliche Zweicent-Fahrpreisgesetz durchzuführen, und ihnen weiter verbietet, die Eisenbahnen des Staates an der Erhöhung gewisser Frachtsätze zu hindern. „Die Beweise" — sagt er — „machen es ganz klar, daß die Erzielung eines gewissen Einnahmebetrages, mit größeren Kosten verknüpft ist im binnenstaatlichen als im zwischenstaatlichen Verkehr. Hier (in Arkansas) haben sich die Mehrkosten im Frachtverkehr auf 100 und im Personenverkehr auf 15 v. H. gestellt, und es dies so ziemlich dasselbe, was sich auch in anderen Fällen gezeigt hat. Unzweifelhaft geben diese Unterschiede einen Maßstab zur Vertheilung der gesammten Betriebskosten auf den binnenstaatlichen und auf den zwischenstaatlichen Verkehr; und während auch andere Maßstäbe befürwortet werden, so ergeben doch die Beweise, daß kein anderer so zufriedenstellend ist und so genau wie der Kostenunterschied. Es ist demnach dieser Maßstab zur Anwendung zu bringen."

Wonach also die Bahnen das Recht hätten, im binnenstaatlichen Verkehr beträchtlich höhere Raten zu berechnen als im zwischenstaatlichen Verkehr, und nicht das Recht hätten, im zwischenstaatlichen Verkehr ebenso hohe Raten zu fordern wie im binnenstaatlichen Verkehr. Im Allgemeinen wird wohl die Regel auch stimmen, insofern die Beförderung auf größere Strecken sich verhältnißmäßig billiger stellt als die Beförderung auf kürzere Strecken. Es wird aber sehr nothwendig sein, über die verhältnißmäßige Höhe der Kosten Genaueres zu erfahren, auf daß die binnenstaatlichen Reisenden und Frachtversender nicht ungebührlich über's Ohr gehauen werden. Man wird den Bahngesellschaften eine sehr genaue und planmäßige Buchführung vorschreiben müssen, und darauf sehen müssen, daß den Vorschriften auch ordentlich nachgekommen wird.

Die Feier der türkischen Verfassung in Jerusalem.

Jerusalem, 12. August.

Wenn das Sprichwort „Das Beste kommt zuletzt" ein Wahrwort in dem Sinne wäre, daß das Beste zuletzt mit dem Guten bedacht wird, so muß Jerusalem die beste Stadt sein. Alles kommt zuletzt hierhin: Wenn eine Mode schon überall eingeführt ist und bereits die nächste sich ankündigt, fängt sie hier an, das Neueste zu sein, das elektrische Licht wird einmal seinen Einzug in Jerusalem halten, wenn wieder eine neue Wunderquelle der Beleuchtung alle anderen Länder erhellt hat usw. So haben auch die Demonstrationen des Beifalls zur neuen „Meglis El-Mabauthan" (türkisches Parlament) heute endlich hier begonnen, nachdem alle anderen türkischen Städte ihre Freudenfackeln schon längst geschwungen haben. Die Feier hatte, wie alle Feste hier, jenes bunte Gepräge, das sich aus den Trachten der vielen hier zusammengewürfelten Völker ergibt. Der Jubel war allgemein und von den Dächern (mit Ausnahme des französischen und englischen Konsulates) sah man die Fahnen aller Nationen mit den türkischen um die Wette wehen, ein Zeichen, wie sehr die hier lebenden, unter anderer Mächte Schutz stehenden Einwohner an den Zukunftshoffnungen ihrer türkischen Mitbürger theilnehmen. Am Jaffa-Thore hatte man einen Triumphbogen errichtet, durch den die verschiedenen Korporationen mit fliegenden Bannern und Musikbegleitung marschirten, um alsdann in den geräumigen Hof der „kashli" (Zitadelle) zu ziehen, wo sie Aufstellung nahmen. Besonders beglückt schritten die schwarzgewandeten Armenier daher. Sie stimmten Jubelhymnen an und geberdeten sich sehr froh. Ihr Leben war bis jetzt nicht allzu frei und sie sehen nun mit um so höheren Erwartungen der Zukunft entgegen. Auch die türkische Schuljugend schonte ihre Kehlen nicht, und die Körperschaft der Juden hatte den Mantel der Thora-Rolle als Flagge erkoren und folgte ihr stolz in der sabbathlichen Kleidung des „Schubutz" und pelzverbrämten Mantels. Die Türken und Griechen kamen mit Säbelklirren herangezogen, bilden doch Schwertgefechte den Höhepunkt aller Fröhlichkeit und Begeisterung der Eingeborenen. Zu bewundern ist es, mit welcher Geschicklichkeit diese Schwerttänzer, auf den Schultern anderer stehend und hoch aus der Menge herausragend, die scharfen, oft zweischneidigen Waffen handhaben. Ihre Bewegungen richten sich dabei nach den Rhythmen des eintönigen Gesanges und Händeklatschens der sie Umdrängenden. Daß Fenster und Dächer angefüllt waren von Gaffern in jeglicher Position, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Daß aber Mütter im dichtesten Gedränge ihre Säuglinge an die Brust nahmen, dürfte wohl anderwärts etwas weniger selbstverständlich sein.

In dem „kashli" bildeten Soldaten Spalier, dem Zuge den Weg ebnend. Das war nöthig, denn die Masse der sich herandrängenden Menschen, die sich aus der dunklen Thorwölbung der Zitadelle stürzte, wie ein reißender Strom aus einem schwarzen Loche quillt, um sich dann langsam zu verbreitern, war gewaltig. Wollte doch ein jeder die Ansprache des Paschas hören, der sich um 2 Uhr aus dem Munde des Mudir Moharef Tahir Bey ungefähr wie folgt vernehmen ließ: „Meine lieben Ottomanen!

Bis jetzt habt Ihr schon viel Freiheit gehabt, aber von nun an werdet Ihr noch mehr Freiheit haben. Freiheit in Büchern, Freiheit in Zeitungen, Freiheit in Ideen, Freiheit in Ansprachen. Wenn jetzt jemand nicht zufrieden ist mit dem Gericht, so kann er sich mit einer höheren Instanz in Verbindung setzen. Wir hatten hier drei Religionen, wir hatten Mohammedaner, Juden, Christen. Nun aber vereinen wir alle Religionen in einem Volke, nun haben wir nur noch Ottomanen!"

Der Redner wurde häufig von stürmischem Beifallsklatschen unterbrochen und zum Schlusse stimmte die Militärkapelle die türkische Nationalhymne an. Der Rückzug der Korporationen gestaltete sich in derselben Weise wie vorher und zog sich unter Waffenspiel und Trommelwirbel den ganzen Nachmittag hin.

Am Abend wurde eine Illumination veranstaltet, die für Jerusalem wohl als sehr schön gelten konnte; auch hierbei zeichnete sich das armenische Viertel wieder aus. Bis in die tiefe Nacht waren die Straßen von einer Menschenmenge angefüllt, wie sie hier, wo in der Regel mit dem Untergang der Sonne die Verödung der Stadt beginnt, wohl noch niemals zu sehen war. Und bis in die tiefe Nacht hinein konnte man auch die schnarrenden Stimmen der Volksredner hören, die von den vielen aufgeschlagenen Tribünen herab versuchten, dem Publikum die Bedeutung der „Dustoor" (Konstitution) klarzumachen. Ob die Hörer viel von den langen Reden verstanden, ist freilich eine andere Frage. Häufig hörte man naive Unterredungen wie diese: „Sag' mal, was versteht man denn eigentlich unter der neuen Freiheit?" „Das will ich Dir sagen: ich darf Dich jetzt hauen, so viel ich will, oder Dir wegnehmen, was ich will, geh' Du nur zum Serail, keiner hat mir jetzt mehr etwas dreinzureden, wir sind frei."

Die Feier der neuen Freiheit wird noch einige Tage dauern.

— Kindermund. — Hast du und Papa denn auch recht oft an mich gedacht? — Gewiß, Mama! Jeden Morgen hat Papa gesagt: Wenn Mama bloß noch recht lange wegbleiben wollte.

Geier über London.

Den Anwohnern von Wellclose-Square im Londoner Osten war vor Kurzem ein seltenes Schauspiel beschieden: in der Luft kreisten mit langsamem, majestätischem Flügelschlage fünf Geier und ließen sich dann auf Dachfirste und Kamine nieder; wenn sie ihre häßlichen Häupter wiegten und ängstlich umherschauend den nackten Hals aus der Federtolle streckten, glaubten viele Mütter, daß sie kulinarische Absichten auf ihr Kind hätten. Ob nun ein Spaßvogel alarmirende Gerüchte verbreitet hatte oder ob sich manche Frau dunkel erinnerte, im Trödlerladen einen bunt angemalten Druck gesehen zu haben, auf dem ein Lämmergeier ein strampelndes Bübchen zu seinem Horste trägt, während unten eine Tyrolerin in grasgrünem Operettenkostüm jammernd die Hände zusammenschlägt — jedenfalls bedeutete das Erscheinen der Geier für viele Kinder Stubenarrest. Dagegen standen Hunderte von Männern mit Stöcken und Steinen bereit, einen Angriff der Raubvögel siegreich abzuschlagen. Die fünf Geier waren mit noch drei anderen Kameraden aus einem Käfig, dessen Thüre durch Versehen offen geblieben war, entwichen. Zwei Flüchtlinge hatten sich auf das flache Dach eines Waarenschuppens niedergelassen und waren dort entweder eingenickt oder hatten sich so tiefen philosophischen Gedanken über den Werth und richtigen Gebrauch der Freiheit hingegeben, daß sie von den heranktiechenden Häschern nichts merkten, bis sie im Netze saßen. Ein Geier war durch hingeworfene Fleischstücke angelockt worden, in einen Hof hinabzufliegen, aber ein Miether — der Bösewicht ist natürlich ein Deutscher — hatte, von Panik ergriffen, ein Gewehr auf ihn abgefeuert und ihn getödtet. Zwei Pfund Sterling, ein Kapital für Whitechapel, sind als Belohnung für den Fänger der fünf Geier ausgesetzt, aber bisher waren alle Versuche vergebens, ihnen Salz auf den Schwanz zu streuen; wenn in einer Dachluke ein Kopf auftauchte, segelten sie langsam auf das Nachbardach. Für den rührenden Apell: „Kehre zurück, alles ist vergeben," haben die dummen Thiere natürlich kein Verständniß. Der Eigenthümer, ein Thierhändler der St. George's Street, setzt seine Hoffnung darauf, daß die Geier einen sehr gesunden Schlaf haben und während dessen beschlichen werden können. Die St. George's Street genießt einen gewissen Ruf wegen ihrer Menagerien. In einer älteren Beschreibung Londons lesen wir, daß die engen Höfe „vollgestopft" seien mit Löwen, Hyänen, Pelikanen, Tigern, Panthern. Die Seeleute, die in den nahe bei der St. George's Street liegenden Docks landeten, pflegten hier ihre Papageien, ihre Affen und sonstige Beutestücke ferner Reisen zu verkaufen. In neueren Zeiten ist der Handel mit größeren Raubthieren durch den deutschen Wettbewerb aus dem Felde geschlagen worden, und die Höfe gleichen jetzt nicht mehr den Zwingern einer römischen Arena. Friedliche Papageien, Affen, Stachelschweine, Angorakatzen, winzige Ponies, ausländische Hunde krächzen, bellen, winseln und miauen dort, wo einst der Wüstenkönig mit Donnergebrüll die Scheiben der schadhaften Fenster erschütterte, beinahe so fürchterlich, wie das Ständchen eines verliebten Seemanns.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Margarethe Neumann

im Alter von 64 Jahren und 8 Monaten am Freitag, den 4. September, gestärkt mit den Sterbe-Sakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag Vormittag um 7 Uhr vom Trauerhause, 356 S. Canal Str., nach der St. Antoniuskirche, von da nach dem St. Mary's-Friedhof, vom Western Ave. Depot aus punkt halb 9 Uhr Vormittag. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Neumann, Gatte.
Anna Briz, Lena Wasnowsky, Schwestern.

sason

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein Chicago.

Den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Christ. Nissen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 6. September, Nachmittags 2 Uhr, von Bedmonths Leichenbestattungsgeschäft, 575 West 12. Str., nach dem Forest Home Gottesacker. Die Brüder sind freundlichst ersucht, den Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär.

Todes-Anzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Peglow

gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, den 7. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 Diversey Ave., Ecke N. Kedzie Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind gebeten um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schmidt, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Peglow

gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag, den 7. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 Diversey Ave., Ecke N. Kedzie Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind gebeten um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hedwig Brand, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Christian Resen

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 6. September, von Redmonds Leichenkapelle, 575 W. 12. Str., um 2 Uhr Nachm., nach Forest Home. Mitglied des Grütli-Vereins und der Societé Française Secour Mutuelle, des Germania Council Nr. 503 K. and L. of S. Um stille Theilnahme bitten:

Katharine Resen geb. Buchis, Gattin.
Abor, Freddie, Goldie, Ruth und Walter, Kinder.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Peglow

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 W. Diversey Boulevard, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Katharine Scholnecht, Präs.
Lisette Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Höppner geb. Schroeder

im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1313 N. Ashland Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Höppner, Gatte.
Augusta Klewesaat, Marie Schultz, Bertha Streit, Töchter.
Wilhelm und Fritz, Söhne, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertochter, Enkeln u. Urenkeln.

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Christian Siegle

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 7. September, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3934 S. State Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Vereinskutschen fahren um 9 Uhr Vormittags von 163 North Ave. ab. Anmeldungen für einen Sitz wolle man gefl. an den Unterzeichneten richten. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär, Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

C. Joseph Schmidt

am Freitag, den 4. September, im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, um halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1025 Nelson Str., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Louisa Schmidt geb. Kirbach, Gattin.
Henry, Charles und Lillie Schmidt, Kinder.
Justina Schmidt, Mutter.
Lizzie Wohlleber, Schwester.
George Schmidt, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

William Hoerger

am 4. September im Alter von 62 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 3247 S. Morgan Str., nach Oakwoods. Mitglied des Oddfellows Jersey City Council J. O. M. A., Harugari Schiller Loge, South Side Saloonkeepers Ass'n., Schwabenverein und Fecht-Klub. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Hoerger, Gattin.
William, Louise Mebland, Anna Brandamore, Edward, George, Gertrude und Lillian, Kinder.

New York und Jersey City Zeitungen bitte zu kopiren. sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Christ. Siegle

am Freitag, den 4. September, im Alter von 51 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 3934 State Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Siegle, Gattin.
Louise, George, Robert und Richard, Kinder.
Elizabeth Afftien geb. Siegle, Schwester.
Ferdinand Siegle, Bruder, nebst Verwandten. sason

Todes-Anzeige.

Schiller Loge 342 D. O. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß die Brüder

Christian Siegle, 3934 State Str., und **Wm. Hoerger**, 3247 Morgan Str.,

gestorben sind. Beerdigung findet statt: Bruder C. Siegle am Montag, den 7. September, Morgens 10 Uhr, nach Waldheim; Bruder Wm. Hoerger Montag Nachmittag um halb zwei Uhr nach Oakwood. Die Brüder sind freundlichst ersucht, recht zahlreich in der Logenhalle zu erscheinen, um den Brüdern die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Volk, O. B.
G. J. Hartmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel

John Kalb

am 4. September, Mittags 12 Uhr, im Alter von 48 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1624 N. Kedzie Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Kalb, Gattin.
Emma, Lizzie, Ottilie und Margarita, Kinder.
Hans Körner, Neffe.
Martha Körner, Nichte, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Edward Schigatski

im Alter von 64 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5323 State Str., Montag Morgen um 10 Uhr, nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Schigatski, Gattin.
Gustave, Wilhelm, Hermann, Edward und Lizzie Schigatski, Augusta Rohd, Kinder.
Klara Rohd, Enkelkind, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager und Onkel

Fritz Hansen

am Freitag, den 4. September, Morgens 4 Uhr, plötzlich und unerwartet gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 719 S. Trumbull Ave., nach Waldheim. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Karoline Hansen geb. Stubemund, Gattin.
Henry und Rudolph, Söhne.
Emil Venus, Ch. Venus, Schwager und Schwägerin.
Elsie Venus, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Thomas Wissing

am 3. September im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 6. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 361 E. Division Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wissing, Gattin.
Mary und Walter Wissing, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericke Aulbert

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 408 N. Fairfield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau M. Minert, William Aulbert, Edward, Henry, Lizzie, George, Mamie, Kinder. frsa

Bertha v. Suttner's
berühmte Romane in billigen Ausgaben:
Die Waffen nieder. — 300 Seiten. Preis 30c.
Marthas Kinder. — 350 Seiten. Preis 30c.
La Traviata. — 334 Seiten. Preis 60c.
Inventarium einer Seele. — 376 Seiten. Preis 60 Cents.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Neue Vorlagen für Maler, Tischler, Schlosser, Architekten und Künstler jeden Fachs. Größte Auswahl. Billigste Preise. Eine Auswahl leicht beschädigter Werke besonders billig.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Wilhelm Hoerger

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 7. September, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3247 S. Morgan Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Anmeldungen für einen Sitz in den Vereinskutschen wolle man gefl. an den Unterzeichneten richten. Abfahrt von 163 North Ave., um 1 Uhr Nachmittags. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär, Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Hermann Nagel

im Alter von 63 Jahren und 23 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5443 Fifth Ave., Montag Morgen um 11 Uhr, nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Nagel, Gattin.
Emma Nagel, Martha Kleinow, Agnes Nagel, Töchter.
Bertha Feuer, Schwester.
Ernest Kleinow, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern des obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Peglow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 W. Diversey Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jürgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Northwestern Loge Nr. 545, D. O. H.

Den Brüdern zeige ich hiermit an, daß unser Bruder

John Kalb

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, vom Trauerhause, 1624 N. Kedzie Ave. Die Beamten und Brüder sind ersucht, Mittags 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Friedrich Bachmeyer, O. B.
Fritz Lutterloh, Sekr.

Todes-Anzeige.

Nassauer Unterstützungsverein.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser treuer Bruder

Joe Schmidt

gestern Abend sanft im Herrn entschlafen ist. Wir bitten die Mitglieder, dem dahingeschiedenen Bruder Montag Vormittag um 10 Uhr die letzte Ehre zu erweisen.

John Muth, Präsident.
John Braun, Sekretär.

saso

Todes-Anzeige.

Hermann Loge Nr. 17.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Christ. Siegle

gestorben ist. Beerdigung findet statt um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3934 State Str., nach Waldheim.

H. Witt, Präsident.
E. Neumann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Friedericka Pegelow

am 4. September gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, Nachmittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 639 W. Diversey Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder und Großkinder.

Todes-Anzeige.

Arion Männerchor der Südseite.

Den Sängerbrüdern zur Nachricht, daß Bruder

Christ. Siegle,

3934 State Str., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. September, Morgens 10 Uhr, nach Waldheim. Die Sänger sind ersucht, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Richter, Präsident.
John Spüler, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Hulda

selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. September, um 2:30 Nachm., nach Concordia.

William Bank, Vater.
Sofia Bank, Mutter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Emil Kühl

sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen unseren Freunden sowie besonders der Plattdeutschen Gilde Nr. 19, De Eekboom, zu deren Gründern er gehörte, sowie dem Frauenverein Vorwärts, dem West Chicago Wirthsverein und Herrn John Scholz von der Nr. 19 Loge für die trostreiche Rede am Grabe unseres geliebten Gatten und Vaters. Nochmals dankend:

Familie Kühl.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bidofa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
18no***

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy,
File (D)
Delafield, Waukesha Co., Wis.
2,5,7,8,9,10,11,12,14,15sp

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Politischule Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
11agbidosa

Acre- und ½-Acre-Lotten.

Sonntag und Montag, 6. und 7. September.

Besonders niedrige Preise und Bedingungen

auf die noch unverkauften Lotten in unseren Acre- und ½ Acre-Subdivisionen in **West Irving Park.**

In diesen Verkauf mit eingeschlossen sind einige schöne Geschäfts-Ecken zu sehr billigen Preisen, auch 7 mit großen Bäumen bepflanzte ½-Acre Lotten (der ganze Rest unser großen „Daisy Field“ Subdivision).

Lotten 75x185 so groß wie 4½ Stadt-Lotten. **$500 und aufwärts**

Lotten 225x125 so groß wie 9 Stadt-Lotten. **$1000 u. aufwärts**

Spezieller Termin: **$100 baar, Rest 3 bis 5 Jahre zu 5 Proz.**

Alle diese Lotten liegen in der 27. Ward und grenzen westlich an Irving Park mit guten Schulen, Kirchen etc. — In diesen Verkauf sind die Reste von drei Subdivisionen. Um selbe gänzlich und schnell auszuverkaufen, offeriren wir sie zu besonders billigen Preisen und zu sehr leichten Bedingungen.

Jede Lot das Doppelte werth.

25 Fuß Lotten in dieser Gegend bringen mehr wie das Doppelte per Fuß — die billigsten kaufbaren 25 bei 125 Fuß Baustellen kosten $275 — und in diesem Ausverkauf sind Acre-Lotten, welche in 25 Fuß Baustellen eingetheilt, nur $111 kosten.

Kommt Sonntag oder Montag.

bringt Frau und Kinder mit.— Nehmt Milwaukee Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car — steigt ab Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — wo unsere Zweig-Office den ganzen Tag offen ist.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

frsa

Riverview

Die Stabilität einer großen politischen Partei liegt in ihrer Fähigkeit ihre Versprechungen zu halten. Kann sie das nicht, so sinkt sie auf die Stufe eines Faustkämpfers fünfter Güte. Es lohnt sich für alle Parteien, alle ihre „Play Bills“-Versprechen zu halten.

Unter positiver Zusicherung vom demokratischen Nationalkomite und von den demokratischen Staats- und Countykomites, zeigt

R-i-v-e-r-v-i-e-w

positiv an, daß William Jennings

B R Y A N

vm Musikpodium aus sprechen wird am Arbeitertag.

Morgen: District Council Brotherhood of Carpenters Piknik! Sieht das wie ein „Unfair“ Park aus?

White City

Geht dahin, wo die meisten Leute hingehen!

Speziell Damen und Kinder frei jeden Nachmittag ausgen. Sonntags.

Speziell Nachmittags: Vaudeville auf dem Musik-Podium, begleitet v. White City Orch.

THAVIU'S KAPELLE

und groe Truppe russischer Tänzer.

Serviren von Erfrischungen im Freien auf der Plaza.

Park offen von 1—11—Allgem. Eintritt 10c

SANS SOUCI PARK

Extra— Frauen und Kinder frei am Arbeitertag, 1—6 Nachmittags.

Ferullo's grosse Kapelle.

Populäre Konzerte im Crystal Casino; in Glas eingeschlossen oder offen, zur Bequemlichkeit, je nach dem Wetter. — **Rollschuh: Jetzt ist** die Zeit dafür. Unterricht frei.

BISMARCK GARDEN

Creatore

Abends und Sonntag Matinee.

didofa

FOREST PARK

Arbeiter-Tag!

BRYAN Unter den Auspizien von

Die Einhaltsbefehl Reform-Liga.

Und zwar hier allein. Das genügt.

Kopp's Garden

Lincoln, Lawrence und Western Ave. N. W. Ravenswood „L“ Western Ave. Stat. 1 Block nördlich. Lincoln Ave. Cars führen bis zum Garten.

Tyroler Quartett!

Sonntags Nachmittags und Abends. Warme und kalte Speisen. Prima und Burgbräu an Zapf.

Schuster's Sommer-Garten,

Clybourn und North Ave.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Vokal- und Instrumental-Konzerte.

Wormser-Trios.

Jean sen., Frl. Henrietta, Jean jr.

Extra-Programm am Arbeitertag.

Eintritt frei.

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort.

900 N. Clark Str.

(Gegenüber dem Lincoln Park)

Vortreffliches Konzert

jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Von Rud. Mangolds Orchester.

didofa

Siemsens Palm-Garten

151 East North Ave., nahe Halsted Str.

Jeden Abend 8 Uhr **Konzert!**

Sonntag Matinee! Anfang 2:30 Nachm.

Auftreten der besten deutschen u. engl. Kräfte. Montag, den 7. Dezember, Labor Day: Extra-Matinee, um 2:30 Nachmittags. Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Christ Siemsen, Eigenthümer.

Aufgepaßt!

Große Schwäbische Kirchweih

abgehalten in John Ackermanns Sommergarten, am Sonntag, den 13. September 1908. — Für feinen Kirchweih-Lunch, gute Getränke, sowie feine Tanzmusik ist bestens gesorgt. Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen.

John Ackermann, 844 S. Desplaines Ave. Forest Park (Harlem), Jll.

sep5,12

Leset die „Sonntagpost“

Fünfte jährliche Schobermesse

und Erntefest, verbunden mit Acker- u. Gartenbau- nebst Blumen-Ausstellung, abgehalten von

Section 3, Luxemburger Bruderbund,

(Rogers Park) am Sonntag und Montag (Labor Day), den 6. und 7. September 1908, in Nikolaus Karthausers und Jos. Eberts vereinigten Groves, High Ridge. Großartiger als je zuvor. Zum Ausschank kommen zwei Fuder importirten Wormeldinger Moselweinn. Es ladet herzlich ein: Das Komite.

jl18,ag29,sep5

Trolley - Exkursionen nach dem

Staats-Zuchthaus

in Joliet, täglich, ausgenommen Sonntag, bis 12. September, über die Chicago & Joliet Electr. Railway zum niedrig. Preis von **75c** Für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.

Zuchthaus offen für Besucher: , 11 Vorm., und 2 und 4 Nachm.

Nehmt „Archer Limits“ Cars beim Depot—48. u. Archer Ave., wo Tickets zu kaufen sind. Von der Westseite nehme man Ogden Ave. Cars nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur zu haben sind. — Zuchthaus nicht offen am Arbeitertag, 7. September.

di—fa

4. jährl. Stiftungsfest u. Ball

veranstaltet vom

Hertha Frauen-Verein

Sonntag, den 13. September 1908, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c. sep5,12

Musik- und Gesang-Unterricht

von tüchtigen Lehrern zu mäßigen Preisen. Neues Schuljahr beginnt am 7. September. Schreiben oder telephoniren Sie um neuen Katalog.

Englewood Musical College

Hans Biedermann, Direktor. 6316 Yale Ave.

Zweig-Office: 90—91 Auditorium.

Tel. Wentworth 1924. ag30—fo7X

VOLKS - GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.

Altdeutscher Familien-Resort.

Auftreten einer 1. Klasse Volkssängertruppe, 3 Damen und 3 Herren. Zum Schluß die lustige Posse: „Auf der Brautschau.“ Arbeitertag, Montag, den 7. September, Extra-Matinee. — Eintritt frei.

Ein weißer Tiger.

Aus Assam meldet die Londoner „Daily Mail“, daß dort, nach einem indischen Blatte, der erste weiße Tiger aufgefunden worden ist und zwar auf folgende Weise: Zwei eingeborene Jäger, die sich auf der Büffeljagd befanden, stießen auf die Spuren eines Kampfers zwischen einem Eber und einem Tiger. Weiße Haare, die am Boden lagen, erregten ihre Aufmerksamkeit und sie entschlossen sich, den Spuren nachzugehen. Den Eber fanden sie todt iuf und wenige Meter davon entfernt sahen sie, wie ein großes weißes Thier im Grase verschwand. Sie feuerten ihm einige Schüsse nach, an denen es wohl verendete, denn als man am nächsten Tage nachsuchte, wurde der Körper eines ausgewachsenen Tigers von weißer Farbe aufgefunden. Das Fell ist dem Museum zu Kalkutta zugestellt worden.

Offiziere als Straßenkehrer.

Aus Schweden wird vom 18. August berichtet, daß man dort seit einigen Tagen in der Stadt Malmö allmorgendlich junge Offiziere auf allen Straßen an der Arbeit sehen kann und zwar — mit dem Besen in der Hand. In Malmö streiken nämlich die Gemeinde-Arbeiter. Proletarische Streikbrecher gibt es in Malmö nicht, dessen Arbeiterschaft zu neunzig Prozent organisirt ist. So helfen denn die Offiziere aus. Die ganze Stadt lacht darüber, besonders den Arbeitern, die mit der Kehrichtbeseitigung betraut sind, bereitet es Spaß, daß Leutnants der schwedischen Armee ihre Stellvertreter sind.

— Aus der Sommerfrische.—Sommerfrischler: „Wie kommen Sie dazu, mir zwei Mark für Insektenpulver anzurechnen?“ — Wirth: „No, dös ham mer doch auf Ihre fortwährenden Beschwerden hin anschaffen müssen.“

—Der Choleriker. — „Ihr Mann erzählte mir, er pflege, wenn er zornig ist, bis fünfzig zu zählen — ein sehr gutes Mittel!“ — „Aber sehr langweilig; er kommt aus dem Zählen den ganzen Tag nicht heraus.“

— Seine Sorte.—Fräulein (leidenschaftlich gern singend): Glauben Sie, wenn ich Noten sehe, treibt es mich unwillkürlich zum Singen. Sie nicht auch? — Student: O doch, das heißt aber nur, wenn es Banknoten sind.

— Die resolute Alpinistin.—Junge Frau (nach der Eheschließung im Korridor ihren Gatten energisch unter dem Arm fassend): „Der Standesbeamte hat uns angeseilt, nun übernehm' ich die Führung!“

Lästige Methoden.

Wie es einem Kranken im Countygefängniß erging.

Rasende Autler.

In Maywood werden sie angeblich ungesetzlich geschröpft. — Feuerwehrmann sollte eine Privatstrafe zahlen.—Kanalbau hindert Straßenbahn-Verbindung.

Ein grelles Schlaglicht auf die Zustände im Countygefängniß wirft der Tod von James Needham, 4720 S. Halsted Straße. Der Mann war, angeblich in nächster Nähe seiner Wohnung, vom Polizisten Ryan von der Schlachthaus-Bezirkswache unter Anklage der Trunkenheit und unordentlichen Betragens verhaftet worden. Als er am anderen Morgen ins Stadtgericht gebracht wurde, war er krank. Er bestritt, betrunken gewesen zu sein oder sich eines Vergehens schuldig gemacht zu haben, und verlangte einen Geschworenen-Prozeß. Der Fall wurde darauf um eine Woche vertagt und Needham wurde in Ermangelung von $200 Bürgschaft ins Gefängniß geschickt, trotz seines leidenden Zustandes. Seine Frau, die eine Grocery betreibt, erklärt, sie hätte Bürgschaft für ihn stellen können, wenn man sie nur benachrichtigt hätte.

Gefängnißvorsteher Davies bezeugt, daß Needham, als er drei Tage vor seinem Tode eingeliefert wurde, sehr krank gewesen sei. Dr. F. W. McNamara, der Gefängnißarzt, habe ihn auf Alkoholismus behandelt und ihm Bromid verschrieben.

Dr. McNamara, dem die ärztliche Aufsicht über die 600 meist Untersuchungsgefangenen übertragen ist, besucht das Gefängniß täglich zweimal. Er sagt, er habe für Needham gethan, was er konnte, und habe geglaubt, der Kranke würde sich erholen.

Der stellvertretende Gefängnißvorsteher Roeder erklärt, Needham sei plötzlich und unvermuthet gestorben, Dr. McNamara habe ihm gesagt, Needham scheine am Magenkrebs und an Alkoholismus zu leiden. Die Behauptung Roeders, die Polizei sei ersucht worden, Needhams Familie zu benachrichtigen, und Frau Needham habe ihren Mann im Gefängnißhospital besucht, wird von Frau Needham bestritten, auch ist auf der Bezirkswache kein Nachweis von einer solchen Benachrichtigung vorhanden.

„Ich weiß nicht, warum er ins Gefängniß geschickt wurde und warum ich ihn dort nicht sehen durfte,“ sagte Frau Needham gestern Abend. „Mir wurde gesagt, er sei zu krank, ich dürfte ihn nicht sprechen. Heute erhielt ich die Nachricht von seinem Tode. Ich würde ihn nach Hause gebracht und von einem Arzt behandeln lassen haben. Er war ein guter Mensch, der niemals einem Anderen, nur sich selbst, Schaden zufügte. Jetzt sind meine kleinen Kinder Waisen und müssen hören, daß ihr Vater im Gefängniß gestorben ist.“

Zweifellos hat es Needham an geeigneter Pflege gefehlt, die Krankenpflegerinnen im Gefängnißhospital sind weibliche Gefangene ohne Fachkenntnisse. Diese haben, wie Hilfsvorsteher Roeder angibt, auf Anweisung Dr. McNamaras den sterbenden Needham mehrere Stunden lang vor seinem Tode im Hospital herumgeführt.

Die Leichenschau ergab gestern, daß Needham an Magenkrebs, der Bright'schen Nierenkrankheit und Alkoholismus gestorben ist. Frau Needham und Freunde ihres Mannes wollen darauf bestehen, daß die näheren Umstände des Falles untersucht werden und ermittelt wird, wer für den Mangel an geeigneter Behandlung und Pflege des Kranken verantwortlich ist.

Schnellfahrer verhaftet.

Gestern sind wieder einmal Verhaftungen zu schnell fahrender Kraftwagenfahrer vorgenommen worden, und zwar gleich fünfzehn: acht in Glencoe, fünf auf dem Roscoe Blvd. und zwei auf dem Jackson Blvd. Einer der in Glencoe Eingesponnenen, E. J. Weller, Nr. 26 Maple Str., Chicago, soll sich bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von 40 Meilen in der Stunde verstiegen haben. Eigenthümer des Wagens ist S. R. Martin von Lake Forest. Seine im Wagen befindliche Tochter hinterlegte einen Diamantring als Bürgschaft. Unter den anderen Verhafteten waren H. W. Russell, 20 Groveland Park, Chicago; C. Styberg, Lake Forest; A. L. Moore, Highland Park; George Dietz, 200 N. Hamlin Ave., Chicago; H. F. Bose, 1503 Sheridan Road; S. M. Felton, Winnetka, und Charles Olson, Lake Forest.

Lincoln Park - Polizisten verhafteten Fred Seehofer, Nr. 596 La Salle Ave.; George Ewing, 2728 Magnolia Ave.; Edward Weise, 3524 Michigan Ave., und Walter Stein, 1922 Michigan Ave. Die an Jackson Blvd. Verhafteten sind Charles McCarthy, 276 Michigan Ave., und John Demerson, 1139 Montana Ave.

Staatsanwalt Healy beabsichtigt, von den Großgeschworenen angeblich erpresserische Methoden, die in Maywood gegen Kraftwagenfahrer zur Anwendung gelangen, untersuchen zu lassen. Herr Healy wird wahrscheinlich eine Erklärung von Richter F. W. Seymour von Maywood fordern. Der Richter hatte einen Verhaftsbefehl ausgestellt, der bei dem Konstabler Fred Wilson gefunden wurde, nachdem Wilson verhaftet worden war, weil Dr. Louis Therton, 1278 Washington Blvd., behauptete, Wilson habe ihm den Vorschlag gemacht, eine Anklage auf Uebertretung der Schnelligkeitsverordnung in Maywood durch Zahlung von $8 zu „erledigen“. Bei einer von Kapt. Stephen Healy von der Warren Ave. - Bezirkswache eingeleiteten Untersuchung bezeugte Burton Warber, 1287 West Madison Str., daß er letzten Donnerstag an Wilson Ave. und einen anderen Konstabler von Maywood $12.85 für Zurückziehung einer gleichen Anklage gezahlt hat. Aehnliche Angaben machten Wm. C. Smith, 1040 Evanston Ave., und A. C. Witlock. Auch hat sich herausgestellt, daß Richter Seymour letzten Montag 17 meist unausgefüllte Verhaftsbefehle unterzeichnet und einem gewissen „James Graves“, den er weiter nicht kennt, verkauft hat.

„So erwerbe ich meinen Lebensunterhalt,“ sagte der Richter. „Ich brauche nicht eher zu wissen, was an einem Fall ist, als bis die Beweise im Gericht vorgelegt werden.“

Der vorsitzende Richter des Stadtgerichts, Herr Olson, sagt, daß ein Friedensrichter außerhalb der Stadt nicht das Recht hat, Verhaftsbefehle auszustellen, wenn er weiß, daß sie in Chicago vollzogen werden sollen. Der Fall von Wilson ist bis zum 16. September verschoben worden; inzwischen sollen die der Grandjury vorzulegenden Beweise zurechtgemacht werden.

Feuerwehrmann Collins.

Die Feuerwehr - Disziplinarbehörde beschäftigte sich gestern mit dem Fall des Feuerwehrmanns Michael J. Collins vom Spritzenzuge Nr. 94. Collins soll am 13. August, als er an 93. Straße und Cottage Grove Ave. Frau William Fleischhauer und ihrer Freundin Frau Morna Schrack begegnete, Frau Fleischhauer verliebteBlicke zugeworfen, sie am Arm gefaßt und zum Trinken eingeladen haben. In diesem Sinne sagten die beidenFrauen aus, während Collins Frau Schrack überhaupt nicht gesehen haben will und im Uebrigen an Gedächtnißschwäche litt. Er bestritt, betrunken gewesen zu sein, ein Entschuldigungsschreiben an Frau Fleischhauer geschickt und seinen Anwalt beauftragt zu haben, die Sache durch Zahlung von $25 in Ordnung zu bringen. Der Anwalt, Vincent H. Perkins, hat Herrn Fleischhauer thatsächlich $25 angeboten, wie er der Behörde sagte, als Entschädigung für seine Unkosten bei der Aufsuchung von Zeugen. Herr Fleischhauer hat das Geld aber nicht angenommen, sondern $50 verlangt, zur Strafe für Collins, den er durch eine Anklage nicht um seine Stelle bringen wollte.

Feuerwehrmann John J. Burkart vom Spritzenzuge Nr. 11 wurde wegen Abwesenheit vom Dienst am 22. August um 14 Tage Lohn gebüßt. Burkart gestand, daß er hartköpfig ist und mit seinem Vorgesetzten, Kapt. Lacey, nicht gut auskommt. Er beklagte sich, daß Lacey ihn mitSchimpfnamen belegt habe. Ferner wurden bestraft Frank M. Fice, Zug Nr. 15, fünf Tage Lohn; James Murray, 18 Tage Lohn, und Benjamin F. Albrecht, Zug Nr. 35, 5 Tage Lohn.

Kanal und Straßenbahn.

Die Verlängerung der Straßenbahngeleise in Western Ave. zur Verbindung zwischen Süd- und Westseite wird wahrscheinlich um Monate aufgeschoben werden müssen, da die Behörde für örtliche Verbesserungen beschlossen hat, in Western Ave. von Archer Ave. bis zum Schwemmkanal einen großen Abflußkanal zu bauen. Die Chicago City Railway Company ist bereit, Nothgeleise von 38. Straße nördlich in Western Ave. bis zum Fluß zu legen, und die Chicago Railways Company ist willens, ihre Geleise von Blue Island Ave. bis zum Anschluß an jene zu verlängern. Die Verbindung würde den Verkehr in Ashland Ave. und in Halsted Straße entlasten.

Ungehobelte Inspektoren.

Dr. Heman Spalding, der Vorsteher des Inspektionsbüros des Gesundheitsamts, beklagt sich über den Mangel an guten Sitten bei einigen der hundert neuen Schul-Gesundheitsinspektoren, die er gestern über ihre Pflichten belehrte. Die betreffenden Herren haben auf den Fußboden des Ausschußzimmers des Stadtraths, wo die Unterweisung stattfand, gespuckt, und wenn Dr. Spalding die Schuldigen ausfindig machen kann, werden sie ihren neuen Posten gleich wieder verlieren.

Lebensmüde.

In einem Anfalle von Schwermuth erschoß sich gestern Nachmittag Georg E. Hagen, Nr. 150 N. State Straße, in der Wirthschaft Nr. 114 N. Clark Straße.

Wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet, brachte sich gestern der 28jährige, früher Nr. 4320 St. Lawrence Ave. wohnhafte Stenograph Edward H. Smith im Polizeiwagen zwei Messerstiche bei. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Starb an Blutvergiftung.

Die 10jährige Mary Maloney trat sich vor zehn Tagen auf dem hölzernen Bürgersteig vor der elterlichen Wohnung Nr. 643 W. 57. Place einen rostigen Nagel in den Fuß. Sie vernachlässigte die Wunde. Gestern ist sie an Blutvergiftung gestorben.

Hämorrhoiden durch Aufsaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Aufsaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ein ganz Gefährlicher.

Philipp Heil bewerkstelligte aus der Wache zu Rogers Park seine Flucht.

Muthmaßlich verwundet.

Polizist George Smith sandte ihm ein Dutzend blaue Bohnen nach. — Untersuchung eingeleitet. — Brutaler Mord. — In Untersuchungshaft.

In waghalsiger Weise hat heute früh der des Einbruchs verdächtige 45jährige Philipp Heil aus der Wache zu Rogers Park seine Flucht bewerkstelligt. Er entkam, obgleich ihm Polizist George Smith ein Dutzend Schüsse nachgesandt und ihn wahrscheinlich am Bein verwundet hat. Polizeichef Shippy hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob die Beamten der Wache sich derPflichtvernachlässigung schuldig gemacht haben.

Smith war seit acht Tagen hinter einem Einbrecher her, der mehrere Wohnungen an Estes Ave, Sheridan Road und andere, im feinen Viertel gelegene Wohnungen geplündert hatte. Heute früh stieß er in einer Gasse auf Heil, als dieser eben sich auf einen Zaun hinaufgezogen hatte. Er machte den schon wiederholt verhaftet gewesenen, aber stets straflos davongekommenen Burschen dingfest. Der hatte einen Sack und eine Blendlaterne bei sich.

Hatten das Nachsehen.

Smith schleppte ihn nach der Wache und führte ihn dem Sergeanten Sollar im Amtszimmer des Leutnants Cullinan vor. Heil nahm an einem Tische Platz, Smith ihm gegenüber. Während der Häscher dem Sergeanten Bericht erstattete, setzte Heil plötzlich über den Tisch und im nächsten Augenblick durch das offene Fenster. Die beiden verdutzten Beamten schlugen Lärm. Von anderen Schergen gefolgt, nahm Smith die Verfolgung des Ausreißers auf. Er sandte ihm ein Dutzend Schüsse nach und schien ihn auch getroffen zu haben, denn der Flüchtling humpelte, erreichte aber dennoch das am Seeufer üppig wuchernde Unkraut und verschwand dort spurlos.

Erschlagen.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 313 Milwaukee Avenue wurde gestern Abend von ihrer Inhaberin Frau Jennie Hayman ein gewisser John Griegel erschlagen aufgefunden. Der Thäter hatte ihm mit einem Ballschlägel den Schädel zerschmettert. Griegel war in einem Getreidespeicher als Getreidesäuberer beschäftigt. Man muthmaßt, daß der Mord von einem Manne verübt wurde, dessen er sich angenommen und für den er für eine Woche die Miethe bezahlt hatte. Da Griegel demnächst Frances Jisicki, Nr. 14 Ayers Court, zu heirathen beabsichtigte und angeblich kürzlich von seiner Mutter $100 als Hochzeitsgeschenk erhalten hatte, in seinem Zimmer aber kein Geld gefunden wurde, glaubt man, daß Raub der Beweggrund für die That war. Diese wurde wahrscheinlich Mittwoch Abend verübt, während der Abwesenheit der Frau Hayman. Seitdem hat man Griegel lebend nicht gesehen.

Der That verdächtig.

Als der That verdächtig gilt der Polizei zunächst ein gewisser Gus. Peters. Er benutzte das neben Griegels Schlafzimmer gelegene Gemach, das Griegel für ihn gemiethet hatte. Frau Hayman behauptet, beide am Dienstag gesehen zu haben. Am Mittwoch habe Peters sie ersucht, dafür zu sorgen, daß das Zimmermädchen Griegels Gemach nicht betrete. Griegel müsse jetzt des Nachts arbeiten und wünsche ungestört am Tage zu schlafen.

Sie habe die gewünschten Anordnungen ertheilt. Das Mädchen räumte Donnerstag in Griegels Zimmer nicht auf. Sie selbst habe am Nachmittag eine auf der Südseite wohnhafteFreundin besucht. Als sie Abends zurückkehrte, habe einer ihrer Gäste sie auf abscheulichen, aus Griegels Zimmer dringenden Geruch aufmerksam gemacht. Sie habe an die Thür gepocht und, als sie keine Antwort erhielt, sie zu öffnen versucht. Sie sei verschlossen und der Schlüssel nicht zu finden gewesen.

Grauenhafter Fund.

Unheil ahnend, habe sie die Polizei benachrichtigt.

Bald waren Detektives zur Stelle. Die Thür wurde gesprengt. Quer über das Bett gestreckt, lag halb bekleidet Griegel. Das Bettuch und die Decken waren mit Blut besudelt. Der Todte wies ein Dutzend Wunden auf. Der Schädel war zu einer fast unkenntlichen Masse zermalmt. In einer Ecke des Zimmers fand man einen blutbesudelten Ballschlegel.

Hatte sich gewehrt.

Das Opfer hatte sich verzweifelt gewehrt. Das Bettuch war zerfetzt. Stühle und andere Möbel waren umgeworfen worden. In einem Winkel fand man Griegels Kleidungsstücke. Die Taschen waren ausgeräumt. Nur eine vergoldete Uhr hatte der Mörder verschmäht.

Die Geheimräthe gelangten zu der Ueberzeugung, daß Griegel von dem Mordbuben im Schlafe überfallen worden und nach verzweifelter Gegenwehr kalt gemacht worden war.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 165 Grand Ave. geschafft worden. Die Häscher können nicht begreifen, wie es möglich war, daß Niemand im Hause das Kampfgetöse hörte.

Frau Croneen, Nr. 731 Milwaukee Ave., bei der Grigel bis Montag gewohnt hat, will Peters am Mittwoch Abend, als er an ihrer Wohnung vorbeiging, gesehen haben.

Uebte Erbarmen.

Sie gab an, daß Griegel 18 Monate lang bei ihr gewohnt hat. Auch Peters sei einer ihrer Miether gewesen, sie habe ihn aber vor 14 Tagen an die Luft gesetzt. Griegel sei zu gutmüthig gewesen. Er habe häufig Obdachlosen gestattet, sein Zimmer mit ihm zu theilen. Als sie am Sonntag Abend wieder zwei verkommene Gesellen auf den Dielen seines Zimmers liegend fand, habe sie ihn darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihm allein das Zimmer vermiethet habe. Am Montag sei er ausgezogen.

Betheuert seine Unschuld.

Peters wurde heute früh in der Nähe seiner Wohnung Nr. 431 Milwaukee Ave. von Detektives der Wache an West Chicago Ave. verhaftet. Er betheuert seine Unschuld. „Ich kannte Griegel, der in einem auf der Nordwestseite gelegenen Getreidespeicher beschäftigt war, seit etwa zwei Jahren,“ sagte er. „Befreundet wurden wir aber erst, seit er im Hause Nr. 431 Milwaukee Ave., wo ich wohne, ein Zimmer miethete. Vor zwei Wochen zog er aus. Ich habe ihn das letzte Mal vor acht Tagen gesehen, als ich ihm an Milwaukee und Chicago Ave. begegnete. Ich bin überzeugt davon, daß er einen andern Mann, der arbeitslos war, aus Mitleid mitgenommen hat. Er sprach mir davon, daß er dem armen Teufel unter die Arme greifen wolle. Als er mit mir im Hause Nr. 431 Milwaukee Ave. wohnte, theilte er häufig mit Obdachlosen, die er auf der Straße aufgriff, sein Zimmer. Als die Wirthin sich das verbat, zog er aus.“

Die Polizei ist der Ansicht, daß Peters die Wahrheit spricht. Sie sucht jetzt den unbekannten Zimmernachbar des Ermordeten, hat aber bisher keine Spur von ihm gefunden.

Ungebetene Gäste.

Während der Architekt Wm. Ernst Walker und seine Angehörigen in der Sommerfrische weilten, drangen Einbrecher in die hiesige Wohnung der Familie, Nr. 132 Lincoln Park Blvd., und stahlen Schmuck im Werthe von $1000. Frau Walker hatte vergessen, den Schmuck mitzunehmen. Sie schrieb an eine hiesige Freundin und bat sie, ihr die Kleinodien nachzusenden. Die Freundin begab sich gestern nach der Wohnung und fand sie geplündert. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Sprangen aus dem Fenster.

Vier Zöglinge der John Worthy-Schule bewerkstelligten gestern ihre Flucht, indem sie mit einem Hammer die Gitterstäbe eines Fensters des im zweiten Stock gelegenen Schlafsaales losschlugen und durch die Oeffnung auf die Straße sprangen. Einer der Ausreißer, Daniel Sheehan, Nr. 1734 Wood Straße, wurde wieder eingefangen; die übrigen, Arthur Sleuth, Nr. 4536 Ashland Ave.; Frank Neuzel, Nr. 1078 Columbia Str., und John Fritz, Nr. 6139 Wentworth Ave., haben sich bisher ihrer Wiederverhaftung zu entziehen gewußt.

Geschieht ihm recht.

Der auf Veranlassung des Thierschutz-Vereins verhaftete Fuhrmann Otto Heine wurde gestern von Stadtrichter Heap um $100 und die Kosten gestraft. Er stand in Diensten der Fuhrhalter Werner Brothers. In deren Stallung bemühte sich einer seiner Kollegen vergeblich, einem Pferde das Gebiß anzulegen. Um den störrigen Gaul „kirre“ zu machen, zog ihm Heine die Zunge aus dem Maul. Das geplagte Thier sträubte sich. Ihm wurde die Zunge ausgerissen.

Drehte den Spieß um.

Am Dienstag erwirkte John A. Dunn, ein Angestellter der „McMahon Biscuit Co.“, die Verhaftung eines gewissen E. B. Dennison unter der Anklage, ihn mit werthlosen Aktien der „Transcontinental Car Co.“ hineingelegt und um $250 geprellt zu haben. Vor Gericht soll dann Dunn die eidlich erhärtete Erklärung abgegeben haben, daß die Gesellschaft keine eingetragene Genossenschaft sei. Gestern erwirkte nun Dennison vom Stadtrichter Dicker einen Haftbefehl gegen Dunn unter der auf Meineid lautenden Anklage. Er behauptet, daß die fragliche Firma am 20. Dezember 1906 Körperschaftsrechte erworben habe.

* Auf $10,000 Schadenersatz wegen Verlust seines Appetits klagt in Lake County, Ind., Christopher Vasil gegen die Indiana Steel Co. Vasil hat, während er in Gary als Bauführer für die genannte Gesellschaft arbeitete, ohne sein Verschulden Verletzungen erlitten, und infolge hiervon hat er die Eßlust eingebüßt, was er mit Recht seiner Gesundheit nicht für zuträglich erachtet.

* Im Ogden Park an 64. Straße und Center Avenue findet heute ein Piknik statt, welches der Unterstützungsorden „National Union“ veranstaltet, dessen Leiter auf eine Betheiligung von 50,000 Personen rechnen, aber auch wohl mit einigen weniger zufrieden sein werden. Die Idee, einen öffentlichen, mit Turn- und Spielplätzen aller Art reichlich ausgestatteten Park für eine solche Festlichkeit zu benutzen, ist übrigens entschieden eine gute.

* Auf der Westseite haben die zur Organisation der „United Teamsters“ gehörenden Möbelwagenfahrer sich der Weisung, dem von John Driscoll geleiteten Verbande der „Furniture Movers and Expreßmen“ beizutreten, nicht gefügt. Auch wollen sie versuchen, ihre knieschwach gewordenen Kameraden von der Südseite wieder zum Austritt aus der Driscoll'schen Union zu bewegen.

Der Brief eines Mädchens.

Frl. Rose Hurst, 733 Harris Str., Appleton, Wis., schreibt etwas Interessantes für alle Frauen.

Leset, was sie sagt:

„Ich möchte ein gutes Wort über Peruna gegen systemischen Katarrh sagen, und hoffe, daß Andere, die dies lesen, es versuchen und ebenso guten Nutzen erzielen wie ich.

„Ich war längere Zeit kränklich, und nichts schien zu helfen, obgleich ich viele Doktoren und Medizinen versuchte. Es wurde so schlimm, daß ich die Lust am Leben verlor.

„Schließlich rieth mir eine Freundin, Peruna zu versuchen. Wie groß war meine Freude, als ich nach der ersten Flasche große Besserung verspürte, und die Besserung dauerte an, bis ich vollständig kurirt war.

„Jetzt bin ich wie umgewandelt. Es bewirkte Wunder in meinem Falle und ich empfehle es gerne Anderen.“ — Rose Hurst.

Jede leidende Frau wird sich für das obige Zeugniß interessiren. Frl. Hurst wurde von einer Freundin überredet Peruna zu versuchen, und jetzt ist sie vollständig gesund und wohl. Dies ist ihre Geschichte, kurz erzählt.

Der „Deutsche Tag“.

Die Vorkehrungen zur Feier des „Deutschen Tages“ am 4. Oktober vollendet.

Der Festausschuß des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zur Feier des „Deutschen Tages“ hielt gestern Nachmittag im Schiller-Gebäude unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten, Hrn. S. Dabelstein, eine Sitzung ab. Die Ausschuß-Berichte über die Vorbereitungen zu der am 4. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr, im Auditorium stattfindenden Feier und zu dem am Samstag, dem 3. Oktober, stattfindenden ersten Konvent des Illinoiser Staatsverbandes wurden entgegengenommen und gut geheißen. Das folgende Programm wurde festgestellt: Samstag, den 3. Oktober, Vormittags, Empfang der auswärtigen Delegaten; Nachmittags 2 Uhr, Eröffnung des Konvents. Am Abend findet zu Ehren der auswärtigen Delegaten ein großer Kommers statt. Sonntag, den 4. Oktober, Vormittags, Besichtigung der Stadt in Kraftwagen; Nachmittags 2½ Uhr, Beginn der Feier des deutschen Tages im Auditorium, für die das folgende Programm aufgestellt wurde: Vorträge von einem aus 40 Musikern bestehenden Orchester, Orgelspiel von Hrn. Middelschulte, zwei Gesang-Vorträge der Vereinigten Männerchöre unter Leitung des Hrn. Gustav Ehrhorn, eines Damen- und Kinderchors unter Leitung des Hrn. Gabriel Katzenberger, nebst Solovorträgen von Frau Brentano und Frl. Katzenberger; zwei lebende Bilder aus der deutsch-amerikanischen Geschichte; Turnen von 300 Zöglingen der hiesigen Turnvereine; eine Festrede von 20 Minuten von Hrn. J. Keller von Indianapolis, und zum Schluß das Singen einiger deutscher und englischer Lieder mit Orchester- und Orgelbegleitung seitens der ganzen Versammlung. Jeder Theilnehmer erhält eine der prachtvollen Festschriften unentgeltlich. Eintrittskarten zum Auditorium zu $1.00, 75, 50 und 25 Cents sind jetzt zu haben bei dem Festausschuß: Richter Girten, S. Dabelstein, Carl Härting, E.Mannhardt, Otto Cummerow, G. F. Hummel, Joseph Schlenker, Dr. Huxmann, F. Doniat, J. Danziger, sowie bei den Mitgliedern der Vereine, die zu dem Nationalbunde gehören, und in dem Verbandslokale, Zimmer Nr. 902, Schiller-Gebäude.

Kurz und Neu.

* Eine von den Kraftmaschinen der Metropolitan - Hochbahn gerieth gestern Nachmittag, gerade als sie am nöthigsten gebraucht wurde, außer Ordnung. Es wurde dadurch auf den Linien Humboldt Park und Logan Square eine Verkehrsstockung von längerer Dauer verursacht.

* Auf dem Landgute seines Onkels bei Stockwell in Indiana ist der 16jährige Roy Collins aufgetaucht, der seinen Nr. 1030 W. Monroe Straße wohnhaften Eltern großen Kummer verursacht hat, indem er vor einigen Tagen auf und davon ging, ohne es für nöthig gehalten zu haben, sich zu verabschieden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Laden offen am Montag, 7. September, von 8:30 Vorm. bis 6 Uhr Abends.

Unser Schul-Schuh-Verkauf ist ein großer Erfolg

Tausende sparsamer Mütter haben schon Vortheil gezogen aus dieser unvergleichlichen Gelegenheit Schulschuhe zu beinahe dem halben Preise zu kaufen.

Wird Montag u. Dienstag fortgesetzt

Das ist das bereits berühmte $5000 Lager von Odds und Ends und nicht mehr zu führenden Partien, welche wir von der Clarke-Hutchinson Co., Boston und New York, kauften.

$1¼ Schuhe für Mädchen — Größen 8½ bis 2, speziell, so lange sie vorhalten, Paar... 69c

$1½ Schuhe für Knaben u. Mädchen — Mädchen- und Knabenschuhe, alle Größen, $1½ werth, das Paar zu... $1.00

$1 Schuhe f. kl. Knaben — Schulschuhe f. kleine Knaben, Größen 9 bis 13½, per Paar... 59c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unser Schul-Anzug zu $1.48 ist der beste der je für den Preis offerirt wurden. Zwei Stück, doppelknöpfig, dunkelblau oder schwarze Mischungen, von 8 bis 16 Jahre, ein ungewöhnlicher Werth.

Zwei Stück Schulanzüge für Knaben, doppelknöpfig, 2 Paar Hosen mit jedem Anzug, schwarz, blau oder Mischungen 1.98

Feine Anzüge für Knaben, all die neuesten Muster, für Herbst, braun, olivenfarb. u. dunkelgrau, Patch-Taschen, 3.50 Werth, für 2.48

500 Dutz. Kniehosen für Knaben, für die Schule, blauer Cassimere u. dunkle Mischungen, reg. 50c Wth., für... 39c

Strumpfwaaren

Fancy farb. baumwollene Männerstrümpfe, reg. 12½c Werth, speziell, Paar... 7c

Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, regul. Preis 10c, speziell, das Paar... 7c

Schwarze u. farb. Babystrümpfe, reg. 12½c Werth, speziell für Montag, das Paar... 6c

Unterzeug, Blousen

Sommer-Unterzeug zur Hälfte des Preises — Feine franz. Balbriggan Unterhemden und doppelsitzige Unterhosen für Männer, reg. 50c Werth, 25c

Vests und Pants für Damen, breiter Spitzen-Besatz, reg. 25c und 35c Werthe, speziell zu... 15c

Schwarze Sateenblousen für Knaben, Größen 4 bis 13, regul. Preis 35c, spez. Preis f. Montag... 19c

Basement

Deutsche hohlgeschliffene Rasirmesser, ⅝zoll breit eckige Kante, und ein Porpoise Abziehriemen Canvas Rückseite, $1.25 werth, für... 79c

Einseif-Pinsel, — alles Borsten, nachgemachter Gummi-Griff, nickelt-plattirte Zwinge, jeder... 7c

Gußstahl Nagel-Hammer, für Haushaltgebrauch, polirter Kopf, gelölter Holzgriff, speziell, zu, Stück... 7c

Ein wichtiger Verkauf von Seide, Futter- u. Kleiderstoffen

Taffeta und Peau de Soie umfassend, reiche Mohairs, alle neuesten Herbst-Suitings (soeben angekommen) und feine Futter-Sateen. Das ist scherlich eine wunderbolle Kollektion — eine reizende Schaustellung feiner Stoffe.

89c	39c	98c	69c	79c	17½c
per Yard für strikt reinseid. schwarze Taffeta u. schwarze Peau de Soie, reg. 1.25 und 1.50 Werthe.	per Yard f. 44-zöll. imp. englisches Mohair, nur in schwarz — seidiger Glanz, — werth 75c, spez. für Montag.	per Yard für 44- b. 50-zöll. neue Herbst-Suitings, Chevron, Satin, Herring-bone gestreift, $1.25 und $1.50 Wth.	per Yard für 50-zöll. reinwollener schwarzer Cheviot f. Damen-Suits u. Skirts, — reg. Preis $1.39.	per Yard für extra schwere Cloakings — nett karrirt u. gestreift, regulärer Preis $1.25.	per Yard für 36-zöll. Futter-Sateen in schwarz u. allen Farben, fein mercerized, 25c Wth.

Großer Verkauf von Skirts u. Jackets

98c für Promenadenröcke für Damen, gefältelte Facon, — in schwarz, blau oder Mischungen, regul. $2.68 Werthe.

100 Jackets für Damen und Mädchen, Broadcloth oder Covert, satingefüttert, Werthe bis zu nette Muster, 8c Werthe.. 1.98

Unterröcke und Sacques

Flannelette Damen-Unterröcke, mit Knopflochstich-Einfassung, reg. 48c Wth., zu... 28c

Flannelette Dressing Sacques für Damen, mit Matrosenkragen, regul. 65c Wth... 38c

Gingham Gretchen-Schürzen für Damen, volle Größe, regulärer 48c Werth, zu... 25c

Spitzen und Stickereien

850 Stücke deutsche Torchonspitzen und Einsätze, — sehr nette Muster, 15c Werthe... 4c

350 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsatz, nette Muster — 15c werth, per Yard... 7c

250 Dtzd. weiße hohlgesäumte Kindertaschentücher, werth 5c, so lange sie vorhalten... 2c

Niedrigste Preise an guten Provisionen

Sugar Cured Rump Corn Beef, Pfd... 6¾c

„Winner" Brand milder Sugar cured Schinken, Pfd.. 12¾c

Mehl, und Zucker, 49 Pfd. Sack Washburn Gold Medal Mehl, und 5 Pfund granulirter Zucker, für... $1.79

Backpulver, Royal oder K. C., die reguläre 10c Größe, zu... 7c

Laundryseife, Amber oder Pinyon Brand, 10 5c Stücke... 34c

Ivory Seife, 6 10c Stücke oder 10 5c Stücke Fels Naphtha für. 39c

Pickling-Essig od. reiner Cider Essig, per Gallone... 24c

Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pfd. für 50c, Pfd... 15c

Vorderviertel Kalbfleisch oder Vorderviertel Lammfleisch, per Pfund... 8½c

Swifts Fleisch-Extrakt, 2-Unzen-Büchse... 27c

Assortirte Gewürze, vollständige Auswahl von feinen Einmachgewürzen, per Pfd... 16c

Frühstück-Zerealien, Quaker gerollter Hafer, Maisflocken oder gepuffter Reis, 3 Packete von jedem oder assortirt, für... 25c

Geflügelfutter, unsere beste Mischung, 100 Pfd. Sack... $1.79

Superior oder Uneeda Biscuits, 4 5c-Pakete für... 14c

Fancy spanische Oliven, Quart-Jar... 23c

Runkels Kakao, ½ Pfd.-Büchse... 16c

Montags Wein- und Likör-Ersparnisse.

89c für volle Quartflasche Underoof Rye.

72c per Flasche für Cream Rye — oder Sylvan Grove, bottled in Bond, $1.25 Werth.

Rye Whiskey oder California Brandy, $8 Wth., Gallone... 1.82

Tafelbier, per Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu... 64c

Die niedrigsten Preise für Schul Bedarf

Magische Tinte, Flasche... 2c

Lineale mit Messing-Kanten, zu... 3c

Federkästen, — mit Schloß und Schlüssel... 2c

Flasche Gummi zu... 3c

Schiefertafel-Radirer, zu... 3c

Bleistift-Spitzer, 2 für... 1c

Manila Tablets, 175 Blätter, zu.. 3c

Composition-Bücher, mit fancy Deckel... 2½c

Schachtel weiße Kreide, 144 Stücke, zu... 7c

Schulbuchkasten, mit Schloß und Schlüssel, zu... 39c

Alle Schulbücher zu den niedrigsten Preisen.

Waschstoffe.

Arnolds 36-zöll. superfeine Flannelettes, Fabrikrester, 2 bis 10 Yd. Längen, 15c Wth., Yd... 10c

1 Kiste 36zöll. weißes Longcloth, ½ Stücke, 10 Yd. an einen Kunden, 12½c Wth., Yd... 6½c

1 Kiste ungebleichter Shaker Flannell, 10 Yd. an einen Kunden, von 9 Vorm. bis 11 Vorm., Yard... 4c

Blankets usw.

250 Dtzd. 10c gebleichte türkische Handtücher — befranst, große Sorte, doppelte Kette, das Stück zu... 7c

200 Paar $1.25 twilled baumwoll. Blankets, 11-4 Größe, grau und lohfarb., farb. Borders, Paar... 79c

7500 Yds. Fabrikrester von ungebleichtem Bettlakenstoff, 3 bis 15 Yd. Längen, speziell, per Yard... 2¾c

Dritter Floor.

Spitzen-Gardinen, Fabrik-Seconds, wth. bis zu $1.75 Paar, ein u. zwei von einer Sorte, Stück... 29c

Leinene Fenster-Rouleaux, dunkle Farben, auf guten Rollers aufgezogen, reg. 29c Werth, per Stück... 15c

Silkaline und Cretonne für Comforter-Bezüge — regul. 12½c Werth, Yard... 7½c

Kölner Kirmes.

Eigentlich muß man ein ganz kleines Mädchen sein und an dem wichtigen Sonntagmorgen vor lauter Aufregung schon vor fünf Uhr wach werden, das kleine Herz voll seliger Erwartung und den Kopf voller Lockenwickel, daß das straff angezogene Haar schmerzt, um ganz die wahre Bedeutung des Wortes Kirmes zu erfassen. Mit was für strahlenden Gesichtern kommen sie am frühen Morgen aus den Thüren getrippelt, denn wenn sie zu spät kämen, könnte ja wohl die Prozession gar nicht ausziehen, so sehr fühlen sie sich als Hauptperson. Wie sorglich nehmen sie das schneeweiße Kleidchen und die breite himmelblaue Schärpe vor einer Berührung mit dem Thürpfosten und den Hauswänden in Acht, wie behutsam tragen sie ihre Blumenkörbchen oder ihr goldenes Agnus Dei vor sich her, auf dem Wege zur Pfarrkirche! Schon eine Stunde vor Ausgang der Prozession sammeln sich hier die frommen Schaaren, viele Männer, noch mehr Frauen und Kinder, und immer wieder Kinder jedes Alters und Geschlechts. Die Kirchendiener und die Geistlichen der niederen Grade haben alle Hände voll zu thun, den in hellen Haufen Anlangenden ihre Plätze im Zuge anzuweisen und die Ungeduldigen zu beschwichtigen.

Aber auch in den Straßen, soweit der Pfarrbezirk reicht, und soweit somit heute Kirmes gefeiert wird, regt sich eine fieberhafte Thätigkeit. Vor einigen bedeutenden Häusern sind Schreiner, Tapezirer und Gärtner mit der Aufrichtung eines Altars beschäftigt, vor dem später während des Umzugs der Geistliche den Segen spendet. Die Erbauung eines solchen Altars ist ein Recht, das dem betreffenden Grundstück anklebt, und ich habe mir sagen lassen, daß auch protestantische Besitzer jahrelang den Altar errichtet haben, damit ihr Grundstück dieses Rechtes nicht verlustig gehe. Ein Miniaturaltar wird aber in wenigstens einem Fenster jedes Unterhauses aufgebaut, während die oberen Stockwerke sich durch Heraushängen von Fahnen und farbigen Teppichen und durch Blumendekorationen an der Ausschmückung des Straßenbildes betheiligen. Es berührt einen zunächst seltsam, wenn in einem ausgeräumten Schaufenster, wo sonst runde Würste und saftige Schinken im wahrsten Sinne des Wortes fleischliche Gelüste erregen, jetzt ein Marienbild mit schwertdurchbohrtem Herzen, oder ein schmerzverklärtes Ecce homo Ergebenheit predigen, oder wenn an der Stelle starker Batterien lachender Likörflaschen eine Galerie ernst dreinschauender Heiliger aufgepflanzt ist. Im Allgemeinen aber wird man bewundern müssen, wie hier mit geringen Mitteln meist eine reizvolle Wirkung erzielt ist. Ein Heiligenbild, ein Paar Leuchter und Vasen, reichliches lebendes Immergrün und viele farbige Blumen sieht man zu einem kirchlichen Stilleben aufgebaut. Die einzelnen Gegenstände sind oft häßlich und geschmacklos, das Ganze wirkt in der Regel malerisch.

Und wem hier auch nicht klar wird, daß die Kirche in ihrer Art zu ästhetischer Empfindung erzieht, den kann die Prozession selbst eines Besseren belehren. Wenn das Geläut der Glocken verkündet, daß sie sich in Bewegung gesetzt hat, bedeckt sich das graue Straßenpflaster alsbald mit grünem Gestreusel und bunten Feldblumen. Und nun zieht es langsam heran in unabsehbaren Reihen, die Schaar der Frauen, geführt von Vorbetern in weißen Chorhemden oder Schweizern in scharlachrothen Röcken. Ihre eintönig murmelnde Litanei wird abgelöst von den feierlichen Tönen eines Chorals, den ein Männerchor erschallen läßt. Hinter dieser kompakten Gruppe wirbelt es her wie Frühlingsblüthen, rosa, hellblau, lichtgrün, die Schaaren kleiner Mädchen, die kleinsten voran mit ihren Goldzweigen und Blumenkörben, wie zierliche bunte Nippesfiguren, dann immer lichter und bedeutsamer die größeren Mädchen, bis zu der Gruppe der Kommunikantinnen, ganz in reinem Weiß, eine Schaar jugendlichster Bräute, mit schämiger Anmuth Kranz und Schleier tragend. Und nun hinter dem knospenden blühenden Leben wie ein Memento mori langsam wandelnd in getrennten Reihen eine schwarzverhüllte Schwesterschaft, die bleichen Gesichter mit den niedergeschlagenen Augen im Rahmen der dunkeln Hüllen fast leichenhaft wirkend. Hundert goldene Glöckchen und Schellchen, von Knabenhänden geschwungen, verkünden den Triumph der Kirche über Tod und Leben. Pomphaft zieht sie selbst einher, verkörpert in der Gruppe der Geistlichkeit im vollen Ornat, in ihrer Mitte unter dem prächtigen Baldachin der Pfarrer, die goldschwere Monstranz mit dem Allerheiligsten darin gegen die Brust gedrückt. Spitzen und Stickereien, Purpur und Brokate, Gold und Juwelen umstrahlen und umflammen diesen Gipfel des festlichen Zuges. Und die weltlichen Würdenträger, die kerzentragend in ihren schwarzen Leibröcken folgen, können nur dazu dienen, den reichen Glanz der geistlichen Würdenträger noch zu heben.

Vom verkehrstechnischen Standpunkt läßt sich gegen diese vom Mai bis September allsonntäglich sich wiederholenden Straßenumzüge in einer Großstadt mancherlei einwenden, als Bild betrachtet sind sie entzückend, besonders wenn im Sonnenschein all die kontrastreichen Farben zu voller Wirkung aufleuchten.

Wenn um die Mittagsstunde die Prozession in die Kirche zurückgekehrt ist, so ist der kirchliche Theil der Kirmesfeier erledigt und in den wohlhabenden Stadttheilen damit die Feier an sich. In den dichter bevölkerten Straßen der Altstadt aber beginnt am Nachmittag das weltliche Fest. Es hat — für den Sonntag wenigstens — sich vielfach einen behäbig bürgerlichen Anstrich bewahrt. Die Familien besuchen sich gegenseitig zu Kaffee und Kirmeskuchen und frischen alte Beziehungen auf, und auch am Abend, wenn es lustiger wird, spielt sich noch ebensoviel in den Wohnungen wie in den Wirthschaften ab. Gewisse nicht direkt vom Verkehr berührte Straßen bilden dann einen gemeinsamen Festsaal für sämmtliche an ihnen liegenden Häuser. Die Zusammengehörigkeit ist oft durch eine einheitliche Ausschmückung betont, grüne Guirlanden ziehen sich von Haus zu Haus, herüber und hinüber, und bilden so ein lustiges, schaukelndes Dach über dem allgemeinen Festsaal. Alle Thüren und Fenster stehen auf, man kann sich von der Straße aus mit den an den festlich gedeckten Tischen beim Bier sitzenden Bewohnern unterhalten. Die Kinder tollen auf der Gasse umher und brennen Feuerwerk ab, junge Paare, Arm in Arm, ohne Hut wandeln auf und ab wie in einem Tanzsaal, und an Musik fehlt es auch nicht. Hier wird Klavier gespielt, dort singt man ein lustiges Lied zur Guitarre; wer zuhören will, mag am Fenster stehen bleiben, man nimmt es nicht übel, sondern wird sich nur geschmeichelt fühlen. Selten fehlt ein offizieller Spaßmacher, ein Jedermannsfreund, der von einem Haus ins andere geht, mit seinen nicht immer feinen Witzen die Männer zum Lachen, die Frauen zum Kichern, oft auch zum Kreischen bringt, und dafür mit Bier und Zigarren traktirt wird. Es hat fast den Anschein, als bewegte man sich in einem riesigen Hause, von einer einzigen ebenso zahlreichen wie fröhlichen Familie bewohnt. So bewirkt die Kirmes, daß sich in diesen Stadttheilen ein Gefühl wirklicher Nachbarlichkeit erhält, während sonst der Großstädter nur den Nebenbewohner kennt, oder richtiger: nicht kennt. Daß die Kirmeßfeier am Montag und am Dienstag leicht zu Ausschreitungen führt, ist die Kehrseite der Medaille, aber sie theilt diese Eigenschaft mit jedem Volksfest, das zu lange ausgedehnt wird, und es sind auch ohnehin nur die leichtfertigen Elemente, die alle drei Tage feiern.

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier: „Einjähriger Mehlmann, Sie brauchen sich gar nicht so viel darauf einzubilden, daß Sie „Doctor juris" sind! Hätte ich studirt, wäre ich vielleicht jetzt auch so ein Kameel wie Sie."

— Er kann nichts verlieren. — Herr: Nun, Fritz, wohin so schnell? — Fritz: Zum Kaufmann, ich soll Einkäufe besorgen. — Herr: Das ist hübsch von dir. Verliere nur das Geld nicht. — Fritz (stolz): O, ich verliere nie Geld — der Kaufmann gibt uns auf Pump!

Unterm grünen Stern.

Dresden, im August.

Esperanto — tam, tam! Auch künstliche „Weltsprachen" haben ihre Schicksale. Sie tauchen auf wie eine Mode und verschwinden fast spurlos. Wo ist das Volapük geblieben? Pfarrer Schleyer und Tausende seiner Jünger glaubten, daß ihm die Zukunft gehöre. So haben schon viele Sprachfinder geschaffen, und sie alle enttäuscht. Eine lange Reihe kluger Geister hat an dem Problem gesonnen; unter ihnen solche, die man nicht Phantasten schelten darf: Bacon v. Verulam, Leibniz, Voltaire. Auch sie haben gesucht und nichts gefunden. Es soll gegenwärtig reichlich 180 künstliche Sprachen geben; und jede will oder wollte die Welt erobern.

Nichts geht aber über Esperanto, auch nicht in der Reklame, wenigstens auf sprachlichem Gebiet. Der gegenwärtig hier tagende vierte internationale Esperantistenkongreß ist mit einem Lärm in Szene gesetzt, als ob das Welträthsel von seinen Veranstaltern gelöst. Und sie betrachten ihre Sprache ja auch thatsächlich als die endliche Lösung eines Weltproblems. Mit größerer Begeisterung wurde noch kein Wohlthäter der Menschheit empfangen, als der Erfinder des Esperanto, Dr. Zamenhof aus Rußland, hier auf dem Kongreß. Und da sagen Mysanthropen noch, unsere Zeit sei nicht begeisterungsfähig. Er wird auf die Bühne geleitet. Ein gutmüthiger, untersetzter Herr mit etwas slawischen Gesichtszügen. Er sieht aus wie ein gutsonirter Rentier, der nie mit dem Leben schwer zu ringen hatte; oder wie ein Gymnasialprofessor, der ein Menschenalter recht und schlicht Mathematik oder Latein seinen Jungen beibrachte. Im Ganzen eine sympathische, aber nicht faszinirende Erscheinung, von der man nicht glaubt, daß sie irgendwelche Begeisterung auslösen könnte. Welche Enttäuschung! „Zamenhof!" raunt es in meiner Nähe, und plötzlich setzt ein Zyklon von Begeisterung ein. Dröhnender Orgelklang, rasendes Händeklatschen, Rufe, Füßestampfen, Fahnenschwenken — ein wahrer Rausch scheint über die tausend versammelten Esperantisten gekommen zu sein.

Der kleine Herr auf der Bühne ist augenscheinlich gerührt, die Stürmen ruhig zu bleiben. Er nimmt die Huldigung entgegen wie ein Mann, der sich seines Verdienstes bewußt ist. Er will unterm grünen Stern, dem internationalen Erkennungszeichen der Esperantisten, die Welt bezwingen, und er steht da wie ein Eroberer, dem der Sieg sicher ist. Nicht nur Glaube, sondern auch Hoffnung versetzt Berge. Die Esperantisten halten gegenwärtig in Dresden Heerschau. Und die Zahl ihrer Anhänger, ja der Fanatiker ist nicht klein. Der Vertreter unserer Regierung, Geheimer Schulrath Lange, zitirte Schiller: „Wer zählt die Völker, nennt die Namen!" Nun, zu zählen sind die Völker, die hier zusammenkamen, trotzdem, sobald man noch etwas weiter als bis fünf zählen kann. Da sind offiziell die Engländer in etlichen Dutzenden vertreten, Amerikaner, Franzosen, Italiener, Spanier, Russen, Japaner und einige Staaten aus dem Wetterwinkel am Balkan. Auch fremdländische Hochschullehrer und Akademiker sieht man in ernster oder bunt prunkender Amtsrobe, auch etliche fremde Offiziere und eine Anzahl deutscher Universitätsprofessoren, diese lediglich im Schmucke ihrer Gelehrsamkeit, mit der gestern Professor Dr. Schmidt-Berlin beweisen wollte, daß dem Esperanto die Zukunft gehöre.

Ein hübsches Wort sprach Herr Geheimrath Beutler, unser begrüßender Oberbürgermeister: „Sich verstehen, heißt oft sich verständigen." Auch er hofft auf eine Annäherung der Völker durch eine Weltsprache, die ihm gleichfalls ein Ziel aufs innigste zu wünschen ist. Wenn man Dr. Zamenhof und seiner großen Gemeinde glauben will, so ist der Weg zu diesem Ziele nicht mehr weit, nachdem für sie das Sprachenproblem gelöst ist. Aus allen Reden der Vertreter fremder Esperantogesellschaften klang es immer wider: Mit Esperanto erobern wir die Welt! So ist denn dieses künstliche Idiom gewissermaßen die Weltsprache in der Westentasche. Kein Ding ist leichter als diese Sprache. Man lernt sie zwischen Baden und Abtrocknen; wer Talent hat, kann in ihr vom Kaffeetrinken bis zum Frühstück das lyrische Dichten lernen und bis zum Abend ein Lehrbuch schreiben. So etwas hat der Menschheit gefehlt; namentlich den höheren Schuljungen. Es muß eine Lust sein, Gymnasiast der Zukunft zu sein. Denn natürlich braucht ein vorgeschrittenes Zeitalter neben dem geliebten Deutsch, das wir aus Nationalgefühl für den Hausgebrauch beibehalten, nur noch Esperanto.

Deshalb Heil dem grünen Stern, seinem Zeichen, unter dem es die Welt und die Philologen bezwingen wird.

Theaterjustiz vor hundert Jahren.

Nicht ohne Staunen, so schreibt die Oesterreichische Rundschau, blättert man in dem dünnen Bändchen, das die Gesetze und Instruktionen enthält, die vor hundert Jahren für die Mitglieder des Wiener Hoftheaters erlassen wurden. In diesen drakonischen Normen steckt noch ein Ueberbleibsel jener Zeit, als man dem Schauspieler ein ehrliches Begräbniß verweigerte und den mit einer „levis macula" behafteten Künstler für gesellschaftsunfähig hielt. Der Hoftheaterdirektion war es noch gestattet, im Disziplinarwege die persönliche Freiheit eines Mitgliedes durch Haft bis zu einem Monate einzuschränken. Zum ersten Male wurde diese Strafe im Jahre 1808 an Madame Voß vollzogen, in der Theatergeschichte schon dadurch wohlbekannt, weil sie die erste Darstellerin der Maria Stuart auf der Bühne zu Weimar war, wo sie unter Goethes Direktion in Soubrettenrollen, aber auch mit vielem Glück im Trauerspiel wirkte: Sie kam 1808 in Begleitung ihres künftigen Gatten Friedrich August Werdy von Frankfurt nach Wien, wo sie sehr gefiel, während Werdys Gastspiel zu keinem Engagement führte. Werdy sollte nun allein nach Frankfurt zurück. Schon rüstete er zur Abreise, da erklärte die Voß, ohne ihn nicht bleiben zu können, und bat um ihren Abschied, der ihr jedoch nicht gewährt wurde. Da alle Versuche, ihre Verbindlichkeiten zu lösen, ohne Erfolg blieben, schien kein anderer Ausweg offen als — die Flucht. Am 10. August entfernte sie sich mit ihrem Kinde in Begleitung der Magd aus ihrer Wohnung und entfloh ohne jede Reiselegitimation mit ihrem Geliebten. Ihr Weg führte nach Frankfurt. Linz sollte nicht berührt werden wegen der Uebertretung der Paßvorschriften. Die Reise ging also über Ebersberg. Ehe die Flüchtlinge dahin kamen, ließ Werdy das Dienstmädchen, das einen vorschriftsmäßigen Paß erhalten hatte, mit dem Kinde aussteigen und zu Fuß den Ort passiren. Den Reisepaß des Mädchens steckte er zu sich, um ihn für seine Freundin auf dem Polizeibureau zu präsentiren. Hier erhielt er jedoch nach wenigen Minuten die Papiere zurück und nachdem Kind und Dienstmädchen außerhalb des Ortes wieder in den Wagen aufgenommen worden, setzten die Vier die Reise nach Wels fort. Während der Fahrt besichtigte Werdy die Reisedokumente und fand zu seinem Schrecken, daß sie in Ebersberg kein behördliches Visum erhalten hatten. In Wels angekommen, wendete er sich an den Postmeister um Rath, wurde jedoch von diesem an den Kreishauptmann gewiesen, der im selben Hause wohnte und von seinem Fenster aus das Gespräch angehört hatte. Als Werdy bald darauf bei dem Leiter der Kreisbehörde erschien, um die beiden Pässe prüfen zu lassen, fragte ihn der Beamte, wie es sich denn mit der zweiten Frauensperson verhalte, worauf der Gefragte bemerkte, sie sei ihm nicht bekannt, er habe sie auf ihre Bitte nur ein paar Stunden mitfahren lassen. Diese Ausflucht nützte aber nichts, denn beide Frauenspersonen wurden nun verhört und die Wahrheit kam gar bald zu Tage. Das seltsame Benehmen Werdys erregte in dem Beamten den Verdacht, er habe es mit einem Spion zu thun, der sammt Begleitung in sichere Verwahrung zu nehmen sei. Nach vierstündiger Gefangenschaft wurden die „Delinquenten" unter sicherer Eskorte nach Linz befördert, wo sie ebenfalls ins Gefängniß kamen, aus dem sie erst nach eindringlichem Verhör mit gebundener Marschroute nach Wien entlassen wurden. Kaum angekommen, wurde Madame Voß von der Theaterdirektion zu achttägigem Profossenarrest verurtheilt, den sie sofort antrat. Inzwischen leitete auch die Polizeibehörde die Amtshandlung wegen Uebertretung der Paßvorschriften ein und es drohte ihr sonach zum zweiten Male Arrest. Die Gefahr wurde jedoch durch den Präsidenten der Hofstelle abgewendet, der erklärte, daß eine zweimalige Bestrafung in derselben Angelegenheit nicht zulässig sei. Die Polizei war also in diesem Falle weit galanter als der Direktor des Hoftheaters.

Vom Trinkgeld.

Eine hübsche Plauderei über das Trinkgeld veröffentlicht ein Mitarbeiter des Pariser „Gaulois": Ueberall steht das Trinkgeld in Blüthe; es ist nur gut, daß es nicht allenthalben, wie in der Türkei, zu einer „Staatseinrichtung" wird. Früher gab man in den Restaurants 5 v. H. der Rechnung, jetzt gibt man 10 v. H. und manchmal noch mehr. Früher gab man, wenn man eine Nacht im Hause einer befreundeten Familie verbrachte, als Trinkgeld das, was man für eine Nacht im Hotel bezahlt hätte, jetzt gibt man weit mehr und im Verhältniß nicht zu seinem Vermögen, sondern zu dem seiner Gastgeber und zu dem Luxus des Hauses. Nur wenig Länder gibt es, in welchen das Trinkgeld direkt zurückgewiesen wird. In New York ließ einmal ein Franzose eine Silbermünze auf dem Tisch eines Restaurants, in welchem er eine Kleinigkeit gegessen hatte. Der Kellner eilte rasch herbei und schob mit seiner Serviette das Geldstück auf die Erde. „Aber das war ja für Sie," sagte der Franzmann. — „Nein, Herr," erwiderte stolz der Yankee, „das ist für den Neger, der hier ausfegt. Er wird es schon finden." In England ist es in den besseren Restaurants Brauch, das Trinkgeld auf die Rechnung zu setzen. „Attendance" . . . so und so viel! Das Wort „Trinkgeld" aber ist in England so gut wie gar nicht bekannt. Die Wörterbücher übersetzen es mit „Drinkmoney", aber man hört es nur selten. Eine wahre Plage ist das Trinkgeld in Rußland, wo man bekanntlich sehr gut schmieren muß, wenn man gut fahren will. Sehr beliebt ist das Trinkgeld auch in Italien, wo man sich durch eine „buona mancia" in den Ruf eines echten „gentiluomo" bringen kann. Man kann in Italien keinen Schritt thun, ohne eine „mancia" zu geben. Auf den Bahnhöfen stürzt dem armen Reisenden sofort der „facchino" oder Dienstmann entgegen. Um jede Reisetasche bemühen sich zwei oder drei „facchini", und der, dem nichts mehr zu thun übrig bleibt, bemächtigt sich schließlich des Spazierstockes oder des Regenschirmes. Wenn es dann aber ans Bezahlen geht und der Reisende mit der „mancia" kargt, wird er sofort aus der Klasse der Kavaliere in die Klasse der Schubiacks zurückversetzt. In der Campagna Romana kam es früher nicht selten vor, daß Postillone mitten in der Nacht die Postchaise auf freiem Felde halten ließen und die Reisenden höflich, aber bestimmt um eine Erhöhung des Trinkgeldes angingen; wer Einwände machte, hatte zu gewärtigen, daß ihm ein nächtlicher Ueberfall durch Briganten in Aussicht gestellt wurde. Postillone und Briganten verstanden sich damals nämlich sehr gut! In Spanien heißt das Trinkgeld „Propina"; noch hält es sich in bescheidenen Grenzen, denn der Spanier ist stolz und will nicht gern mit Bettlern von Beruf verwechselt werden. Mancher weist das Trinkgeld, stolz wie ein Hidalgo, mit den Worten: „Vaya Usted con Dios" (Gehen Sie mit Gott) zurück. Eine besondere Spielart des Trinkgeldes hat man bei den Stiergefechten. Wenn der „Espada" einem vornehmen Gaste als Siegestrophäe das Ohr des getödteten Stieres überreicht, hat der vornehme Gast mindestens 100 Francs Trinkgeld zu zahlen. Die Ehre ist ja groß, aber etwas theuer.

Fabelhafte Höhen erreicht das Trinkgeld unter dem trauten Namen Bakschisch im Orient. In Aegypten, dem Lande der zehn Plagen, grassirt es wie eine Epidemie. Was die ägyptische Beamtenschaft angeht, so ist sie für Trinkgelder nicht zu haben. Von den türkischen Beamten konnte man — bisher wenigstens — nicht dasselbe sagen.

Das Trinkgeld war von je der goldene Schlüssel der alle Thüren öffnet. Im 17. Jahrhundert war der Dichter Santeuil Kanonikus von Saint-Victor, und da er immer spät nach Hause kam, gab der Prior dem Pförtner den Befehl, ihm nach 11 Uhr nicht mehr zu öffnen. Als nun bald darauf Santeuil gegen Mitternacht an die Thür der Abtei klopfte, berief sich der Pförtner auf den strengen Befehl des Priors. Santeuil drückte ihm aber ein Goldstück in die Hand, und das Thor sprang auf. Der Dichter war aber kaum eingetreten, als er sich an die Stirn schlug und dem Pförtner erklärte, daß er draußen auf einem Eckstein ein Buch vergessen habe. Der Pförtner eilte rasch hinaus, um es zu holen, und Santeuil schlug hinter ihm die Thüre zu. „Oeffnen Sie doch, Herr Santeuil." — „Lieber Freund, der Prior hat es verboten." — „Aber ich habe Ihnen doch auch geöffnet." — „Gut, ich will öffnen, aber unter denselben Bedingungen." Und der Pförtner mußte das Goldstück wieder zurückgeben.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Montag, Arbeitertag, großer Bargain-Tag bei uns.
7. September offen bis 6 Uhr

Hardware-Departement

Wird sind in diesem Departement überladen und beschlossen ein großes Assortiment der folgenden Waaren zu sehr niedrigen Preisen zu verschleudern. Raummangel verhindert uns volle Einzelheiten hier aufzuführen.

Wringers	Abstauber	Bügeleisen
Waschbretter	Körbe	Sägen
Waschmaschinen	Mehlbehälter	Beile
Waschzuber	Nickelwaaren	Hämmer
Granitwaaren	Papier-Servietten	Elektrische Batterien
Holzwaaren	Waschleinen	Asch-Kannen
Waschkesseln	Messerwaaren	Schruppbürsten
Bürsten	Handbesen	Vogel-Käfige
Besen	Crepe-Papier	Gas-Oefen

Grocery-Departement

Frisch gerösteter Kaffee, zu... 9½c
3 Pfund beste Seifen Chips... 10c
3 Pfund Klumpen-Stärke... 10c
1 Pfund frische Cookies... 7½c
2 Pfund Büchse Armour's Bohnen 12c
Swift's Naphtha Seife, das Stück... 3½c
Fancy Japan Reis, das Pfund... 6½c
Große 12c Flasche Senf zu... 10c

Fleisch-Markt

Hinterviertel Kalbfleisch... 10½c
Vorderviertel Kalbfleisch... 8½c
Frische Pork Chops... 14½c
Frische Pork Schulter... 9½c
Prima Chuck Roast... 7½c
Sirloin Steak... 13½c
Round Steak... 11½c
Frisch gehacktes Fleisch... 7½c
Sweet Pickled Salz Pork... 11½c
Frische Frankfurt Style... 7½c
Smoked Garlics... 8½c
Magerer Breakfast Speck... 16½c

Likör-Departement

Dieser Koupon ist für Euch $1 werth.

1 Flasche reiner Rye Whisky...
1 Flasche Blackberry Brandy...
1 Flasche California Portwein...
1 Flasche Sweet Catawba...
} Diese Bestellung ist $2.00 werth,

Für Montag nur $1

Frei — Mit jeder Bestellung erhaltet Ihr eine Flasche Sunny Brook Whisky, in Bond auf Flaschen gezogen, frei.

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"

Sie tragen auf Ihrem Gesicht die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen Jedem, dem Sie begegnen, daß Sie krank sind. Deshalb wagen Sie auch nicht, Jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?

Der Meister-Spezialist.
Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Entzündung, Nieren- und andere Leiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Geschwülste, Schwäche und die sonstigen Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt
Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Buise & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. F. Noeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispis, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 98 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 239 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. C., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Ott E., Apotheker, 1784 Lincoln Ave., nahe Berteau Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Ecke Foster Ave.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eitenkoeter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gerges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Meries, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Nobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 805 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2182—86 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernis, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1812 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, F. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grasky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karafick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Keb & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Muttas, Jos. S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, E. F., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. AshlandAve., Ecke Milwaukee Ave.
Mejstrom, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, F. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Nahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Rohin, F., Apotheker, 405 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storlan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stuik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. F., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. B., Apotheker, 63. Str. und Inglesfide Ave.
Ecke Paulina Str.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. C., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, F., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Philips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Nahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schleter, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleffey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. C., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridge Ave., 186 F. südl. von Lunt, Ostfront, 50 bei 175; C. Fitch an Charles E. Geary, $2000.
Lakeside Place, 411 F. westl. von Clarendon Ave., Nordfront, 50 bei 124; George Morrison und Barbara Rinn an William H. Rattenburg, $26,000.
Ashland Ave., 140 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 50 bei 165; Fred. B. Marshall an Ella H. Kimball, $3000.
Burling Str., 225 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 24 bei 125½; S. C. Eisendrath an Dora Koropp, $5000.
Clark Str., 125 F. südöstl. von Cornelia Ave., Nordostfront, 25 bei 125, unverth. ½-Antheil; Frederick L. Chapman an Wilhelm Schlott, $5500.
Unverth. ½-Lot 6, Block 6, dasselbe Grundeigenthum; Frederick L. Chapman an Adolph Kaufmann, $5500.
Graceland Ave., 244 F. westl. von Sheridan Road, Westfront, 33 bei 140; F. Schroeder an Mandrus Nelson, $9000.
Lincoln Ave., 320 F. südöstl. von Belmont, Nordostfront, 25 bei 125; J. Mielke u. And., durch M. in Ch., an Ernst Teßner, $6900.
Roscoe Str., 25 F. östl. von Perry, Nordfront, 25 bei 125; Henry Riedmayer an Charles Bolte, $3100.
Wellington Str., 164 F. östl. von Clark, Nordfront, 37 bei 72; H. C. Knope an Helena Schroeder, $1950.
Ballou Str., 200 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 177; P. O. Stensland, Trustees u. And., durch M. in Ch., an Charles J. Seaborg, $1100.
Eberly Ave., 198 F. südl. von Wilson, Westfront, 37½ bei 125½; A. H. Hill an Arthur C. Lemieux, $3750.
N. 41. Ave., 104 F. südl. von Byron Str., Westfront, 40 bei 125; August Steuer an Charles R. Black und Thomas C. Dougall, $3500.
Lot 1, dasselbe, N. 41. Ave., Südostecke Byron Str., Westfront, 60 bei 41; derselbe an Rolland C. Hill, $2825.
N. 45. Ave., 150 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 155½; Maude S. Hotchkiß an Frank T. Dicey, $2000.
Hamlin Ave., 191 F. nördl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 122½; J. Czekaj an John Wojnorowicz, $1650.
Dasselbe Grundeigenthum; J. Wojnorowicz an Mary Czekaj, $1650.
Kedzie Ave., 232 F. südl. von Byron, Westfront, 27 bei 125; T. J. Reynertson an Ferdinand Tevedy, $2600.
Kimball Ave., Südostecke Cortland Str., Westfront, 83 bei 128; F. Hasselhorn u. And. an Charles Frank, $15,000.
Lowell Ave., 177 F. südl. von Montrose, Westfront, 35 bei 144; R. E. Abbott an Benjamin S. Lippincott, $5600.
Sacramento Ave., 113 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 37½ bei 125; A. Glanz an John Okerberg, $2675.
Bowen Ave., zwischen St. Lawrence und Langley Ave., Südfront, 25 bei 120; James McGalliard an Phillip May, $4000.
Calumet Ave., 200 F. südl. von 50. Str., Westfront, 24⅛ bei 127; Simon Hamberg an David B. King, $10,000.
Langley Ave., 81 F. südl. von 62. Str., Westfront, 60 bei 122; Washington Park Club in Clayton O. Gillette, $2400.
Midway Plaisance, Südostecke Washington Ave., Nordfront, 100 bei 150; William Herbert Johnson von Glencoe an George J. Williams, $80,000.
Monroe Ave., 200 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 50⅔ bei 100; Cora L. Renner und Horace R. Renner, Gatte, an Clara Goodman, $25,000.
Muskegon Ave., Südwestecke 78. Str., Ostfront, 47 bei 159; William Prescott an Lars Olson, $1000.
Oakwood Blvd., 137 F. westl. von Langley Ave., Nordfront, 14.88 bei 115; F. H. Bartlett an Birdie M. Manasse, $5500.
Ontario Ave., 233 F. südl. von 83. Str., Ostfront, 25 bei 125; Peter K. Dederick an Joseph Tylski, $900.
120. Str., Südostecke Wallace, Nordfront, 50 bei 75; John Hadden an Martin E. Nelson, $13,000.
Rhodes Ave., gegenüber 68. Str., Ostfront, 113 bei 113; Clara Goodman und Edward Goodman, Gatte, an Cora L. Renner, $18,000.
6021 Rhodes Ave., Westfront, 27½ bei 123¾; Margaret Moriarty an Margaret Trahey, $7500.
State Str 250 F. südl. von 47., Westfront, 25 bei 160.7; Mary A. O'Connor an Samuel Goldstreich, $4000.
South Park Ave., 150 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 50 bei 177; Simon Hamberg an David B. King, Plymouth, O., $32,500.
Wallace Str., 325 F. südl. von 120., Westfront, 37½ bei 123; M. E. Nelson an John Hadden, $5400.
Dayton Str., 52 F. südl. von Clay, Ostfront, 25 bei 125; J. Steinmueller an Elizabeth Vogt, $2200.
Bishop Str., zwischen 60. und 61., Westfront, 30 bei 124; M. L. Dangremond an Nels H. Olson, $2900.
39. Str., Nordwestecke Wood, Südfront, 39½ bei 125; William Maxwell sr. u. And. an Stan Bardo, $2400.
Union Ave., 125 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 25 bei 125; W. Merurd an Thoma Conboy, $4000.
192 und 194 Clark Str. 40 bei 90, 150 F. südl. von Monroe; Hypothek durch Eleanor Andrews, William A. Andrews und Helen A. Mowry an Northwestern Life Ins. Co.; 5 Jahre, 4 Proz., $110,000.
Bennett Ave., 327 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Lewis C. Bennett, $3000.
Bennett Ave., 150 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustees, an Francis B. Bowers, $3000.
Bennett Ave., 197 F. südl. von 69. Str., Westfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Samuel B. Hatch, $3000.
Washington Ave., 266 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 21 bei 150; Miß Alice M. Murphy an Florence F. Alidill, $10,000.
Ashland Ave., 146 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 121; S. F. Roh an Joseph Szimkus, $1350.
Ashland Ave., 25 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 120; F. H. Pietsch an Trustees der Schoenhofen Investment Co., $3700.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Mary, 2 J.; 196 Blackhawk Str.
Bieschke, Richard F., 1 J.; 2502 Drake Ave.
Conrad, William, 89 J.; 224 Chestnut Str.
Diehl, Frau Ottilie, 64 J.; 572 Fulton Str.
Eberling, Minnie, 58 J.; 234 Washburn Ave.
Kureich, William, 58 J.; 663 W. 15. Str.
Petersen, C., 48 J.; 911 N. Harding Ave.
Pfälzer, David J., 54 J.; 5708 Rosalie Ct.
Urban, Frank, 37 J.; 977 N. Albany Ave.
Weinberger, A. C., 22 J.; 84 Artesian Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry Allison, Almira Denning, 24, 21.
Albert E. Luebaker, Olive L. Beckel, 30, 28.
William Weinstein, Jennie Steinberg, 22, 20.
Reuben J. Alexander, Marjorie Frost, 26, 24.
Elmer D. McDewitt Hattie Fehman, 32, 25.
William E. Koeppe, May Conley, 26, 24.
Nicholas A. Berkules Demetra Kakopoele, 26,18.
Hans P. Hansen, Anny Gilbertsen, 26, 25.
Ernest E. Quantrell, Lulu Morton, 27, 26.
Edwin Venn, Rose Ringhofer, 20, 19.
Stefan Brodmann, Kristina Kacke, 22, 18.
Fred Luedermann, Anna Lubben, 30, 31.
Louis Kaiser, Fannie Smith, 26, 22.
John Gareis, Louise Nowakowich, 27, 21.
Reginald O. Miles, Josephine Lackner, 21, 18
John Friedrich, Magdalena Klever, 26. 26.
Fred Rose, Ida Stern, 24, 22.
Gustav H. Zenke, Anna Wood, 42, 38.
Jakob Singer, Flora Löwenstein, 26, 21.
William Becker, Christine Schulmann, 26, 20.
Jakob Straußer, Anna Garrity, 24, 22.
Gustav Alexander, Hilma Carlson, 27, 22.
John W. Archer, Fannie Yates, 23, 21.
Leonard Condon, Kathryn King, 21, 18.
Emil Wendt, Alma V. Anderson, 27. 23.
Anton Evanauskor, Josefa Kawalauska, 38, 36
Angelo Brizzolara, Mabel Weber, 28, 19.
John Findeisen, Minnie Mearsch, 47, 38.
Charles A. Klaproth, Lydia F. Lorenz, 23, 20
Earl E. Harris, Minnie E. Kerlin, 23, 21.
Edward Curran, Genevieve Wallace, 30, 18.
George R. Newsome, Madeline Denny, 25, 22
Theodore Schmidt, Helen Atkins, 25, 24.
Xavier Murkowski, Annie Chaball, 27, 37.
Henry Jacobsen, Mayme Brown, 25, 24.
Michel Jazarek, Frances Salcat, 22, 20.
Edward E. Sullivan, Anna Cockle, 26, 26.
Frank R. Harvey, Grace J. Hollar, 27, 25.
Harold Tommeson, Theresia Hansen, 37, 29.
Harry J. Schumetzky, Jennie Feitelson, 24, 19
Guy A. Boeche, Alice McDonnell, 31, 24.
Otto Henkel, Anna Mede, 25, 22.
Natale Viveros, Domenica Condomitte, 21, 18
William J. Martin, Agnes A. Walsh, 22, 20
Oscar T. Ekland, Wendla Jansson, 28, 20.
Joseph L. Cunningham, Mary A. Brennan, 21, 18.
George Tapper, Mae Berrault, 23, 23.
Frederick C. Plith, Mathilda Larsen, 37, 26.
Andzej Niziolek, Julanny Hiroda, 25, 19.
William R. Ray, Lucile Brunner, 27, 24.
Andrew J. Johnson, Clara E. Dow, 38, 20.
Frank Rechberger, Mary Marck, 40, 25.
Frank H. Mace, Emma H. Hitchcock, 20, 18.
Edward Spangenberg, Stella Trozell, 23, 20.
Cornelius J. Zageman, Cora E. Platt, 25, 19
James Walsh, Margaret Lennon, 21, 18.
Rolla H. McBride, Lottie E. King, 45, 22.
Edwin Erickson, Lillian Sulander, 21, 21.
Robert Graham, Annie de Champlain, 35, 35.
Dametruis Jorka, Helena Walonis, 27, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 5. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98¾c; Nr. 3, roth, 97¾—98½c; Nr. 2, hart, 97¼—99c; Nr. 3, hart, 97¼—98c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 3, $1.00; Nr. 3, 96¼c—$1.03.
Mais, Nr. 2, 80c; Nr. 2, weiß, 80c; Nr. 2, gelb, 80c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 3, weiß, 79½c; Nr. 3, gelb, 80½c; Nr. 4, 77½—78½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 50c; Nr. 3, 48¾—49½c; Nr. 3, weiß, neu, 49½—51½c; Nr. 4, weiß, neu, 49—50¼c; Standard, neu, 51—51¾c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$8.00.
Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marke, $6.00—$6.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.25—$4.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.50—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.80—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.
Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.22½
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend		0.20½
„Extras", das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund		0.12¾
Brick, das Pfund	0.07	—0.10½
Schweizer, das Pfund		0.11
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.08½	—0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.08	—0.10
Tauben, das Dutzend	2.00	—2.80
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—0.75
Birnen, der Bushel	0.50	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25	—1.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.16	—0.18
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	0.75	—1.60
Melonen, Gems, die Kiste		8.00
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00	—125.00
Kraut, die Kiste		0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.75	—1.10
Blattsalat, der Kübel		0.50
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Tomaten, der Bushel	0.25	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Rettige, 100 Bündchen		1.50
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.08
Grüne Erbsen, die Kiste	0.60	—0.75
Süßkorn, der Sack	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		0.80
Wachsbohnen, die Schachtel		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.40
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.60	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		4.00

Fand die leeren Wände.

Als heute früh des Nachts in der Anlage der Illinois Steel Company beschäftigte Arbeiter John Pearson, Nr. 8824 Superior Ave., heimkehrte, fand er nur die leeren Wände. Die Gattin, die theure, hatte sich mit seinen Ersparnissen im Betrage von $160 und dem ganzen Haushalt aus dem Staube gemacht. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein großes Piknik hält der Oesterreichisch-ungarische Gesangverein am morgigen Sonntag im Ashland Grove, Ashland und Addison Avenue, ab. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat weder Kosten noch Mühen gescheut, um den jedenfalls sehr zahlreichen Theilnehmern an der Festlichkeit recht vergnügte Stunden zu verschaffen. Auf dem Programm stehen Preisspiele für Jung und Alt, ein großes Preiskegeln und selbstverständlich auch Ball und Vorträge des festgebenden Vereins. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Sollte ungünstige Witterung herrschen, so wird das Fest in der Halle im Ashland Grove abgehalten werden.

Das Herbstfest der Luxemburger, die von Sektion 3 (Rogers Park) des Luxemburger Bruderbundes auch hier eingeführte Schobermesse, wird am morgigen Sonntag und Montag in Karthauser und Eberts Grove in High Ridge gefeiert. Das Fest und die damit verbundene Acker- und Gartenbau-Ausstellung sollen diesmal großartiger werden, als je. Aus dem reichhaltigenUnterhaltungsprogramm seien der „Letzeburger Dramatische Klub", das luxemburger Kasperle-Theater, der elektrische Wahrsager erwähnt. Die Musikkapelle „Harmonie" wird zu der morgigen großen Parade aufspielen, Festpräsident Charles Hengesch wird die Besucher bewillkommnen u. Bundespräsident M. J. Huß wird die Festrede halten. Zum Ausschank kommen wiederum zwei Fuder importirter Wormeldinger Moselwein. Die Sektion 3 zählt jetzt annähernd 400 Mitglieder. Zum Feste ist ein sehr schön ausgestattetes Festprogramm mit Luxemburger Ansichten und Auszügen aus der Geschichte des Landes, sowie anderen interessanten Artikeln erschienen.

Die von Herrn O. W. Richter geleiteten Gesangvereine wollen am kommenden Samstag das 40jährige Dirigenten-Jubiläum ihres beliebten und verehrten Chormeisters festlich begehen. Die Feier wird in Form eines großen Konzerts in der Wicker Park-Halle vor sich gehen, und die folgenden Vereine werden sich daran betheiligen: Westseite Harmonie, Wicker Park-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Euphonia Singing Society, Lake View-Damenchor und Chicago Quartette Club

Der Hertha-Frauenverein wird am Sonntag, dem 13. Sept., in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., seinen vierten Jahresball geben. Die von den Damen Luise Franzen, Präsidentin; Wilhelmine Dorn, Henriette Pletz, Albertine Vatter, Karoline Kirsch und Sophie Mänder sorgfältig vorbereitete Festlichkeit beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Besuch wird voraussichtlich sehr stark werden, da der Verein viele Mitglieder und einen großen Freundeskreis besitzt.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein sein 1. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der LaSalle-Turnhalle, 673 Larrabee Str. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin, Louise Loehr, Charlotte Schröder, Dorothea Schalk und Minna Trowbridge, hat bestens für Unterhaltung und Erfrischung gesorgt. Frau Clara Waltor und Fräulein Florence Barthen, sowie der berühmte Keulenschwinger Charles Habank werden die Gäste unterhalten. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25c die Person.

Relic House.

Viel Genuß versprechen die Programme der morgigen Konzerte den Besuchern des „Relic House." Am Nachmittag werden u. A. Millöckers Walzer „Am Neckarstrand", die Ouverture zu Suppe's „Leichte Kavallerie" und Vollstedts Walzer „Lustige Brüder" gespielt. Das Abendprogramm enthält ein Cello-Solo, „Abendlied" von Volk, einen Auszug aus „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach, Paches Pizzicato-Gavotte, „Ave Maria" von Schubert und Brahms „Ungarische Tänze."

Volksgarten.

Der gesangliche Theil der so beliebten Konzerte im Volksgarten wird von einer vorzüglichen Künstlertruppe ausgeführt. Die Komiker Emile, Gronell und Lyon sorgen für Aufheiterung, während die Damen Brandenburg und Arville als Sängerinnen und Tänzerinnen Beifall ernten. In humoristischen Spielduetten treten Leon und D'Arville und Alfred und Paula auf. „Auf der Brautschau", eine neue Posse, wird von der ganzen Gesellschaft aufgeführt. Am Arbeitertage findet Matinee statt. Der Eintritt ist frei, und für gute Bewirthung sorgt Herr Fischer, der rührige Besitzer.

Siemsen's Palm-Garten.

Ein wirklich gutes Programm erwartet die Besucher dieses beliebten deutschen Konzert-Lokals, 151 East North Ave. Von den auftretenden Künstlern sind zu erwähnen: die englische Konzertsängerin Dolly Dermott, die bekannte Liedersängerin Ella Paur, sowie die anglo-japanische Sängerin und Tänzerin Kaido Raisully, dazu die Komiker H. Luftig, Albert Thisius und Hugo Gottschall. Duette, Soli und komische Zusammenspiele wechseln ab. Zum Schluß jeder Vorstellung findet die Aufführung einer lustigen Posse statt.

Nächsten Montag, am Arbeitertage, wird eine um 2:30 Uhr beginnende Nachmittags-Unterhaltung gegeben.

Schuster's Sommergarten.

Auch am Ende der vierten Woche seines Engagements hat das Wormser-Trio noch nichts von seiner Zugkraft eingebüßt, und die allwöchentlich neuen Programme erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Einzelvorträge wechseln mit Duetten und Terzetten ab, und kleine Possen bringen humoristische Würze in das Repertoire, während Prof. Riese am Piano und Herr Herbst, der Solo-Geiger, für musikalische Abwechslung sorgen.

Am Arbeitertag, nächsten Montag, findet eine Extra-Matinee statt.

— Im Examen.—Professor: „Was wissen Sie mir von Hannibal zu sagen?"—Schüler: „Er wurde oft hinausgeworfen." — Professor: „Was?" —Schüler: „Nun ja, es heißt doch immer Hannibal ante portas."

— Aha! — A.: „Jetzt bin ich ein ganzes Jahr verheirathet, ich habe mich aber erst ein einziges Mal mit meiner Frau gezankt."—B.: „Ist es möglich?"—A.: „Ja, seit der Zeit haben wir kein Wort mehr zusammen gesprochen!"

— Zustimmung.—Schneider (zum Diener im Vorzimmer): Ich habe jetzt Ihrem Herrn den neuen Anzug gebracht, auch die Rechnung. Er hat die Rechnung keines Blickes gewürdigt. — Diener: Ja, für Rechnungen, da interessirt er sich gar nicht!

— Ein Riesenglück. — Wirth (zu Sommerfrischlern, die vor der Abreise stehen): Sie hatten in den zwei Monaten, die Sie hier waren, wirklich ein Riesenglück, Ihre Frau hat die zwei Töchter verlobt, und Sie haben sogar einen Fisch in unserem Teiche geangelt.

Leset die „Sonntagpost"

Schoß auf Polizisten.

Wegen Angriffs und unordentlichen Betragens wurde heute früh der Neger Eugene Houston an 21. Str. und Dearborn Str. verhaftet, nachdem er im Hause 2114 Dearborn Str. auf die farbigen Polizisten Giley Hall und Orron Thomas von der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache gefeuert hatte. Er wurde in der 22. Str.-Bezirkswache eingesperrt. Houston schoß, als die Polizisten in jenem Hause seine des Diebstahls angeklagte Geliebte Lizzie Bland oder Georgia Taylor verhaften wollten. Dann sprang er aus einem Fenster und lief davon, wurde aber bald eingeholt. Lizzie wurde zur Cottage Grove Ave.-Bezirkswache gebracht.

— Aus der Gegenwart.—„Sie haben da eine prächtige Pfeife stehen, Herr Kanzleirath!" — „Die gehört meiner Tochter — ich rauche nur Zigaretten!"

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str. — Deutsche Optiker — Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1sp1j

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 4 gute Carpenter um ein Framehaus zu bauen, an W. Adams Str. nahe Central Ave. Vorzusprechen Dienstag Morgens 8 Uhr. John O. Kuß, 77 S. Clark Str.

Verlangt: Glasschneider. 1136 W. 14. Str. saso

Verlangt: Bricklayers in Stadt (Nichtunion). $3 den Tag. 8-stündige Arbeitszeit. M. Cummings, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, am Tisch aufwarten. 126 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der das Kellnergeschäft erlernen will. M. Gronner, 190 E. Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Zum Vorlesen und übersetzen, älterer gebildeter Herr, der die deutsche und englischeSprache vollständig beherrscht. Briefe an Miller, 667 Sedgwick Straße.

Verlangt: Erfahrener junger Mann an Brot und Biscuits, Nachtarbeit. 1769 N. California Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Junge am Wagen zu helfen, von Holsteiner Eltern. Vorzusprechen 184½ N. State Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 1690 W. 12. Straße.

Verlangt: 3 Kegeljungen für Kegelbahn. 28 Willow Straße.

Verlangt: Küfer für eine Brauerei in Süd-Dakota. Zu erfragen bei Barthel. 79 Dearborn Str., Zimmer 1441.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 940 Armitage Avenue.

Verlangt: Nacht-Wachmann, ehrlich, nüchtern und im Stande auf Pferde aufzupassen und Boilers zu tenden in großen Kohlen-Docks. Muß englisch sprechen. Lohn $14. Nachzufragen Montag Morgen. Eureka Coal & Dock Co., 146 Clybourn Place.

Verlangt: Porter für Saloon. 240 W. North Ave., Ecke Ashland, Waterloo.

Verlangt: Ein Mann, der sich eignet zum hausiren von importirtem Schnupftabak. Rudolf Seifert, 103 Washington Str. saso

Verlangt: Guter Bar-Porter, $10 ohne Kost. McKenzie, 28 Custom House Place.

Verlangt: Carpenter für Trimming (Nichtunionmann). Adr.: U. S. 786 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Arbeiter, der Weinbergarbeit und Weinmachen gut versteht, von Jos. Schott, Chicago, 1143—45 N. California Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker für Store Bäckerei, Südseite. Adr.: O. 727 Abendpost. sasomo

Verlangt: Ein guter, ehrlicher Mann, der etwas vom Bartenden versteht, findet eine gute Heimath. Nachzufragen 805 S. Kedzie Ave., Ecke 16. Str. dosa

Verlangt: Arbeiter für ein Futter-Store. 133—137 E. Erie Str. frsa

Verlangt: Redakteur für deutsche Tageszeitung im Nordwesten. Beherrschung der deutschen Sprache und Stilistik Grundbedingung. Kein Stümper. — Man adressire: O. 725 Abendpost. frsason

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheirathetes Paar oder einzelne Frau für Janitor-Arbeit und waschen; freie Wohnung und etwas Bezahlung. Dienstag. 1971 W. 18. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Driver. 1½ Jahre in letztem Platz getrieben. 585 N. Halsted Str. saso

Gesucht: Lediger Mann (28), sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: F. 193 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Lunchmann und Porter. Adr.: O. 719 Abendpost. saso

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, englisch sprechend, mit 3 Jahre Erfahrung, sucht Stellung als Bartender. Adr.: F. 181 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Butcher sucht Posten. — 5 Concord Place.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Stallmann. Johann Gosser, 884 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in deutschem Saloon. Schmieler, 4068 Fifth Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, ledig, 2 Jahre am letzten Platz, sucht Stelle; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: O. 716 Abendpost.

Gesucht: Ein strebsamer junger Mann sucht stetige Arbeit im Store oder Druckerei. Klein, 5005 Loomis Str. samo

Gesucht: Erfahrener Saloon- und Hall-Porter, versteht Dampfheizung und kann an der Bar mithelfen, sucht stetigen Platz. Holz, 122 Perry Str. sason

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Saloon-Porter oder Hausarbeit. 4081 5. Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: O. 723 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot als 2. oder 3. Hand. Marchtrenker, 298 Ost North Ave.

Gesucht: Stallmann sucht Stelle, macht auch Hausarbeit. 71 Washburn Ave. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter guter Schneider sucht Arbeit. 4806 Justine Str. frsa

Gesucht: Ein aufgeweckter Junge, 15 Jahr, der englischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung. John Youngman, 850 W. Congreß Str. frsa

Gesucht: Ein deutscher Mann in den 30er Jahren sucht eine Stelle für Küchenarbeit, Boardinghaus oder Restaurant. Adr.: F. 180 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, 34 Jahre alt, sucht Stellung bei einer Herrschaft als Kutscher oder Gärtner, hat selbigen Posten bekleidet in einer Villa. Bitte selber vorzusprechen: 1116 Nelson Str. nahe Southport Ave., 1. Flat. frsa

Gesucht: Ein älterer, erfahrener Gärtner sucht Beschäftigung. Bitte selber vorzusprechen: 1116 Nelson Str., nahe Southport Ave., 1. Flat. frsa

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, nüchterner, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger, selbstständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Wiener Rolls und Biscuits, allein zu arbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: F. 110 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender, verheirathet (30), guter Mixer, 2 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stellung. L. A. Hetessy, 841 Blue Island Ave. 31aglw

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stelle. 437 E. 24. Str., hinten. Eug. Timmel. dofrsa

Gesucht: Bartender, macht auch Porterarbeit mit, sucht Stellung. Adr.: T. 694 Abendpost. dofrsa

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, Arbeiter-Tag,
(offen bis 6 Uhr Abends)
— ist hier —
Bargain-Tag.

Große Bargains in Groceries auf den Haupt-Floor-Bargaintischen.

Bester granulirter Zucker, per Pfund 5½c
Beste Stücken-Stärke, 3 Pfund für 12c
Kneipp Malz-Kaffee, per Pfund 19c
Crispo Crackers, per Packet 3c
Malta Vitae Corn Flakes, per Packet 7½c
Ein Quart-Jar fancy Oliven für 23c
Buttermilk- oder Glyzerin Toilettenseife, 3 Stück für 10c
Dr. Prices Backpulver, per Büchse 7c
Große Kerzen, per Stück 1c
Seifen-Schnitzel, 3 Pfund für 11c
Columbia oder deutsche melirte Seife, 6 Stücke für 25c
Beste St. Louis Pretzels, Pfund 6c
Fancy gemischte Pickles, per Flasche 8c
Großer Jar Priscilla Präserven für 19c
Große Flasche fancy Catsup für 10c
Columbia Toiletten Papier, per Rolle 2c
Karo Corn-Syrup, Büchse 8c
3-Pfd.-Büchse Sniders Pork and Beans 14½c

Fleisch.

Beste Frankfurter Wurst, per Pfund 8½c
Frisch gemachte Bratwurst, per Pfund 7½c
Fancy runde Metwurst, per Pfund 10½c
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfund 7½c
Nr. 1 California Schinken, per Pfund 7¾c
Magere geräucherte Kamstücke per Pfund 11¾c
Native Beef Pot Roast, per Pfund 7½c
Feiner magerer Speck, per Pfund 12½c

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Eheleute suchen Platz, Mann als Porter und Lunchman, Frau als Köchin im Saloon. Adr.: A. P. 295 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Weber, 4068 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht kleinen Janitor-Platz für freie Wohnung, Gas und Heizung. Rensch, 2124 Washington Boulevard. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 113 Burling Str.

Verlangt: Pelz-Finisherinnen und Lining-Mädchen. 182 State Str., Zimmer 50.

Verlangt: Pelz Finishers und Liners. F. J. Stark & Co., 78 State Str.

Verlangt: Kassirerin und Buchhalterin in Uptown Südseite Hardware-Store. Angabe wo zuletzt beschäftigt. Lohn acht Dollars. Südseite wohnhaft vorgezogen. Adr.: T. 663 Abendpost. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen und gute Kleidermacherin an Damenröcken. 225 E. Jackson Blvd., 7. Floor. Schwartz. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Kleidern, auch Mädchen, die an Power-Maschinen gewöhnt sind, zum lernen. Arbeit wird auch heim gegeben. Clarvan & Co., 295 Fifth Ave. dfrsaso

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 4splwX

Verlangt: Erstklassige Restaurant-Köchin. 2283 Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit;— gutes Heim. Mrs. Jull, 1570 Armitage Ave. dofrsason

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; dauernde Arbeit. 1121 Pratt Ave. Northwestern-Hochbahn bis Rogers Park Station. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Cohn, 627 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Saloon, 2833 Archer Ave., Ecke Keeley Straße. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Bernstein, 408 Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 751 Pine Grove Ave., nahe Grace Str. midofrsason

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,t*

Verlangt: Eine Köchin für ein Landgut. Zeugnisse verlangt. Zu erfragen bei Mrs. L. B. Harper, 1842 Diversey Boulevard, erste Etage. samodi

Verlangt: Aeltere Dame um bei einer kleinen Familie ihr Heim aufzuschlagen; muß einfach kochen können. Protestantin vorgezogen. Zu erfragen Stephensen, 61 Ost Washington Str., H. Kohlsaat. Kommt Montags.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Ewing Place, nahe Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1183 Rokeby Str., nahe Addison Str.

Verlangt: Mädchen, ein Kind aufzupassen, gutes Heim. Mrs. White, 897 S. Hamlin Ave., nahe 15. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby und älteres Kind. Referenzen. 1890 Gladys Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für das rechte Mädchen. 3686 Ellis Park.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Lunchroom. 63 Harrison Str., Ecke State Str.

Verlangt: Lunchköchin, die im Saloon gearbeitet hat. Adr. T. 640 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 3951 Michigan Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. Zu erfragen 3345 Forest Ave. fsa

Verlangt: Gute 2te Köchin, Heblers Restaurant, 112 S. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 374 W. Adams Str., nahe Centre Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1573 Elston Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen. 4513 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit von 8 bis 11 Uhr Vormittags, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen Morgens, 3434 Indiana Ave., Flat 3. Proehl. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 West 12. Straße. fr—mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, kein kochen noch waschen, Empfehlungen. Nicht zuhause bevor Sonntag. Mrs. S. Heymann. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit und Kinder aufs Land. Adr.: F. 198 Abendpost. frsa

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wezelman, 604 N. Lincoln Str. frsaso

Verlangt: Eine alte Frau, die ein Heim wünscht, für Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. — Adr.: F. 196 Abendpost. 4splw

Verlangt: Ein Kindermädchen von etwa 17 Jahren. 4406 Vincennes Avenue. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— guter Platz für das richtige Mädchen. 4317 Vincennes Ave. saso

Verlangt: Köchin für Saloon; Lohn $8. 248 W. Madison Straße.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Empfehlungen erforderlich. Vorzusprechen zwischen 2 und 3 Uhr, Pattington A 2, 1632 Irving Park Blvd. sasomo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 4 Erwachsene in Familie. 585 E. 46. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für kochen und waschen; kleine Familie; guter Lohn. 4909 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen, muß englisch sprechen können und in der Küche Bescheid wissen, drei in der Familie; guter Platz und guter Lohn für passende Person. 2945 Michigan Avenue, 2. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleine Familie von Erwachsenen. Kein Waschen. — 1915 Demming Place.

Verlangt: Eine Frau für einige Stunden Tagarbeit. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen nach 5 Uhr, 601 N. Halsted Str., mittleres Flat.

Verlangt: Frau zum Bettenmachen in Roominghaus, gebe 2 Zimmer Wohnung frei mit Heizung; könnte auch Mann Arbeit geben. 172 E. Ontario Straße.

Verlangt Frau oder Mädchen von 8 bis 4 Uhr, für allgemeine Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. 115 Wells Str., Eingang an Ohio Str., 1 Treppe.

Verlangt: Frau oder Mädchen von 8 Vorm. bis 12 Mittags, das Kochen in kleinem Saloon zu übernehmen. 104 Montrose Ave., Saloon. saso

Verlangt: Junges Mädchen von 16 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen 915 Perry Straße.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 291 Center Str., Flat 2.

Verlangt: Eine Frau oder ein älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5025 Grand Blvd., 2. Floor. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie; keine Wäsche. Sonntags vorzusprechen. 307 Ost 56. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kimmeth, 1897 Humboldt Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen, Empfehlungen; guter Lohn. 4856 Champlain Ave., Flat 2.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Anzufragen Sonntag oder Montag. Zeister, 587 E. 50. Straße.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, 22 Jahre alt, Köchin, deutsches bevorzugt. 1100 Clybourn Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder in Privatfamilie. 419 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant. 893 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 8147 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3436 Vincennes Ave., 1. Flat. Rothschild.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1904 Belmont Ave., 3. Flat. Vorzusprechen heute und Sonntag Vormittag.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Ct., zwischen Eugenie und Florimond Str. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. Nachzufragen Sonntag nach 4 Uhr. 1205 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen um bei Familie von 4 die Hausarbeit zu thun. 1712 Humboldt Boul.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine schwere Wäsche. Nachzufragen Montag. 526 Clinton Ave., Oak Park.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Weiß, 912 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen 2062 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Gute alte deutsche Frau als Haushälterin. 31 23. Str., zwischen Wood und Lincoln Straße. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Anzufragen 521 E. 39. Str., nahe Indiana Ave., im Grocery-Store.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Wittwe, 45 Jahre, liebt Kinder, wünscht als Haushälterin Stelle. Beste Empfehlungen. Adr.: T. 666 Abendpost.

Verlangt: Carshop Carpenters, Reparatur-Arbeit, deutscher Vormann, Roß Labor Agency, 105 S. Canal Str. sasomo

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als gute Köchin und Kinderwärterin. 819 S. Halsted Str., nahe 21. Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. 819 S. Halsted Str., nahe 21. Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Platz in Bäckerei. Tarnow, 149 Pierce Ave. saso

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen oder außer dem Haus. 4760 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Erfahrene, selbstständige Köchin sucht Stellung im Restaurant, Business-Lunch vorgezogen. 40 Ogden Avenue. fr—di

Gesucht: Deutsche junge Frau mit 3jährigem Mädchen sucht Platz als Haushälterin oder allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Adr.: F. 187 Abendpost. frsaso

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute Köchin, wünscht Stelle für Business-Lunch oder Restaurant. 710 Loomis Straße. dofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York".
Grand Opera House. — „Paid in Full".
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' House".
Powers'. — „The Servant in the House".
Illinois. — „Folly of the Circus".
Bush Temple. — „Leah Kleshnah".
College Theater. — „The Second in Command".
People's Theater. — „Eben Holden".
Marlowe Theater. — „The Invader".
Whitney Opera House. — „A Broken Idol".
Schindler-Theater. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in gewöhnlicher Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 262 Southport Ave.

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Restaurant. 197 Wells Str., 4. Floor.

Gesucht: Alleinstehende, erfahrene Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Familie oder Herrn, habe auch auf Wunsch kleinen Haushalt. 249 Orchard Str., Hinterhaus. saso

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen. 640 Sedgwick Straße.

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Adr.: 323 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Meier, 1235 47. Str., nahe Centre Ave., vorne, oben.

Gesucht: Aeltere, rüstige Frau, auf deren Treue man sich verlassen kann, sucht Platz in guter Familie; geht auch in Wittwerfamilie mit Kindern oder zu kränklicher Frau. 640 Melrose Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe ohne Anhang, gute erfahrene Haushälterin, Oesterreicherin, wünscht Stelle bei einem Wittwer, Kind nicht ausgeschlossen, oder bei altem Herrn. Adr.: O. 711 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 400 Root Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichte Näharbeit ins Haus. Mrs. Nicolaus, 509 28. Str.

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Kundschaft außer dem Hause. Dora Hagedorn, 548 School Str. saso

Gesucht: Aeltere reinliche und ehrliche Frau sucht Platz als Haushälterin bei reinlichem gutmüthigem Mann, auch Mann mit einem kleineren Kinde. Sehe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: O. 709 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere, noch sehr rüstige Frau wünscht einen alten Herrn die Wirthschaft zu führen, sieht weniger auf Lohn denn gutes Heim. Zu erfragen: 38 Barry Ave., unten. frsa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Gelbbraune Mähre. Fred Warner, Higgins Park, Norwood Park, Box 71.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht per sofort passende Stellung. Antworten sind zu richten: 6711 Parnell Ave.

Alle Carpenter-Arbeit und allgemeine Hausreparaturen werden bestens ausgeführt. Carpenter, 1140 Milwaukee Ave. 29agsasodilmt

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mz sasodido*

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Einzige „Nationale Schule", 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted (Hochbahn).—Urkundl. Aelteste u. Bestgarantirte Engl. Schule f. Einwanderer im Staate. Geöffnet: Tags, Abends und Sonntags. saso

——Chicago's Erste Englische Privatschule—— Nachweislich „Aelteste". Probestunden frei! — Herren u. Damen. Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer.

Zeichenklassen der Chicago Turngemeinde, Sonntags von 9—12 Uhr. Unterricht im Kunst-Maschinen und Bauzeichnen, Algebra und Geometrie. H. Haustein und Sohn, Zeichenlehrer. saso

„Englisch in 24 Stunden". Sprechen, Schreiben u. Lesen garantirt! Neueste Wunder wirkende Methode. Miß Nichols, 671 N. Halsted Str., Zimmer 6.

Hedwig Rahn, 515 Roscoe Blvd., ertheilt gründl. Unterricht auf Zither, Violine, Mandoline, Guitarre 50c. Anfängern werden Instrumente frei geliehen. sp5—13

Privat - Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 2,5,9,12,16,19,23,26sep

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. C. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

——Heilung ohne Operation oder Medizin.—— Naturheilanstalt Kosmos, H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback - Dampfer „Columbus", 9:30 Vorm. täglich 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. täglich; 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept.—Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm.—Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm.—Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. R. C. Davis, G. A. P. 3jp*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jusadido3m

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 228 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6aa*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von Zimmer und Küchen-Einrichtung. 71 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, Betten, Stühle, Kochofen, Küchengeschirr, dringend. Samstag Abend 7Uhr und Sonntag bis Mittag. 50 Rees Str.

Zu verkaufen: Gebrauchtes Parlor-Set und drei Heizöfen. 66 Willow Str.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung. Nachzufragen bis Dienstag. 555 N. Halsted Str. sao

Zu verkaufen: Möbel von 4-Zimmern, Flat zu vermiethen. 760 Cortland Str.

Zu verkaufen: Küchen-Range, Base-Burner, Dresser, Couch, Tisch, billig. 442 Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 4-Zimmer-Einrichtung; $75. 172 Orchard Str. saso

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, 2-Zimmer-Einrichtung mit sämmtlichem Küchengeschirr.— 165 Canalport Ave. saso

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel billig. Brachmansky, 189 Ost Erie Str., 3. Floor. saso

Möbel, Rugs, Betten. Ich verkaufe Ihnen direkt vom Wholesalehaus, spare Ihnen sicher 50 Prozent. Schreibt um Auskunft unter Adr.: H. 537 Abdpost.

Zu verkaufen: Gute Leder-Couch, Rocker, Teppich, Oak Ausziehtisch, Chiffonier. 58 Fremont Str., vorne unten. midosa

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes 7-Zimmer Flat; Miethe $20. Feine Gelegenheit für junges Ehepaar, um Haushaltung zu beginnen. 528 Van Buren Str. 3splw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7; Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3jp*X

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Hausstand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliothekseinrichtung, $25; $400 Chickering-Piano, $75; Parlor-Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park. 31aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks - Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9ju*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute, alte Violinen, Schülerviolinen; Reparaturen, Saiten; Musikunterricht für Anfänger. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. 15,22,29aug,5sep

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger, $5.00 monatlich. 592 Wells Str. sp4—12

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert, $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 31aglw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mein Buggy, fast neu; billig. Dr. Menge, 156 Ost 42. Place, nahe Drexel Boul.

Verloren: Dachshund, Weibchen, Tan und gelb. Belohnung. 547 School Str.

Vorsänger. Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel, prachtvolle Sänger. 85 Johnston Ave. nahe California u. Milwaukee. Aug. Janke, Züchter.

Zu verkaufen: Pferd. 406 Dayton Straße.

Zu verkaufen 4 junge schwere Pferde, Geschirr, 2 Dump-Wagen, 443 W. Erie Str., nahe Ashland.

Zu verkaufen Beste Pedigrie Great Dane Puppies in Chicago. Anzufragen 415 Clybourn Ave., Ogden Grove Saloon.

Zu verkaufen: Guter Wachhund, Bullterrier. 41 Howe Straße.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1 Expreßwagen, 1 Buggy, 2 Geschirre, zu jedem Preis. 108 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 20 Pferde und Stuten, 4 Doppelspännergeschirre, 2 Gears und Einspänner Expreß; diese Pferde sind alle außer Arbeit und garantirte Zugpferde. Anzufragen Sonntag Nachmittag, Logan Square Ice Co., 1696 MilwaukeeAve.

Zu verkaufen: Zwei leichte Pferde, Painterwagen, 5 Expreßgeschirre. 49 Center Str.

$35 kaufen Pferd, $15 Top-Buggy, $5 Wagen. 418 School Str., nahe Robey.

$60 kaufen das beste gesunde Ablieferungspferd oder Stute. 446 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Billig, 1 Gespann Pferde mit Geschirr und Stake Truck, auch einzeln, ein kleines Pferd und Wagen, ein Sattel, Pony und ein Pferd $35. 107 E. Fullerton Ave., hinten.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, 1200 bis 1300 Pfd. 1986 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: 2 Pferde und 2 Wagen. Anzufragen 903 Nord Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Stamm Seifert Kanarienvögel, feine Vorsänger, sowie kleines Pferd, preiswerth. 147 Beach Ave. North Ave. bis St. Louis, dann 3 Blocks südlich.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Zu verkaufen: Billig, Extension Top Surrey und Harneß. 405 Webster Ave. frsa

Zu verkaufen: Echte Bostonterrier, Bullterrier, Seiden-Pudel, Cocker Spaniel, Dachshund, Scotch Collies, alles prachtvolle Puppies, billig. 742 W. Harrison Straße. frsa

Strauß & Gottschalk Sale u. Exchange Stable.— Wagenpferde, Lastpferde, Pferde u. Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 2seplw

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mehrere Schuhmacher- und Sattler-Nähmaschinen. 322 Sedgwick Str. saso

Spart Agenten-Kommission und kauft Eure Maschine in 358 E. North Ave. Das größte und älteste Nähmaschinen-Geschäft auf der Nordseite. Alle Sorten neue und gebrauchte Maschinen werden für baar oder auf leichte Abzahlung verkauft; jede Maschine ist garantirt, und im Falle Ihr nicht zufrieden seid, wird Euch das Geld zurückerstattet. 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 1spdidosalm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatesen, Bäckereien, Schreider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Billig, 4 Barbierstühle. 540 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Obst- und Weinpressen. 111 North Avenue. saſon

Zu verkaufen: 3 gebrauchte Kegelbahnen (Brunswick). Nachzufragen bei Jos. Nußbaum, 202 W. Berry Str., Fort Wayne, Ind.

Zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Anzüge für jungen Mann, $5, Gehrock und Ueberzieher billig. Sonntag Vormittag bei Hormann, 276 Chestnut Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 9 Zimmer-Flat, 2. Floor, Nr. 75 Hammond Str., nahe Lincoln Ave., Dampfheizung und Janitor. Miethe $40 per Monat. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str.

Zu vermiethen: 4 Front-Zimmer-Flat an ruhige Leute. 302 Dayton Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großer Laden und Wohnzimmer, an West Madison Str., nahe Harlem Ave. Gute Geschäftslage. Nachzufragen: H. Fuchs, Jackson Blvd., nahe Harlem Ave., Forest Park.

Zu vermiethen: Elegantes 5-Zimmer-Flat, hell, mit Dampfheizung; Miether muß selbst heizen. 1695 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Zwei 4 Zimmer Wohnungen an ruhige deutsche Leute. 903 Belmont Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Modernes 8-Zimmer-Flat, dampfgeheizt, in schönster Lage nahe Lincoln Park. Ponce De Leon, 911 Hamilton Court. saso

Zu vermiethen: 401 S. Clark Str., großer Store mit Wohnung, $45; 542 Blue Island Ave., Ecke, $18; 4Zimmer für Office oder Wohnung, $10. F. Menge.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 326 Bissell Str., nahe Webster Ave.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat, $18. 103 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Flat von 5 hellen Zimmern. — 1142 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Stall. 883 Ogden Ave., nahe Rockwell Str. saſon

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, $10. Store, 863 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat an Lincoln Ave., nahe Belmont, für Herren- oder Damenschneider, billige Miethe. Thies, 690 Southport Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Basement mit Gas, $6.00. 924 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Umgebaute moderne Bäckerei. — Pfannen, Fixtures zu verkaufen. 1484 N. California Ave.

Zu vermiethen: 8-Zimmer Cottage, sehr modern. 1140 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: „Chase School" Candy Store, mit oder ohne Fixtures. 11 Cornelia Court. samo

Zu vermiethen: Kleine Läden unter 55. Straße-Station der Südseite Hochbahn, passend für Schuhmacher und Schneider. 5splw

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 4 Zimmer Flat, alle groß und hell. Schlüssel im Laden

Zu vermiethen: Cottage (hinten) 5 Zimmer. 2945 South Park Ave. frsa

Zu vermiethen: Corner-Store für irgend ein Geschäft; deutsche Gegend. Zu erfragen 732 Southport Ave., Meat-Market. frsaso

Zu vermiethen: 4 schöne große Zimmer mit Gas. 851 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer-Wohnungen, nahe Hoch- und Straßenbahn, $10 monatlich. 2176 N. Paulina Str., 1. Floor Front. 2seplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, für 1 oder zwei Herren, in Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Verlangt: Mehrere Boarders oder Roomers. 884 35. Pl., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost, $4.50. 636 W. 13. Straße.

Verlangt: Boarders. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei anständige Herren, auch passend für ein junges Ehepaar, finden angenehmes Heim bei Wittwe. 567 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Bei deutscher Wittfrau ohne Kinder, zwei Zimmer für leichten Haushalt, oder an zwei Freunde. 288 Wells Str., oberer Floor.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an anständigen Herrn bei Wittwe. 133 Cleveland Ave., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Anständige Roomers, alles helle Zimmer. 111 Mohawk Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, $1 die Woche. 78 Menominee Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer mit Betten bei Wittwe. 249 Wellington Str., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Seiten-Zimmer, billig. 490 Ost Division Str.

Verlangt: 2 anständige Boarders. 356 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer. 201 Center Str., 1. Flat. saso

Verlangt: Boarder bei Wittwe ohne Kinder. — 13 Howe Straße.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, wenn gewünscht mit Kost, bei Wittwe Conrad, 777 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, Dampfheizung, oberes Flat. 170 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes bequemes Zimmer, Gas, Bad, Telephon. 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 12 Orchard Str., unten.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung. 328 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer. 112 Eugenie Str., Flat 1.

Zu vermiethen: 2 freundliche möblirte Zimmer mit Bad, nahe Northwestern-Hochbahn. 114 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an besseren Herrn oder Dame, Gas, Bad. 360 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, billig. 326 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: 2 schöne Frontzimmer, Dampfheizung, zwei an Ehepaar oder Herrn, mit Frühstück. Schmidt, 1533 Addison Ave.

Verlangt: Roomers. 35 Orchard Str., hinten, unten.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 5 Concord Place, Flat 3.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an Frau oder Mädchen, billig. 18 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei, mit Board wenn gewünscht, oder alte Frau kann Board haben in Tausch für Strümpfe stricken und Anstricken. 883 Ogden Ave., Ecke Rockwell, oberes Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an 2 anständige Herren, mit oder ohne Kost. 831 N. Halsted Str. sasomo

Kinder über zwei Jahre finden Board und gutes Heim bei Wittwe. 314 W. Randolph Straße.

Verlangt: Roomers und Boarders, lauter helle Zimmer; amerikanische Küche. 289 Fulton Str., Ecke Curtis Str., oberes Flat. saſon

Zu vermiethen: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht einen anständigen Boarder. 509 28. Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer, einfach oder doppelt, Herrn oder Dame. 1126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Boarder. 353 West Chicago Avenue.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. Bad und Dampfheizung. 324 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer nebst Kost. — 5138 Bishop Str. saso

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an gebildeten Herrn. Beste Fahrgelegenheit, halber Block von Logan Square. Adr.: F. 191 Abendpost. saso

Zu vermiethen: Hübsche reine möblirte Zimmer, Privathaus. Dampfheizung, Piano, ausgezeichnete Kost. 1015 N. Clark Str., 2. Flat.

Schönes möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. Alle Bequemlichkeiten. Dampfheizung, Bad, Telephon. 553 Ost North Ave., Flat B.

Zwei schöne Frontzimmer zu vermiethen mit Piano, separater Eingang, Preis mäßig. 1247 Marianna Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an Mädchen oder Frau. Keine Kinder. Nachzufragen Sonntag und Montag. 255 W. Erie Str., hinten.

Wittwe hat schöne helle Zimmer zu vermiethen von $1.50 aufwärts. 202—204 West Madison Str. didosa

Vermiethe schöne helle Front- und kleine Zimmer, billig. 667 Sedgwick Straße. dosrsa

Zu vermiethen: Gute möblirte Frontstuben. — Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3. midofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Guter Store für Delikatessen-Geschäft, mit Zimmern; Miethe nicht mehr denn $25. Adr.: F. 114 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Reinliche, alte Frau sucht leeres Zimmer für leichte Hausarbeit. Nachzufragen in der Apotheke, 117 Wells Straße.

Zu miethen gesucht: Kleines Haus, 6 Zimmer und Bad, oder Flat, Nordseite. Reimer, 2235 Wentworth Avenue.

Zu miethen gesucht: Aeltere Wittwe sucht großes oder zwei kleine leere Zimmer. 3852 W. 60. Str.

Zu miethen gesucht: Passendes Lokal für Barbierstube. Adr.: F. 188 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Guter Store, passend für feine Bäckerei. 258 West Van Buren Str. Wm. Gierk. frsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Leasehold von 20 oder 30 Zimmer und Möbel. Adr.: J. W. 682 Abendpost.

Billig zu verkaufen: 9 Kannen-Milchroute nahe Humboldt Park. 785 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon mit Business-Lunch ist billig zu haben. Adr.: H. 536 Abendpost. sso

Grocers, Achtung! $450, werth das Doppelte, kaufen, wenn morgen, Sonntag, Vormittag genommen, best gelegenen, gut zahlenden Eck-Grocery- und Delikatessen-Store, feine Einrichtung. Großes, frisches Waarenlager. Billige Miethe mit schönen Wohnzimmern. Theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. Offen Sonntag Vormittag von 9 bis 12. 952 N. Albany Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 1710 N. California Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein guter Paint- und Wallpaper-Store an der Nordwest-Seite. Adr.: O. 718, Abendpost. sasomodi

Zu verkaufen: 16 Jahre alter Meat-Market. 43 Clybourn Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Kohlen-Office, Wagen und Geschirr. 39 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant-Geschäft mit 6 möblirten Zimmern. Preis $1000. August Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Tabak- und Candy-Store. — 179 Clybourn Ave. saso

Achtung! — — Achtung!
$175, werth $475, wenn sofort genommen, erster Klasse Delikatessen-, Candy-, Confectionery- und Schulartikel-Store, nahe großer Schule, gute Gegend, gar keine Konkurrenz. Dieser Platz ist eine Goldmine für die richtigen Leute. Theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. Billige Miethe. Kommt Samstag oder Montag. Nachzufragen bei
Adolph Bender,
217 bis 219 Milwaukee Avenue,
Telephon: 2177 Monroe.

$350 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Delikatessen-, leichten Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt. Ein Eigenthümer 5 Jahre am Platz. 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 50 Clybourn Ave.

Delikatessen- und Grocery-Store muß krankheitshalber sofort spottbillig verkauft werden. 452 Larrabee Straße. saſon

Deutscher Butcher-Shop muß bis Montag verkauft werden, 10x14 Fuß Eisbox, zwei Marmor-Counters, zwei Blocks, Railings, Shelving, zwei Waagen, Schleifstein, $40 Kessel, Top-Wagen; muß wegen Krankheit verkauft werden. Irische und deutsche Nachbarschaft; Preis $200. 4949 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, gute Lage; nehme auch Partner. 984 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, deutsche Nachbarschaft, wegen Abreise nach Deutschland. — 352 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, alles vermiethet, wegen Krankheit, muß verkaufen, $500. Mrs. Webber, 44 Laflin Str.

Muß verkaufen: Moving, Expressing und Kohlen-Geschäft auf der Nordseite. Adr.: T. 670 Abdpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore, altes Geschäft, 3 Wohnzimmer, billig. 218 Grand Ave. jadi

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft mit Vorrichtung zur Wurstmacherei. Nebel Bros., 332 Cortland Str.

Meatmarket zu verkaufen. Muß sofort verkauft werden. Ein gutzahlender, altetablirter Meatmarket, billige Miethe, keine Konkurrenz. Eine Goldgrube für einen guten Butcher. Preis $275, billig für $500. Verkaufe theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. Vorzusprechen 2044 N. Ashland Ave., nahe Waveland Ave., oder bei Eigenthümer, American Store Fixture Co., 98—109 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str.

Eck-Saloon mit Stock besonderer Verhältnisse wegen sehr preiswerth zu verkaufen. Adr.: H. 509 Abendpost. dosaſon

Zu verkaufen: Guter Saloon, North Ave. nahe Lincoln Park. Adr.: P. 418 Abendpost. didosaso

Store-Käufer!
Nehmt spezielle Notiz.
Eure beste Offerte kauft irgend einen von 3 altetablirten bestzahlenden Konfektionary-Stores, früher bekannt als
The Murine Candy Co.
Wie folgt gelegen:
502 W. 63. Str.
6252 Wentworth Ave.
200 Ost 31. Str.
Diese Stores sind ausgestattet mit Onyx Fountains, Kombination Candy Cases, Back Wall Cases mit Spiegel, Draht-Tische und Stühle; alles vom besten was für Geld zu haben ist. Wenn Ihr Euch nach einem Geschäfte umseht sprecht sofort vor und sucht irgend einen Store aus und macht ihn zu Euerm eigenen Preis. Auch auf Zeitzahlung. Wegen Einzelheiten fragt nach dem Eigenthümer
Julius Bender,
Madison und Peoria Str. frsa

Zu verkaufen: Flaschenbier-Route. 1104 West 13. Straße. frsa

Zu verkaufen: Grocery, guter Verkaufsgrund, deutsche Gegend. 2518 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market in guter Nachbarschaft; Baar-Geschäft; Rent $25 mit Wohnung dabei. 1987 N. Seeley Ave. dofrsaſon

Zu verkaufen: Eine gute Store-Bäckerei, mit oder ohne Wagen. Adr.: F. 106 Abendpost. dofrsa

Saloon zu verkaufen, Erster Klasse Lage für einen Deutschen. Hofmann Bros. Brg. Co., Monroe und Rockwell Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 31aglw

Suche einen Saloon zu übernehmen von Brauerei. Louis Heteisn, 941 Blue Island Ave. 31aglw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Alleinstehende Frau, 38 Jahre alt, sucht Partner mit einigen hundert Dollars für ein größeres Rooming-Haus. Adr.: O. 717 Abendpost.

Suche für einen Theil in meinem Store einen erfahrenen Real Estate-Mann; der beste Platz für die richtige Person; habe seit einigen Jahren mit größerm Erfolg ein solches Geschäft betrieben. Robert J. Loos, vormals Roß & Loos, 1315 N. Halsted Str. und Dewey Place.

Partner verlangt: Herr oder Dame mit $800 oder $1000. Leichtes Geschäft, womit $100 bis $200 die Woche verdient werden. Adr.: F. 199 Abendpost

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch-Amerikaner, katholisch, im 35. Lebensjahre, mit über $2000 Baarvermögen, wünscht zu korrespondiren mit gebildeter junger Dame mit gutem Charakter. Deutsch-Amerikanerin bevorzugt. Adr.: T. 667 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein verwittweter älterer Herr in, einem Landstädtchen wohnend und in guten Verhältnissen stehend, sucht eine ältere aber noch kräftige und christlich gesinnte Dame als Lebensgefährtin. Ein gutes Heim und ein bedeutender Nachlaß steht in Aussicht. Anmeldungen bitte zu richten unter O. 714 Abendpost. sasomo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.................................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von...................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1is*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2seplmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Mortgages zu verkaufen.
$1250, Zinsen....6 Proz., Sicherheit....$2800
$2200, Zinsen....6 Proz., Sicherheit....$4750
$2500, Zinsen....6 Proz., Sicherheit....$4800
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Mortgages, 6 Przt. Zinsen. $250, $300, $350, $500, $800, $1000, $1200, $1400, $1600, $2000, $2500, $3500. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. saso

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $700 auf erste Hypothek zum Bauen. Nordseite. Adr.: O. 701 Abendpost.

——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum an Nordwestseite, bei Privatmann, niedrige Zinsen, ohne Kommission. H. Fick, 1093 Hayes Str. ag27,29,30sp1,3,5

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, von Privatleuten. Adr.: T. 628 Abendpost. dofrsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. James Rea & Co., 846 W. 63. Straße. 1splmX

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung: Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, 6 Zimmer-Cottage, Bad und Gas, Attic, mit Barn. Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2600. sado
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Beste Offerte erhält modernes 2-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, durchwegs viertelgesägte Eichen-Trimming, elektrisches Licht, einschließlich großer Barn; muß verkauft werden. Seht es Euch an bevor Ihr kauft. sadido
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: $300 Anzahlung kaufen 5-Zimmer-Cottage mit Bad, hoher Attic und Basement. Claremont Ave. nahe Belle Plain Ave. Preis $2650.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul. sadifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, $800 baar kaufen 6-Zimmer-Cottage, hohes Basement, 50 Fuß Lot, Albany Ave. nahe Belle Plain Ave. Preis $2600 oder für beste Offerte zu haben. Zu erfragen samt
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Seht dieses neue 2-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer jedes, Eichen Trimming, Eichen-Fußböden, elektrisches Licht, Tile Floors in Badezimmer und Vestibule, Furnace-Heizung, helles Basement, Zement-Floor, feststehende Waschzuber, beste emaillirte offene Plumbing, 30 Fuß Lot, 242 Addison Str., 3 Blocks zu Hochbahn und Straßen-Car. Sonntags offen zur Besichtigung. Leichte Bedingungen; $800 baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Große Auswahl von Cottages, 2- und 3-stöckigen Frame- und Brickhäusern, sowie Baustellen in Lake View, sehr billig.
C. F. Anton, 347 Roscoe nahe Robey Str

Billig zu verkaufen: Eine Anzahl kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene zwei- und dreistöckige Brick- und Frame-Gebäude auf der Nordseite, besonders entlang den Hochbahnstationen in Lake View. Tausch in manchen Fällen berücksichtigt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wenn sofort genommen, Nordwest-Ecke Clay und Dayton Str., Lot 25 bei 90, 2stöck. Brick und Frame, 1 Laden und 1 6 Zimmer Flat. Miethe $492 jährlich. Preis $4200. Bedingungen nach Belieben.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Lot an Roscoe Blvd., nahe Western Ave., $700. Hedwig Rahn, 765 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimija*

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! 2-stöckiges Frame, Basement und Attic, vier 4-Zimmer Flats, Gas und Toilet im Haus, an Burling Str. nördlich an Fullerton Ave., $3100. dosa
Blum & Adler, 999 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, sehr billig, alle Verbesserungen. 324 George Str. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot. 1018 Wolfram Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Gutes zweistöckiges Frame- oder Brick-Gebäude, Nordseite. Angebote unter O. 710 Abendpost. 4jeplwX

Bargain! $3200, leichte Zahlungen, kaufen 2-stöck. Framegebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u. s. w. Miethe $38; Cleveland Ave.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mifrsa

Sehr preiswerth! Zweistöck. Brickgebäude nebst Basement; Store und moderne 7 Zimmer-Wohnung. Cleveland Ave. Preis nur $4600. mifrsa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Bargain, 62 Clay Str., Lot 35 bei 50, 2 Flat Brick und Frame, Miethe $24 per Monat. Preis $1800. Bedingungen nach Wunsch des Käufers.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Wegen Erbschafts-Theilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3000. mifrsa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nur $5500 für 2-stöckiges Brickgebäude, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen und Brick-Cottage. Miethe $672 jährlich. Belden Ave. mifrsa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Sehr billig zu verkaufen: Prachtvolles Wohnhaus, 7 große helle Zimmer, mit Bad, Furnace Heizung, laufendes kaltes und heißes Wasser, Gas etc., sämmtliche Böden Hartholz, alles in gutem Zustande, großer Bauplatz, 37½ bei 120, einschl. Stall. Perry Str., nahe Roscoe. Lake View, 2 Blocks zur Hochbahnstation. Nachzufragen 1134 Lincoln Ave., Charles Sied, Eigenthümer, Fernsprecher Lake View Nr. 240. mi—son

Zu verkaufen: $3800, hübsches großes 2-stöckiges Flat-Gebäude, 4 große Flats, Brick-Basement; Miethe $43 monatlich. Nahe Nelson und Paulina Str. $700 baar, $35 monatlich, einschließlich Zinsen; bequem zur Northwestern-Bahn und Northwestern „L"-Station. Ebenso schöne große neue 5 und 6 Zimmer Flat-Gebäude, Bad, Gas, Hartholz-Finish, Concrete-Fundament, gepflasterte Straße; $500 baar, $35 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. — Miethe $816 jährlich, nur $8500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Bargain, 274 Dayton Str., Lot 25 bei 125, 2 Flat Brick und Frame, Preis $3000. Bedingungen nach Belieben.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Frame - Gebäude, Concrete Basement, zwei 5-Zimmer Wohnungen, neu, modern, an Oakley Ave., ein Block von Straßenbahn gelegen, $3,500, $500 Baaranzahlung, Rest nach Belieben auf monatliche Zahlungen.
2-stöck. Framehaus, Brick Basement, Zementfloor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Blocks von der Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $42.
32 Fuß Lotten an Roscoe Blvd., nahe Oakley Ave., nur $800.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul. und Hochbahnstation; alle Verbesserungen bezahlt; nur $1200.
Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
2-stöck. Brick-Haus, Steinfront, Lot 37 Fuß, zwei 6-Zimmer-Flats, durchweg Eichenholzbekleidung und Fußboden. Elegant. Furnace-Heizung. Complet mit allen Verbesserungen — keine Spezial-Assessement. An Grace Str., nahe Lincoln Ave. $6800.
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: 255 Dayton Str., Lot 25 bei 90, 2 Flat Brick, Preis $4000, wenn schnell verkauft. Bedingungen nach Belieben des Käufers.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges Brickhaus an Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.; ferner 2-stöckiges Framehaus an Wellington Str., östlich von Lincoln Ave., macht Offerte auf letzteres.
Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Framehaus. 234 Burling Str. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Steinfront-Gebäude. 376 Mohawk Str., Preis $10,000. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. sasomo

Zu verkaufen: 3-stöckiges modernes Steinfront-Gebäude, 3 6-Zimmer, Sheffield Ave., nahe Grace Str., $8000. 3-stöckiges Brick-Gebäude, Orchard Str., $9000. 3-stöckiges Stein-Gebäude, Seminary Ave., $7800. August Torpe, 147 Ost North Ave. saso

Zu verkaufen: Neue 10-Zimmer Brick-Residenz, Ravenswood nahe Clark Str. Preis $6000. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Prachtvolles modernes 3-stöckiges Brick-Gebäude, 3 6-Zimmer-Wohnungen, nebst gutem 2-stöckigem Gebäude hinten. Fremont Str., nahe Center Str. $8500. August Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Gelegenheit für einen Barbier! Zu verkaufen: Barbier-Geschäftshaus, gute Lage; $4000. August Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Gutes 2stöckiges Gebäude mit Brick-Basement, 2 6-Zimer, N. Paulina Str., nahe Addison Ave. Preis $3700, es ist $4500 werth. August Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Frame-Gebäude, 2 6-Zimmerwohnungen, George Str., nahe Halsted Str., Preis $4000. August Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Gutes Geschäftshaus, Wells Str. nahe North Ave.; Preis $5500. Jährliche Miethe $660. August Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: 207 und 209 Vine Str., gute Gebäude; jährliche Miethe $800; Preis $7200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Modernes 7-Zimmer neues Haus, Furnaceheizung, erster Klasse Plumbing, Oak-Trimming. 2315 Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd. Nachzufragen 2233 Irving Ave.

Zu verkaufen: Feine 2-stöck. Brick-Häuser, 5 und 6-Zimmer-Flat, alle moderne Verbesserungen, elektrisches Licht, Furnace, 30 Fuß Lot. $6500. $500 baar, Rest $35 monatlich. Nahe „L"-Station. saso
John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Strikt moderne Cottage, Asphalt-Straße; oder nehme Lot in Tausch. Zu erfragen 323 Cuyler Ave., nahe Lincoln, beim Eigenthümer.

Zu verkaufen: Lot mit zwei Häusern, 4—4 Zimmer Flats, Miethe $30, Preis $2500. John N. Jacobsen, 700 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, nahe Halsted Str. Station Hochbahn; Miethe $58; Preis $4700. — John N. Jacobsen, 700 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2-stöckige Brickhäuser, nahe Halsted und Willow Str. Station der Hochbahn; Miethe $60; Preis $6200. John N. Jacobsen, 700 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Nordseite, 2-stöckiges Haus mit Saloon, wegen Krankheit. Adr.: A. P. 389 Abdpost.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Haus, zwei 8-Zimmer Flats, modern, Brickbasement, Lot 75x125, $5800. Thies, 690 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2-stöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Flats, modern, an Melrose nahe Racine Ave., $3700. Thies, 690 Southport Avenue.

$100 baar, $10 monatlich kaufen neue moderne Cottage.
$200 baar, $12 monatlich kaufen modernes 2-Flat-Brick-Gebäude. Nachzufragen Engelbrecht, 1839 Lincoln Ave., nahe Collum Ave.

Zu verkaufen: $6000 kaufen elegante, neue moderne 2-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichen-Trimming, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, Zement-Floor, Waschzuber, 28 Fuß Lot, bequem zur Hochbahn und Straßen-Car; nehme leere Lot als Theilzahlung. Sprecht vor. samifr
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat-Haus, 12 Zimmer, modern, 1 Jahr alt, Zement-Basement, Attic, Zement-Seitenweg; nur $3900; Miethe $450; nahe Cars. (3378)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu vertauschen: neues 2-stöckiges Flat-Gebäude, Nordwestseite, gegen schuldenfreies Eigenthum. — Adr.: O. 715 Abendpost. sadi

Logan Square, Theilhaberschaft aufgegeben. 9 Gebäude, modern, 2-stöckig, nehme beste Offerte. Baar $200 bis $500, Abzahlung wie Miethe. Kauft jetzt ein Heim. Große Bargains. Martens, 1889 Milwaukee Ave., 2. Floor, nahe California. saso

Zu verkaufen: Bargain— 6-Zimmer Brick-Cottage, 2 Blocks vom Park; $700 baar, Rest $16.50 per Monat. Zu erfragen 455 N. California Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Frame-Haus, $2100; nahe Armitage Ave., nahe einer öffentlichen Schule. Nachzufragen 1122 48. Court.

$400 Baustelle, 30 Fuß. Zwei Wohnungen. — Brickhaus, $3200. Roeßler, 1863 W. Division Str.

Zu verkaufen: Bargain, großes Haus und Lot, billig, in Irving Park. Macht Offerte, will die Stadt verlassen. Anzufragen: 2454 Drake Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Frame-Cottage, 5 Zimmer und Attic, modern. 856 Cortland Str.

Nur $3600 kaufen neues 2-Flat Gebäude mit Gas, Bad Heißwasser, Porzellanschrank, Gas-Fixtures, Rouleaux, Konkretfundament, großer Dachboden, Zementfloor im Basement, ein Flat vermiethet für $16, nahe Straßenbahnlinien, bequem nach Grayland und Irving Stationen; wird verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen. Täglich offen. — 2995 Milwaukee Ave., Ecke 41. Ave.

Zu verkaufen: Hübsche moderne 7 Zimmer Cottage, 50 Fuß Front, billig. 1639 W. Berteau Ave., nahe Milwaukee Ave. saſon

Bezahlt keine Miethe, seht Euch meine neue 6 Zimmer Brick Cottage Nr. 1667 N. Troy Str., nahe Logan Square an, modern, Straße gepflastert, Zement Basement Floor. Leichte Zahlungen. 15agsa*
Herman N. Melms, Logan Square.

——Spottbillig!——
Zu verkaufen: Lotten, 28 bei 127, an 44. Court, für nur $200 und aufwärts. Kommt und kauft Euch eine Lot und baut Euer Haus selbst. Besser wie Banken.
——Die beste Gelegenheit.——
Office: 3130 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave.
Friedrich W. Ulke,
ag26,29,30, sep2,5,6

——Zu verkaufen:——
Ein Acre — — — — — — Zwei Acres
$300— — — — — — —Leichte Bedingungen.
Nahe Lawrence und 64. Avenue.

½-Acre-Lot. Guter schwarzer Boden für Hühnerzucht und Garten So groß wie 5½ Stadt-Lotten. Nahe Irving Park Boulevard. Preis $480. Kleine Baaranzahlung. Leichte Bedingungen.

25 oder 30 Fuß Lotten nahe Ecke Western Ave. und Cuyler. $195, $225, $350 und $450. — Lotten am Boulevard $500 bis $600.

Eine Ecke für Saloon, Restaurant, Blumengärtner oder Flatgebäude, 125x125 Fuß. Carlinie. Spezieller Preis und Bedingungen. Ferner Ecke für Saloon oder Grocery $750, 24x125 Fuß. Bedingungen.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Office jeden Tag offen einschließlich Sonntag.
Nehmt irgend eine Nordseite Car bis Irving Park Blvd. Car, transferirt nach Western Avenue.
Phone: Lake View 5744. frsamo

Zu verkaufen: Mein neues modernes Heim, 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., Oak Trim, Hartholz-Fußboden, 7 Fuß Brick- und Stein-Basement, großer Dachboden, Lot 30x125 Fuß. Nehme $200 baar und $20 monatlich einschließend Zinsen. Anzufragen Sonntag Nachmittag. frsa

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer Häuser, auch zweistöckige Häuser mit allen Einrichtungen, vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht gebaut auf leichte Abzahlungen. — Otto Dobroth, 663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

$500 baar kaufen feines 2-stöckiges Brick und Framehaus, 4 Miether; in deutscher Nachbarschaft. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing. 28 Fuß Lot, $2500 und aufwärts, $100 baar, Rest monatlich, 7 zur Auswahl. Kommt morgen und besicht sie selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Straße. 31aglwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

An Alle, welche es betrifft oder interessirt:
Belden Avenue Lotten, nahe Lawndale Ave., nur ein Block südlich von Fullerton Ave.:
30 bei 125 Fuß..............................$450
32 bei 125 Fuß..............................$475
Lyndale Ave. Lotten, nahe Lawndale Ave.:
30 bei 125 Fuß..............................$475
32 bei 125 Fuß..............................$500
Diese ungewöhnlich breiten und feinen Residenz-Lotten liegen einen halben Block östlich von der Neuen Jehova-Kirche und Schule. — Diejenigen, die Mitglieder dieser Kirche sind oder solche werden wollen, sollten diese beachtenswerthe Gelegenheit nicht versäumen, ein Heim zu gründen oder Geld anzulegen.
C. S. Neeros,
1460 Humboldt Boulevard,
Südwestecke Milwauke Avenue — — Logan Square.

Zu verkaufen: Neues 2stöck. Framehaus mit Konkret-Fundament, hohes Zement-Basement, mit Waschküche, große Veranda, Gartenhaus und Porches. Je 4 Zimmer und Bad. Extra tiefes Grundstück, 25 bei 177. Nahe Hochbahn und zwei Straßenbahnen. — $3750, $1200 bis $1500 baar, Rest Hypothek. Keine Agenten. Eigenthümer daselbst anwesend Sonntag von 9 bis 1 Uhr, 988 Ballou Str. Andere Zeit zu erkundigen bei H. R. Gentsch, Graveur, 88 Süd State Str., Zimmer 1.

Schöne Cottage mit Garten billig zu verkaufen beim Eigenthümer, 1768 West Grace Str. Man nehme Irving Park Blvd. Car bis 51. Ave. saso

Zu verkaufen: Haus und Lot $1500, ein Block vom Humboldt Park, Asphaltpflaster. 88 N. Humboldt Straße. sp5,12

Bargains in Irving Park.
7-Zimmer modernes Haus, Brick-Basement, Oak-Trimmings, Furnace, Gas, Ostfront, nahe Boulevard Cars und 2 Eisenbahn-Stationen, 40 Fuß Lot. 3 Jahre alt. Nur $3800. (3383) saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Frame-Store und 2 Flats, Schul-Store mit gutem Geschäft; gepflasterte Straße, Preis $4000; Miethe $492. (3268) saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Bargains: Oestlich von Humboldt Park.
3-stöck. Brickhaus, 3 6-Zimmer moderne Flats, Miethe $85 per Monat. Preis $8500.
2-stöck. Brick-Haus, 6 und 7 Zimmer. Preis $3500.
2-stöck. Brick-Haus, 5und 6 moderne Zimmer, Ecke. Preis $3800.
H. A. Prezel & Co., 893 W. Division Str.

Zu verkaufen: 2-Flat-Haus, 9 Zimmer, Brick-Basement, Furnace, 30 Fuß Lot, 9 Jahre alt; in feiner Verfassung; $3300; Rent $384. (3191) saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein neues modernes Heim von speziellem Entwurf, 2261 Lowell Ave., Irving Park, 1 Block nördlich von Milwaukee Ave., 8 Zimmer, große Lot, bequem entweder zur C. & N. W. Ry. oder C. M. & St. P. Ry. Elektrisches Licht, Furnace, alles „up-to-date". Bitte, besichtigt es. — Schlüssel im nächsten Haus, oder sprecht in unserer Hauptoffice, 2806 Milwaukee Ave. vor. saso
Haentze & Wheeler, Heimstätten-Erbauer.

Westseite.

Zu verkaufen: — — — — — —
Neue Brick-Cottages auf 30 Fuß breiten Lotten.
Fertig zum Einziehen.
——Nur $200 baar, Rest monatlich.——
Werdet unabhängig und eignet Euer eigenes Heim.
Diese neuen Häuser sind gelegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten sechs große Zimmer und Bad und jede moderne Einrichtung.
Prachtvolle Dekorationen.
Großer Dachboden und Basement, aber das Beste von Allem ist die große Lot — 30x125 Fuß — wodurch 9 Fuß Raum zwischen jedem Gebäude ist.
Offen zur Ansicht täglich einschließlich Sonntag.
Nehmt Chicago Ave. Car bis Trumbull Ave. und geht ein Block südlich. Kommt und seht sie.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str. sp5—13X

$1500 kaufen mein 2 Flat Frame-Haus, 4—5 Zimmer. 465 Hastings Str., nahe Robey. Vorzusprechen 2. Flat oder 1286 West North Ave. mifrsaſon

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1900 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1iplm

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig für Baar, 5 Zimmer-Cottage, hohes Basement, alles in gutem Zustande, guter Titel; Eigenthümer verläßt die Stadt. 246 Swan Str., nahe 47. Str. und Wentworth Ave. saso

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Gas, Bad, Wasserheizung, $1550. 343 West 45. Place. Nachzufragen: 6606 Lowe Ave., 1. Flat.

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 3 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6111 und 6113 Bishop Straße. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutschkatholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1739. 11ag,X*

Südwestseite.

Verlangt: Verbessertes Grundeigenthum an Südwestseite, im polnischen Bezirk; zahle baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 15. September.
18agX*

Freie Heimstätte im südlichen Theil von Alberta, Kanada, 160 Acker frei, 480 Acker Soldatenland, $2.75 per Acker. 3 Fuß schwarzer Obergrund. Drei Bahnen sind durchgemessen, eine ist im Bau. Kurzer Winter. Wasser und Kohle überall. Sehr große Weizenernte, 45 Bushel vom Acker, 85 Bushel Hafer vom Acker. Auskunft ertheilt eine ganze Woche: Leonhardt, 387 Grand Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin Farm, Stock, Ernte und Geräthe, Obstgarten und Haus, Ställe. Verkaufe auf Zeit. — Nr. 2046 West 22. Straße.

Zu verkaufen: In Indiana, bei Station, eine 40 Acker Farm, 3 Acker Obst und Wein, mit allem Zubehör, ist der beste Platz für Hühnerzucht, den man finden kann. Preis $1600. Und 40 Acker mit Ernte, $1200. Kommt Sonntag. Peters, 181 W. Lake Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 6 Meilen nördlich von Allegan, Michigan, 8 Zimmer Haus, Stall, 1 Acker Lake, alles schwarzer Grund. Preis $1250.
10 Acker Land, 3 Zimmer Haus, 2 Meilen von Allegan, Preis $375. Hälfte Anzahlung.
40 Acker Farm, 10 Meilen von South Haven, 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Heifer, Hühner, sämmtliche Farm-Geräthe sind auf dieser Farm. Preis $1500. Zu erfragen 181 W. Lake Str. Muehleisen.

Gute verbesserte 80 Acker-Farm, 45 Acker mit Ernte. Maschinerie, zwei Pferde, Kuh, Bull, Schweine, Hühner, nahe Stadt. $1800. Bedingungen $1000 baar. Adresse: New Lisbon, Wis., Route 3, Box 33.

Eine schöne 80 Acker Wiskonsin Farm an lebhafter Fabrikstadt mit 3 Eisenbahnen ist krankheits- und alleinseinshalber billig zu verkaufen. Näheres bei Nelek, 2133 N. Franklin Ave.

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres Farm nahe Chicago. Michael Mahler, Walkerton, Indiana. sso

Zu verkaufen: 30 Acre Farm mit Gebäuden in Indiana, geeignet für Gemüse- und Hühnerfarm. Zu erfragen Sonntag, 738 N. Halsted Str. Barbierstube. ag29,30sp5,6

Muß verkaufen: Meine fünf Acres schwarzer Gartenboden in Arlington Heights, $180 baar, Rest monatlich. Adr.: Peter Shadeck, Arlington Heights, Illinois. saſon

Zu verkaufen oder vertauschen: 70 Acres Farm mit Viehstand und Inventar nahe Michigan City. Paul Beßmer, 5437 Justine Str. frsa

Zu verkaufen: 80 —120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ernten und Geräthe. Nehme Chicago Grundeigenthum. 80 Acres $2500, Theil baar. Frank Scholz, New Lisbon, Wis. 31aglw

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 13aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 283 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 10mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, Furnace, heißes und kaltes Wasser, 20 Minuten Fahrt von der Stadt, 75x125 Fuß Lot, billig. Muß verkaufen. — Adr.: P. 401 Abendpost. dofrsa

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

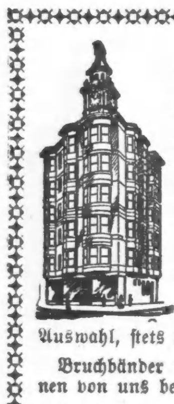
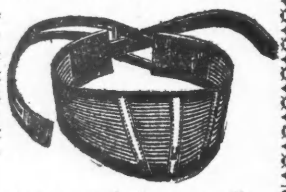
Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fabido*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde tragen, weil sie es ihnen erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.
Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation — von $2.00 aufwärts.
Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.
Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts, können von uns bezogen werden.
Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu den denkbar billigsten Preisen ausgeführt.
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Ein Rettungsanker in der Noth
— find —
Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

F. Kroll, nahe Westville, Jll., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und ich gehe zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich letzte Jahr wie Du sicher glaube, das Leben gerettet, seither habe ich mit diesen Tropfen Vielen geholfen, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause ritt. Und siehe, etliche Gaben brachten dem Kranken Ruhe, er schwitzte am ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren, seither hält sich jeder in der Nachbarschaft diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.
Frage nach in der Apotheke oder schreibe an
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.
Preis 25c und 50c. 27ju,fa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden, für vor und nach Operationen, Schwangerschaft, Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, wendet Euch an den erfahrenen deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen die richtigen Gläser anpassen zu den billigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Hals-Leiden nach der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Bild vom Auge und Lichter, Chicago Ave. 2. Flur, gegenüber der Kirche. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3. 5jan,fa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 14no,fabido*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
Augen und Ohren gründlich und sicher behandelt. Schielen schmerzlos geheilt. Harthörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuestem Verfahren kurirt. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inklusive Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern, welche alle Mängel der Sehkraft korrigiren. Konsultirt und berathet über Eure Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.
15sp,bido,fa*

Das Hirschgeweih.

Von Fr. Bühringer.

„Hat sich richtig umdreht der Wind, wie i mir denkt hab'. Wann nur der Nebel nit zu zeitlich einfallt!" meinte in waidmännischer Besorgniß der „Jagertoni", ein sauberer, kraftvoller Bursche. Mit ehrlichem Vatersnamen hieß er Anton Brander. Er stand in ärarischen Diensten und war erst im letzten Frühjahr zum Förster vorgerückt.

Als solcher hatte er die Erlaubniß, alljährlich am Ende der Brunstzeit einen Hirsch abzuschießen. Die stärksten Bursche meldeten eben noch — und unter einem Sechzehnender wollte es der Toni nicht thun.

Er klinkte die Thür der Jagdhütte zu. Diese stand ein weniges unter der Kamme des Mühltogels und nicht hoch über ihr lichtete sich der geschlossene Wald. Von dort führte eine breite „Schütt" hinüber auf die Oedalm. Voll Zuversicht ging der Jäger den Geißwänden zu, in welchen die Nebelfetzen niederhingen. Der Mond fand aber Ritzen und Spalten genug, sich hindurchzuzwängen, und so war dem Jagdeifrigen, der alle Wechsel genau kannte, um den Erfolg nicht bange.

Heute—kalkulirte er—mußte er noch ein rechtschaffenes Geweih heimtragen.

Ein Hirschgeweih! Da fiel ihm der Alte ein auf der Einöd.

Er ballte ingrimmig die Faust.

Das war kurz darnach gewesen, nachdem er Förster geworden war. Das Lenrl, des Einödhofers einzige Tochter, war ein schmuckes, tannenschlankes Dirndl geworden und wer hätte es ihm verargen sollen, daß er ohne langes Wesen um die Saubere anhielt.

Da war er aber schön angekommen.

Er und die Lena hatten sich doch schon früher öfter heimlich getroffen und....

Diesmal aber hatte er sie gar nicht zu Gesicht bekommen. Dafür hatte ihn ihr Vater, der grobe Lump, schnell wieder zur Hausthüre hinauskomplimentirt.

„Denk' an die G'schicht' vom Hirschg'weih!" hatte ihm der Aufgebrachte nachgerufen.

Und Abends dann beimKirchenwirth oben der Skandal!

Der Einödbauer schlug mit seiner derben Faust den Eichentisch fast zu Schanden und die Gläser wackelten beständig mit dem Kopfe. „Der möcht' mein' Lena? Den Teufel soll er haben! Schon wegen sein' Alten!" hatte er räsonnirt.

Mit dem letzteren war pietätvoller Weise der Vater des Jagertoni, der verstorbene Oberförster Brander, gemeint. Derselbe hatte seinerzeit das gleiche Revier verwaltet.

„Wegen dem lumpigen Spießerg'weih hätt' er mich gern im Kotter g'sehn!"

Die ehrsamen Mitbürger in der Runde waren auch damals—vor rund zwanzig Jahren — alle aus Passion fleißig „gangen", das heißt wildern gegangen.

Sie nickten verständnißinnig und um so verständnißinniger, je mehr Wein der Einödhofer zahlte.

Die Lena war eine bildschöne, geldige Dirn, die thät' ihren Buben auch taugen—rechneten nebenbei manche.

„Ja, wenn wir nit so fixe Zeugen hätten....!" triumphirte der Bauer mit einem anerkennenden Blicke auf die Anwesenden und ließ die Literflasche neuerdings füllen.

Zum Schlusse hatte die ganze Gesellschaft einen gewaltigen Rausch.

„Dem Jungen — dem hab' ich's heimzahlt — die — die Angeberei — vom Alten....!" lallte befriedigt der Einödbauer am Heimwege, bevor er in den Straßengraben fiel.

Am andern Morgen wußte das ganze Dorf um den Abblitzer des Jägers.

Dieser hatte im Aerger seine Schritte verdoppelt.

Und das Lenerl, das falsche Ding! Früher war sie so zahm und lieb gewesen wie eine Turteltaube und ein paar Tage darauf hatte sie ihm einen Brief geschrieben und das was für einen Brief!

......Er sollt' dem Haus lieber nimmer in die Nähe kommen, die Ketten vom Hofhund wär' nimmer ganz fest, der Großknecht hätt' auch einen tüchtigen Prügel zum Schlafkameraden und ob er wirklich so dumm war und 'glaubt hat......

Den Tag, an dem er diesen Wisch gekriegt hat, haben sich seine Hunde gut gemerkt.

Dann hat er sich hingesetzt und einen Brief geschrieben, und was zwischen den Tintenklecksen zu lesen war, das war gar nicht viel feiner.

Die hochnasige Dirn — als ob er auf sie anstände oder gar so grausam verliebt wär'!

Vierzehn Tage darauf, am Kirchtag, hatte er es ihr deutlich genug gezeigt. Mit allen anderen hatte er fleißig getanzt und einer jeden dabei etwas Schönes gesagt. Lustiger als er war keiner gewesen. Mitten unter den jungen Weibsleuten hatte er Zither gespielt und gesungen:

„A Taub'n hat der Tauber,
Der Kater a Katz',
Und von Euch da die Sauber',
Die hätt' bei mir Platz!"

Und so weiter. Die Lena ist im drüberen Eck bei dem protzigen Bauer gesessen. Bald darnach ist sie fortgekommen—zu Verwandten in die Stadt.

Am Ende wohl gar, daß die Leute glauben sollten, sie wäre vor ihm gar nimmermehr sicher?!

Ein halblauter Fluch entfuhr ihm. Er ihr nachsteigen, das wäre nicht schlecht! Dabei war Niemand froher als er, daß es aus war — sagte er sich und lachte höhnisch.

Wer weiß, wozu die Hirschgeweihgeschichte von dazumal gut war! Trutzig ging er weiter. Weidwerk geht über Weibersachen, und Dirndln sind alle Tage zu erpürschen.

Er dachte wieder an sein Vorhaben und träumte sich bereits im Besitze eines kapitalen Geweihes.

Es war dämmerig geworden und der Jäger stand drüben an der Grenze gegen die Oedalm. In den Felsen flatterten die Nebel dichter denn früher. Schon vorher hatten seitwärts einige Hirsche georgelt, jetzt meldete sich nicht weit unten ein „alter Herr" in tiefstem Basse. Der Toni stand still. Schon wollte er den Brunstschrei eines jungen Hirsches nachahmen, um den Alten zum vermeintlichen Zweikampfe herbeizulocken, als sich ein Stück oben eine helle Stimme vernehmen ließ. Der Gesang kam rasch näher. Das gesammte Wild mußte zum Kuckuck gehen.

Der Jäger hatte schon einen wuchtigen Weidmannsfluch auf der Zunge, da klang es deutlich vorne an der Ecke:

„Die Gamsen hab'n Krickel,
Der Hirsch tragt a G'weih;
Von mein' Leb'n das schönst' Stückel
Das is schon vorbei."

Der Toni stand wie angewurzelt.— Die Stimm'!

Und da war sie schon. Mit einem leeren Rucksack kam sie daher. Sie hatte ihn sofort erblickt.

Auf die Seite gehen? Pfui Teufel! So feig war er nicht. Die Lena auch nicht.

Blutroth schoß es ihr in die Wangen, er mußte sie singen gehört haben. Sie war sich daher schuldig, ihn besonders bissig anzugehen.

„Was vertrittst D' denn rechtschaffenen Leuten den Weg? Suchst 'leicht a Sennerin?"

„Das nit, die Schwoagerinnen kommen schon selber, aber — Dein' saubern Brief hab' i' verlor'n," gab er ebenso zurück.

„Ob's D' den Weg freigibst — Du —Du—Aufpasser!" drohte sie.

„Aufpasser?" lachte er. „Keine schlechter'n als i' und mein seliger Vater, das weißt D' so!"

„Gehn laß mi jetzt!" verlangte sie drohend u. zeigte feindselig ihre Nägel.

Unwillkürlich trat er vom Steig zurück. Sie schien es nicht zu sehen und blieb stehen.

Inzwischen war er auch auf das Richtige verfallen.

„Muß ich mitgehn," erklärte er bestimmt, „durch das Revier dürfen nicht alle Leut' ohne Aufsicht."

Jetzt erst bemerkte sie, daß er nimmer im Wege stand und ohne ihn weiter anzuschauen, schritt sie an dem Burschen vorüber. Der stapfte gleichmüthig hinterdrein. Zuerst still, dann pfiff er nach der Weise seiner Schnadahupferl.

Das erinnerte sie an die Kirchweih.

„Mit 'n Pfeif'n gibst a Ruh, wann's D' nachgehst!" herrschte sie ihn an, ohne sich umzudrehen. „Deine Menscherg'schichten waren gesungener schon sauber genug!"

„Sollt' ich mir 'leicht um keine mehr umschaun?" fragte er, innerlich frohlockend, im unschuldigsten Tone.

„An Frieden gibst, Schandkerl," war die Antwort. Dann kam ein schmaler Hohlweg. Mit ein paar großen Schritten war er vorne und verstellte nun wieder den Pfad.

„Da muß ich Dir doch aus einem Brief was vorlesen," sagte er und griff um diesen sowie nach der Streichholzbüchse. Der Nebel war ärger geworden und hatte sich ganz herabgesenkt. Vom erwarteten Mond war keine Spur zu bemerken. Der Toni strich ein Zündhölzchen um das andere an, und indem er sich die Finger dabei tüchtig verbrannte, las er:

„....an jedem Finger einen Buben ....und andere Leute als Du....alle Tage fensterln sie an...."

Voll Galle zerknitterte er das Papier und warf es ihr vor die Füße.

„Da hast Deinen Zettel wieder, den elendigen!" Sie schaute ihn groß an. Es war das erste Mal. Aber sie bückte sich nicht und sagte nichts. Dann ließ er sie wieder vorgehen. Aber beim Weiterschreiten hob er den Fetzen wieder verstohlen auf und schob ihn ein.

So gingen sie stillschweigend wieder ein kurzes Stück dahin; dann drang von unten her verschwommener Lichtschein durch den Nebel.

— — — — — — — — — — — —

Der Einödhofer war den Tag über im Nachbarorte am Viehmarkt gewesen. Als er heimkam, erfuhr er, daß die Lena mit Mehl, Kaffee und Zucker auf ihre noch besiedelte Alm gegangen war. Es war dem Bauer schon nicht recht gewesen, daß das Mädel ohne seine Erlaubniß schon so bald aus der Stadt zurückgekommen war. Bis Weihnachten hätte sie sich von der dummen Liebelei besser kurirt. Und das Almgehen paßte ihm erst recht nicht. Allein und bei dem drohenden Wettersturze —! Wie er sich auch in der Sache mit dem Jagertoni verhalten hatte, im Grunde genommen hing doch sein ganzes Herz an seinem Kinde. Zuerst ging ein Donnerwetter über Weib und Gesinde nieder. Als es aber immer finsterer wurde und die Lena nicht zum Vorschein kommen wollte, packte ihn die Angst an. Jetzt lag der Nebel bis in das Dorf herein. Oben gab es sicher Neuschnee. Wie leicht konnte sie sich verstiegen haben! Neben dem Almwege stürzten die Geißwände ab.

„Abg'fallen is sie in dem Nebel!" heulte mit einem Mal ahnungsvoll der Bauer und befahl seinen Knechten, sich mit Laternen auszurüsten. Er selbst machte sich auch sogleich bereit, mit auf die Suche zu gehen. Vielleicht hat sie sich gar aus Liebesgram selber....!— Du heiliger Leonhard!

Das war zwar der Schutzpatron für das Almvieh, aber es fiel ihm nichts Besseres ein.

Was hatte er seinem armen Kinde angethan! Vor Schmerz fand der Einödhofer kaum in die Schuhe hinein.

Wenn ihm's der Herrgott noch einmal geben thät' — gewiß wär' er nimmer so!

Der Bauer war ganz weich geworden. Mit jedem Schritt faßte er neue gute Vorsätze.

Wenn sie sich nur nicht selber etwas angethan hat!

Bei Seele und Seligkeit schwor sich der Geängstigte, sich in Herzensangelegenheiten nie mehr einmischen zu wollen.

So kam der kleine Trupp hastig den Berg herangeschnauft. Die Zwei oben vernahmen schon ihre Stimmen.

— — — — — — — — — — — —

„O heilige fünf Wunden," erschrak die Lena, „der Vater!" —

„Jetzt ist Alles aus," verrieth sie sich und klammerte sich angstvoll an ihren Begleiter.

Und das konnte nur durch den plötzlichen Schreck geschehen sein: Auf einmal hielten sich die Haßerfüllten fest umschlungen und die boshaften Lippen fanden den Weg zu einander.

Aus kurzer Entfernung durchdrang schon das Licht der Suchenden die graue Dunkelheit. Da ließ das Paar endlich los. „Bauer, da is s' schon, die Lena — Juh!" kündigte der vorangehende Schafhalter an und die Genannte rief den Vater an. Dem Einödhofer wurde so federleicht um das Herz, daß er sogar seine sonstige Grobheit nicht wiederfand. Gleichwohl machte er der Wiedergefundenen ernstliche Vorwürfe und redete vom Verirren, Abstürzen, Erfrieren — und so weiter.

Die Lena war nicht dumm. Wie, wenn sie die Angst ihres Vaters ausnützte? —

Der Zweck heiligt ja die Mittel und dies war das letzte.

„Nit bös sein, Vater," schmeichelte darum die Gescholtene, „schau, der Toni!"

Jetzt erst wurde der Einödhofer den im Dunkel stehenden Jäger gewahr.

„Du verdamm....!" Er vollendete nicht, denn er erinnerte sich seiner noch warmen Eidschwüre.

„Der Toni — Vater —" setzte die Heuchlerin fort, „war meine Rettung."

Der Erwähnte machte eine unwillige Bewegung; fangt schon wieder zu frozzeln an—dachte er ärgerlich. Die Lena ließ sich aber nicht beirren:

„Mein Schutzengel hat ihn g'schickt. Da draußen am G'wänd', ohne Weg im Nebel und Wind bei stockfinsterer Nacht....wann ich daran denk'....!"

Sie schwieg überwältigt und lehnte sich an die Brust ihres Erretters, der ihre Absicht langsam zu begreifen begann. Der Einödhofer dachte sich in die schauerliche Lage, in der sich seine Tochter befunden haben mußte. Diese spielte ihre Rolle auch meisterlich. Erschöpft ließ sie den Kopf an die Wange des Jägers gleiten.

„Jetzt hat er ihr ein Bussel 'geb'n!" polterte entrüstet der Großknecht.

Der Bauer fuhr noch einmal auf— aber er brachte nichts mehr heraus.

Dafür kam dem Jäger die Sprache wieder.

„Einödhofer", sagte er kurz und trocken mit dem Anstande eines Lebensretters, „morgen möcht' ich noch einmal reden mit Euch...."

Der Angeredete erwachte wie aus einem Traume.

„Laß gut sein. Brauchst nit extra z' kommen—das Frühere is vorbei." Damit reichte er ihm langsam die Hand hin, die der Jäger kräftig schüttelte.

Gleich darauf hing die Lena am Halse ihres Vaters. Langsam leuchtete sich die Gruppe in das Thal hinab.

Vor dem Einschlafen packte den Bauer jäh noch einmal der alte Groll gegen den Jagertoni — als ihm aber in derselben Nacht vom leibhaftigen Satan träumte, blieb er von weiteren Rückfällen bewahrt.

Tags darauf stellte sich auch heraus, daß die Lena den bewußten Brief an den Toni überhaupt nicht geschrieben hatte. Die zwei waren sich bald im Klaren, wer das Schreiben gefälscht hatte, und als der Bauer am nächsten Sonntag in der Kirche sein Gebetbuch aufschlug, fand er das zerknitterte Blatt eingelegt. Beim Mittagsmahle hernach machte der Bauer ein verlegenes Gesicht.

Drei Wochen später, knapp vor Kathrein, war eine große Hochzeit mit Musik und Tanz.

Der Brautvater soll dabei ein paar Nachbarn, die ihn an die alte Feindschaft erinnert hatten, höchst eigenhändig hinausgeworfen haben.

Zu einem Hirschgeweih ist aber der Jagertoni an demselbigen Abend nimmermehr gekommen.

Es ist ihm auch so lieber gewesen.

Bruch, $20

Dr. E. N. Flint.
22jähr. Erfahrung.

Eine Behandlung! Kein Messer! Keine Schmerzen!
Positiv die größte und beste Kur für Bruch. Keine üblen Folgen. Heilungen vollständig und nachhaltig. Behandlung schmerzlos, schnell und sicher. Wenn Ihr Euch der Paraffin-Behandlung unterwerft, seid Ihr in meinen Händen sicher. Geht nur zu dem besten Arzt. Kommt zu mir und ich sage Euch ob Euer Fall heilbar ist oder nicht. Wenn nicht, so behandle ich Euch nicht. Wenn ich Euch behandle, so heile ich Euch auch.

Die Geschichte wiedererzählt.

„Dr. Flint heilte einen Freund von mir vor zwei Jahren von einem sehr schlimmen Bruch, und darum ging ich natürlich, als ich mir selbst einen Bruch zuzog, sofort zu Dr. Flint. Er heilte mich auf dieselbe wunderbare Weise. Eine Behandlung, kein Messer, keine Schmerzen und kein Betthüten. Ich war einfach geheilt, das ist alles. Es ist wirklich wunderbar, und ich kann diese wunderbare Behandlung allen mit Bruch behafteten Leuten empfehlen."
J. L. Wieland,
2323 Eberly Ave., Chicago, Jll."
Das obige ist nur eine Wiederholung von hunderten von Zeugnissen, die ich schon früher veröffentlicht habe.

Positiv die letzte Woche für $20.

Das letzte Mal des niedrigen Preises.
Konsultation frei—Korrespondenz erwünscht.
Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,
130 Dearborn Str., Ecke Madison, 2. Floor,
9 Vorm. bis 6 Abends täglich, Montag und Donnerstag bis 9 Abds. Sonntags 9 bis 1.

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur! Kein Geld!

Schwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Hindernisse	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfisteln	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Anschwellungen	10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.
Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.
Langjährige Erfahrung.
Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Klinik in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Klinik, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.
Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.
Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Klinik. Besuchen Sie uns direkt.
Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE STR., nahe Harrison Strasse,
CHICAGO, ILL.
Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Vom Alter.

Hin und wieder bringen Nachrichten in die Oeffentlichkeit von Greisen, die ein außerordentlich hohes Lebensalter erreicht haben und noch mit 110, 120 oder gar noch mehr Lebensjahren einer verhältnißmäßig guten Gesundheit sich erfreuen; die Wissenschaft steht diesen Fällen skeptisch gegenüber, und es ist zu mindest auffällig, daß diese Beispiele von außerordentlicher Lebensdauer sich meist in Ländern ereignet haben sollen, die ein genaues Zivilstandsregister nicht führen oder wenigstens nicht mit jener Zuverlässigkeit, die allein die ungewöhnlichen Behauptungen stützen konnte. In einer umfangreichen Untersuchung, die das Journal des Debats veröffentlicht, wird darauf hingewiesen, daß auch vom Alterthum uns manche Beispiele außerordentlicher Lebensdauer übermittelt werden, aber auch hier ist das Beweismaterial kaum von unanfechtbarer Ueberzeugungskraft. Es ist jetzt aber eine neue Untersuchung erschienen, die über die Römerzeit zurückgreifend einen interessanten Vergleich zieht zwischen den Sterblichkeitsverhältnissen im alten Egypten und der Gegenwart. Der englische Statistiker Pearson hat seine Forschungen auf das zweite vorchristliche Jahrhundert beschränkt und diesen die gegenwärtigen Verhältnisse in England gegenübergestellt. Seine Untersuchungen basiren auf 141 Mumien, die einer genauen Prüfung unterzogen wurden; die kleinste war eine Kindermumie von 18 Monaten und die älteste eine männliche Mumie von 86 Jahren. Auf Grund dieses Materials hat Pearson die Kurve der Lebenswahrscheinlichkeit gezogen und ihr eine moderne gegenüber gestellt. Er hat dabei die soziale Rangklasse der Verstorbenen entsprechend in Rechnung gesetzt und kam schließlich zu außerordentlich interessanten Resultaten. Es hat sich gezeigt, daß die Lebenswahrscheinlichkeit des Egypters vor 2000 Jahren wesentlich geringer war, als die des modernen Menschen. Die egyptische Kurve ist flacher und weniger hoch, besonders in der Phase der Kindheit und der Jugend. Im höheren Alter dagegen erhebt sie sich, der Unterschied verkleinert sich und bei 68 Jahren stoßen die Linien aufeinander. Daraus ergibt sich, daß vor dem 68. Jahre die Lebensaussichten im heutigen England ungleich besser liegen als im alten Egypten. Unter 100 zehnjährigen Engländern erreichen heute 39 das 68. Lebensjahr, während in Egypten von 100 Individuen kaum neun das Ziel erreichten. Besonders interessant aber ist es, daß sich hinter dieser Grenze die Verhältnisse verschieben: von nun an erhebt sich die egyptische Kurve über die englische. Das zeigt, daß in Egypten die Lebensaussichten eines Greises, war einmal das 68. Jahr erreicht, ungleich günstiger waren, als im heutigen England. Die höchste Sterblichkeit zeigt die egyptische Kurve zwischen dem 4. und 5. Lebensjahre, zwischen dem 26. und 27., und dann beim 70. Jahre. Offenbar waltet hier eine Art natürliche Auslese, die heute durch die Heilkunst beeinflußt wird. Die moderne Hygiene rettet Individuen das Leben, die vor 2000 Jahren gestorben wären; aber sie gibt ihnen nicht die Kraft, die Lebensdauer zu verlängern. So sterben die meisten in einem gewissen Alter, das früher nur die ganz Gesunden erreichten und dann auch noch weit überschritten. Der Fünfundzwanzigjährige kann heute auf 15 Lebensjahre mehr rechnen, als der Egypter im gleichen Alter; aber anderseits wiederum ist der egyptische Greis ausdauernder als der moderne.

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Dienstag,
den 8. September.

7c Cadet blauer Kattun, die Yard	4¾c
25 mercerized waschbare Kleiderzeuge, die Yard zu	13½c
12½c große gesäumte Handtücher, das Stück	5c
$1 schwarze Sateen Röcke f. Damen, St.	59c
25c Unterkleider für Knaben, d. Stück	17c
25c Schulmützen für Knaben, d. Stück	12½c
$2 Schulanzüge für Knaben, d. Stück	1.69
$1 Bicycle Schuhe für Knaben, Größen von 11—5, das Paar	69c
$1.25 starke Schuhe für Knaben, Größen 9—13½, das Paar	98c
Große Schreibbücher (Tablets) d. Stück	2c
Schultaschen, das Stück	9c
Beste Creamery Butter, das Pfund	25c
Beste Kartoffeln, das Peck	20c
Swift's Pride Seife, 3 Stück	10c
Neue holländische Häringe, 5 Stück für	10c
Prima Suppenfleisch, das Pfund	5c
Kal. Schinken, das Pfund	7½c

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, unentgeltlich zu besuchen. Dieselbe enthält nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Anatomielehre, Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur und die Mißgeburten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und den Laster, wie dieselben in ...

Lebensgroße Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Rheumatismus kurirt

Durch Gebrauch von Uric Acidana kombinirte Behandlung, die aus eine vollständige äußerliche und innerliche Behandlung, garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern, und Schmerzen, welche das rheumatische Leiden verursacht, von dem Körper zu entfernen. Bereitet von
KARASICK BROS.
Apotheker.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Sprecht vor oder schreibt um Beweise. fa*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht dieses erprobte Heilmittel, welches ... geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 ... Preis $2 ... Vigorator ... Nächte ... $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. ... Behle's ... Straße, Chicago, Jll.

SANTAL CAPSULES MIDY
Harn-Absonderungen geheilt in 24 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains!

Baumwollene Waaren.

Feiner Muslin Cambric, Yard breit, die 10c Qualität, Yard.. 6c
Yard breites ungebleichtes Muslin, die 8c Sorte, Yard..... 5c
2000 Yards Satin Foulards, mit Borders, Yard.......... 5c
Hellfarbiges Outing-Flanell, Karrirungen und Streifen, Yard.................. 6½c
6c Qualität Schürzen-Gingham, Yard.............. 4c
7c Sorte gebleichtes Shaker-Flanell, Yard.............. 5c
10c ungebleichter Cotton Flanell, Yard.............. 6½c
Gebleichtes Handtuchzeug mit farbigem Border, werth 8c, Yard.............. 4¾c

Basement.

Nr. 8 schwere Waschkessel, aus Blech, Kupferboden.... 49c
Schwer galvanisirte eiserne Waschzuber und hölzerne Waschzuber, mit galvanisirten eisernen Reifen, Auswahl.............. 69c
Waschbretter, Familien-Größe.............. 15c
Mrs. Pott's Bügeleisen-Set, vollständig, 3 Eisen, Griff und Stand, voll nickelplattirt, das Set.............. 89c
50-Fuß schwere Jutte Waschleinen.............. 7½c
Seifen Chips, lange Cocoa Noodles, Pfund.............. 3c
„Sun Rise" Stücken-Stärke, das Pfund.............. 3c
Amber Seife und P. & G. Naphtha, 5 Stücke für..... 19c
Frei! Ein Packet Grandma's Waschpulver mit 5 Stücke von U. S. Mail Seife für..... 19c

Schuhe.

Box und Satin Calf Schulschuhe für Knaben, schwere Extension-Sohlen, breite Leisten, Größen 9 bis 13½, werth 1.25 das Paar, für.............. 79c
Vici Kid und Box Calf Schulschuhe für Misses und Kinder, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Moden, Größen 9 bis 2, 1.50 Werthe für.............. 98c

Männer- und Knaben-Trachten.

300 Schul-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Russian und Matrosen-Moden, Alter 8 bis 16 Jahre, elegant gemacht aus gutem Stoff, schlichte blaue, schwarze und dunkle Mischungen, ein 2.50 Werth, speziell Montag.......... 1.19
Eine Partie Knaben-Kniehosen, stark gemacht, in dunklen Farben, dauerhaft für den Schulgebrauch, regul. Preis 39c, Montag.. 22c
Männer-Hosenträger, aus feinem elastischen Web gemacht, mit Leder-Enden, sowie schwere Police Braces, die 38c Sorte, das Paar.............. 14c
Arbeitshosen für Männenr und junge Männer, gut geschneidert, aus dunklem Stoff, Größen 30 bis 42 Taillenmaß, ein regulärer 2.00 Werth, das Paar.......... 98c

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Eine Partie geripptes baumwollenes Unterzeug für Männer, 25c Sorte, Auswahl..... 12½c
Odds und Ends von Kinder-Leibchen, 10c und 15c Sorte, Auswahl.............. 5c
Schlichte und gerippte baumwollene Damen-Strümpfe, werth 19c, Paar.............. 10c
Schwere baumwollene Männer-Socken, blau und braune gemischte, 10c Sorte, das Paar.......... 5c

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
3apr,dibofa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,didosason*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,famomido*

Schiffskarten
— nach —
Fiume, $20.00 Agram, $21.20
Wien, $23.00 Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00 Prag, $24.00
Temesvar, $23.70 Lemberg, $25.60
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
26ag—15lvX

Schiffskarten
Letzter Dampfer zur billigen Rate am 9. September von New York.
$21.00 Wien, Budapest.
$23.00 Temesvar, Prag.
OTTO JILOWSKY, 192 S Clark Str.
25ag,*X

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Straße und Jackson Boulevard.
Diese Bank
ist die größte Sparbank in Chicago.
Besitzt ein größeres Kapital und Ueberschuß, als irgend eine andere Sparbank in den Vereinigten Staaten.
Die Aktien sind größtentheils im Besitz von konservativen Leuten, die in der Geschäftswelt einen Platz einnehmen.
Sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Sekuritäten.
Zahlt drei Prozent Zinsen jährlich auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.
Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00
aug31,sep1,2,3,5

Das Geheimniß allen Reichthums
liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
Ecke 20. Str.
misamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*X

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

Lokalbericht.

Schwimm-Unterricht.

Henry Suder möchte ihn in den Turnsälen der Schulen einführen.

Herr Henry Suder, der Leiter des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen, möchte die Unterrichtung der Schulkinder in den Schwimmbewegungen einführen, und zwar im Trockenen, in den Turnsälen der Schulen. Herr Suder sagt, daß viele Kinder und Erwachsene das Schwimmen unwissenschaftlich, nicht mit den richtigen Bewegungen erlernen. Würde man die Kinder in den richtigen Schwimm-Bewegungen außerhalb des Wassers unterrichten, so würden sie sie auch im Wasser ganz von selbst ausführen. Zum Zweck des Unterrichts würden die Schüler je an zwei Gürteln, einer unter den Armen und einer oberhalb der Hüften, vermittelst Seilen an der Decke des Saales aufgehängt werden und müßten dann die Bewegungen nach Zählen ausführen.

Die meisten Hochschulen und 21 Elementarschulen haben Turnsäle, in denen der Unterricht ertheilt werden könnte. Ehe zur Ausführung des Planes geschritten werden kann, muß Herr Suder noch mehr Hilfslehrkräfte haben, und diese werden ihm, wie er glaubt, erst nächstes Jahr zur Verfügung stehen. Er hat jetzt nur fünf in den Elementar- und sechzehn in den Hochschulen.

Präsident Schneider vom Schulrath sagte heute, daß dem Turnunterricht alle gebührende Aufmerksamkeit gewidmet und kein neues Schulgebäude mehr ohne Turnsaal gebaut werden wird. In der Hamiltonschule hat sich, wie Herr Schneider sagt, die deutsche Einrichtung der Vorturner, Schüler, die sich im Turnen hervorthun, sehr bewährt.

Infolge der Vorbereitungen zur Wiedereröffnung der Schulen am nächsten Dienstag ging es heute im Amtszimmer des Schulsuperintendenten Cooley sehr lebhaft zu. Die Lehrer sind von ihren Ferienreisen zurückgekehrt, und der Superintendent und seine Gehilfen sind mit Versetzungen von Lehrern und Schülern und anderen Arbeiten beschäftigt. Die erste Versammlung der Schulvorsteher mit dem Superintendenten wird in den nächsten Tagen stattifnden.

„Sanatorium" geschlossen.

Ein Polizist davor und ein anderer als Patient darinnen.

Das von Frau Anna Brickler geführte „St. Annen-Sanatorium", 1151 Rockwell Straße, ist heute vom Gesundheitsamt und von der Polizei geschlossen worden. Die Anstalt war nach dem unter merkwürdigen Umständen erfolgten Tode von Joseph Bula von Gesundheits-Inspektoren untersucht und in gesundheitswidrigem Zustande befunden worden. Auf Veranlassung des Gesundheitsamtes ist ein Polizist vor die Thür des Hauses gestellt worden, um darüber zu wachen, daß die Anstalt auch wirklich geschlossen bleibt, während ein Amtsgenosse des Polizisten, George Reed, als „Patient" von Frau Brickler, ein Zimmer in dem Hause hat. Reed und die anderen „Patienten" werden nun wohl ausziehen müssen. Wie Hospital-Inspektor Dr. Hunt mittheilt, ist das Haus in sehr unsauberem Zustande gefunden worden, Spucknäpfe mit Tabaksjauche und leere Bierflaschen standen herum.

Die Anstalt ist übrigens nicht mit dem „St. Anne"'s Hospital and Sanitarium" an 49. Ave. und Thomas Str. zu verwechseln, einer wohlthätigen Anstalt, die sich des besten Rufes erfreut und von einem katholischen Schwesterorden geleitet wird.

Was den Fall Bula betrifft, so ist in einigen Tagen der Bericht über das Ergebniß der chemischen Untersuchung des Gehirns und anderer Organe Bulas zu erwarten. Die Leiche wurde kürzlich ausgegraben.

Frau Brickler scheint vorläufig nichts gegen die Schließung ihrer Anstalt thun zu wollen. Sie wird beschuldigt, Bulas Tod durch Vergiftung verschuldet zu haben.

Zum Systemwechsel in der Türkei.

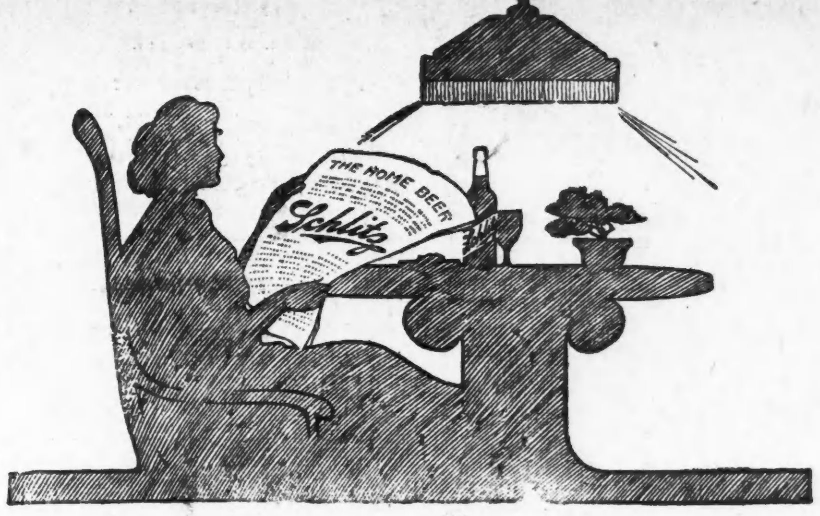
Konstantinopel, 8. August.

Die junge türkische Freiheit ist ein wunderbares Kind. Seit ihrem plötzlichen Erscheinen gibt sie täglich Beweise dafür, daß sie nur entfernt mit ihrer europäischen Schwester verwandt ist. Wir haben hier am Goldenen Horn in kaum zwei Wochen einen so vollständigen Zusammenbruch eines ganzen Regierungssystems erlebt, wie er im alten Frankreich nicht gründlicher sein konnte. Während aber dort wie überall, wo es nach französischem Muster zuging, das niederstürzende Gebäude viel Gutes unter seinen Trümmern begrub und zahllose Menschenopfer heischte, schien es hier, als hätte man den morschen Bau vor der Zerstörung mit voller Absicht sorgfältig isolirt, damit er in keinem Falle keinen unnützen Schaden anrichte. Kleine Zwischenfälle und Entgleisungen, die natürlich nicht zu vermeiden waren, entstammten den Mängeln der Organisation der gegen das alte Regiment gerichteten Bewegung.

An einem bedenklichen Scheidewege war diese angelangt, als es galt, fest und endgiltig die Frage zu entscheiden, wie man sich zu dem jetzt regierenden Sultan stellen solle. Noch vor wenigen Tagen wurde die Frage der Abdankung des Sultans erörtert und es ging sogar eine hierauf bezügliche Aufforderung an ihn ab. Wie weit hierbei Einflüsse eines der Pariser Komites auf das hiesige Komite, wie weit Meinungsverschiedenheiten in diesem selbst oder die ungünstige Stimmung der Provinz gegen den Sultan maßgebend waren, kann angesichts des heutigen Zustandes gleichgiltig sein. Seit Bildung des Kabinets Kiamil ist die Sultansfrage insofern vom Programm des in der Türkei arbeitenden Komites gestrichen, als dem politisch vernünftigen Gedanken, an ihm festzuhalten, mit aller Entschiedenheit öffentlich Ausdruck gegeben wird. Hieran ändert auch der Umstand nichts, daß die Huldigungsrufe für den Sultan heute nicht mehr einfach lauten: „Dem Sultan viele Jahre", sondern „So lange die Freiheit währt, lebe der Sultan!" Die grundlegende Ursache der Eigenart dieser Umwälzung ist in der einen Thatsache zu finden, daß der Armee, der Trägerin der neuen Ideen, trotz aller wirklichen und scheinbaren Mängel ein tiefer Sinn für Disziplin innewohnt. Das kann bei einer aus geborenen Soldaten bestehenden Armee nicht wundernehmen. Von besonderer Eigenthümlichkeit ist hierbei die Wirkung dieses Beispiels auf die Bevölkerung. Man mag welchen Umzug immer in den letzten Tagen hier mitgemacht haben, alle zeichneten sie sich durch eine ungezwungene, aus gegenseitiger Höflichkeit eingehaltene Ordnung aus, ohne daß weit und breit ein Polizist zu sehen gewesen wäre. Der Einfluß aller so mühelos errungenen, aber in jahrzehntelanger Knechtschaft ehrlich verdienten Freiheit macht sich nicht allein in dieser Aeußerlichkeit geltend. Mit begreiflichem Stolz bemerkt das Komite in einer öffentlichen Kundgebung, daß die Zahl der gemeinen Verbrechen und Vergehen in den letzten zwei Wochen um 92 v. H. abgenommen habe. Mag das auch damit zusammenhängen, daß früher manches als gemeines Verbrechen bezeichnet wurde, was heute nicht einmal mehr als Vergehen, sondern als soziale Bethätigung der errungenen Freiheit gilt, so läßt sich trotzdem nicht in Abrede stellen, daß in diesen Tagen der allgemeinen Freude jedermann bestrebt ist, sich möglichst anständig zu benehmen. Zur Erleichterung dieser Absicht trägt es bei, daß der Alkoholgenuß zwar auch hier nicht gerade eine Seltenheit ist, nichtsdestoweniger nicht den Umfang annimmt, wie im Norden.

Man kommt leicht zu einem Verständniß der kindlichen heiteren Freude der hiesigen breiten Massen, seien es Mohammedaner oder Christen, wenn man näher zusieht, worüber sie sich eigentlich freuen. Gestern war in einem hiesigen öffentlichen Garten Gelegenheit dazu. Zum ersten Male spielte eine Militärmusik zum öffentlichen Vergnügen. Wenn hierbei Hochrufe auf Armee und Verfassung ausgebracht wurden, so dachten wohl die wenigsten an diese, sondern sie empfanden einfach die natürliche Freude an der für hiesige Verhältnisse neuartigen Unterhaltung. Unter den Weisen, die die Militärkapelle spielte, war auch eine nach türkischer Musik komponirte Hymne, die unter dem Namen „Silistriamarsch" bekannt ist. Den Text bildet ein Gedicht, das in einem Roman des berühmten, in Gallipoli begrabenen türkischen Dichters Kemal Bey vorkommt. Der Roman handelt von der Belagerung von Silistria im russisch-türkischen Kriege 1828—29. Die Verherrlichung der Liebe eines jungen Paares, die in seinem tiefen unerschütterlichen Patriotismus ihren schönsten Ausdruck findet, bildet den sittlichen Inhalt der Erzählung. Eingeflochten ist jenes mehr [illegible]ophige Gedicht, das im Wesen eine Hymne auf die Freiheit und das Vaterland ist. Das Gedicht sowohl wie die Melodie waren bisher verboten. Um so mehr genießt jetzt alles die schönen Klänge des einfachen Liedes, das auf dem besten Wege ist, die Marseillaise der Türken zu werden.

Gute Farmen
werden von den Indianern billig verkauft in
Oklahoma
Die Regierung hat alle Einschränkungen aufgehoben. Die Indianer können jetzt einen perfekten Besitztitel geben. Das Land ist so gut wie im Westen. Große Ernten von Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle, Heu und allen Staples werden jedes Jahr gezogen. Mißernten sind unbekannt. Gute Schulen, viele Kirchen, gute Nachbarn, ein feines gesundes Klima und sehr billiges Land.
Am ersten und dritten Dienstag jedes Monats verkauft die Santa Fe niedrige Raten Exkursions-Tickets nach den besten Theilen des neuen Staates.
Wenn Ihr mehr wissen wollt, fragt an bei mir.
Santa Fe
C. L. Seagraves
General-Kolonisations-Agt.
1173 Y. Railway Exchange, Chicago.
sep5,12,19,26



YOUR HOME will be healthier when you keep bottled Schlitz. The barley is food—the hops are a tonic. And the drinking of liquids flushes the system of waste.

Every doctor knows that most people drink too little. On this account, their systems become clogged with waste.

There lies the main good of watering places. They induce the drinking of water.

That is one reason why the drinking of beer is good for you. It leads you to drink more liquid than you would drink without it. And that liquid is both a food and a tonic.

The sturdiest peoples of the earth drink the most of it.

But be sure that the beer is aged, so it will not cause biliousness. And be sure it is pure.

Schlitz beer is all healthfulness.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous
2

Die Vielweiberei am Kongo.

Die belgische Kammer hat bei der Berathung des Verwaltungsgesetzes für die zukünftige Kolonie einen Paragraphen angenommen, nach dem der Generalgouverneur die nöthigen Maßregeln ergreifen soll, um die Vielweiberei im Kongostaat abzuschaffen. Es ist daher interessant zu hören, was der Korrespondent des „Handelbald van Antwerpen" aus Bowili über dieses Thema schreibt: „Die Vielweiberei im vollen Sinne des Wortes ist bei allen Völkern des Kongolandes zuhause. Sie bildet aber keineswegs eine Gefühlsfrage, sondern ist bedingt durch Besitz und Macht. Der Reichthum einer Dorfobrigkeit oder eines Stammeshäuptlings wird geradezu nach der Anzahl seiner Frauen bemessen, zuweilen auch nach der Anzahl seiner Hunde, die er außerdem besitzt. Selbst ein seiner physischen Konstitution nach schwacher Häuptling besitzt 50 bis 60 Frauen, hängt doch ihre Zahl nur von der Möglichkeit, den Kaufpreis zu erlegen und sie zu ernähren, ab. Gewöhnliche Dorfbewohner haben durchschnittlich zwei bis drei Frauen; diejenigen, welche nur eine Frau besitzen, bilden die Ausnahme. Die Mission und die Nähe der ansässigen Europäer wirken jedoch auch auf diese Gebräuche ein. So lange die jungen Leute, die am Kongo schon früh geschlechtsreif sind, (Knaben mit 14 Jahren, Mädchen mit 11 Jahren) nicht verheirathet sind, genießen sie beide volle Freiheit. Die Frau hat dabei gleiche Rechte wie der Mann, ja man kann sagen, daß die Erfolge einer schwarzen Schönen vor der Heirath ihren Werth erhöhen, da sie ihr ja Erfahrung geben. Die Heirath bringt für beide Theile strenge Pflichten mit sich, denn die afrikanischen Gesetze der Eingeborenen verurtheilen den kleinsten Fehltritt strenge. Sobald sie verheirathet ist, gehört die schwarze Frau nicht mehr sich selbst, sondern ihrem Herrn und vor allem ihren Kindern. Diese nehmen die mütterliche Brust fast drei Jahre lang, während welcher Zeit die Frau seitens ihres Mannes mehr Achtung genießt als sonst. Trotz der großen Anzahl seiner Frauen lebt der Afrikaner ebenso geregelt wie der beste europäische Ehemann". Forschungsreisende, die Gelegenheit hatten, die Sitten im Kongostaat zu studiren, theilen uns noch mit: Der Ehebruch der Frau wird von den Stammesangehörigen äußerst streng bestraft. Eigenthümlich ist es, daß minderjährige Mädchen gewissermaßen auch als minderwerthige Waare angesehen werden und daß sich niemand darum kümmert, was mit ihnen getrieben wird, während der vom Vater oder der von der Familie verlangte Schadenersatz für den Mißbrauch eines erwachsenen Mädchens recht empfindlich ist. Das Resultat der zügellosen Freiheit der Minderjährigen äußert sich in der Widerstandslosigkeit mancher Stämme und in dem frühen Sterben der Neger.

— Neues Wort. — „Mr. Tomson, Ihr Antrag ehrt mich sehr, aber ich kann nie die Ihre werden." — „Aoh, uerden Sie mir sagen die—Uarumigkeit!"

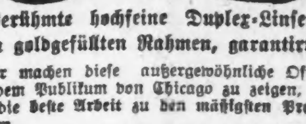
Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Heufieber, Hautkrankheiten, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Bruch schnell und nachhaltig kurirt, ohne Messer. Stunden täglich von 9—6 Uhr. Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.
Dr. O. E. MEYER,
Zimmer 53 u. 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.
13ag,bosabi,1m

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
Muß noch 200 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.
$20 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,biw

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Spezielle Offerte.
$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch



Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.
Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.
Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.
Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.
Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str.
Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
5ll,sa*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,samomi*